

RESTAURIERUNGSDOKUMENTATION

Denkmal im Luitpoldviertel Regensburger Str. 70, Nürnberg

**WAND
NEU**
Sanierung. Außen. Innen.



Juli bis Dezember 2023

WandNeu GmbH



Walter-Bouhon-Str. 3
90427 Nürnberg



info@wandneu.de



Tel: 0911 633 652-0
Fax: 0911 633 652-19



www.wandneu.de

Betonsanierung

Außenputz

Restaurierung Bestandsfenster

Spengler- und Metallbauleistungen

Restaurierung Metallstützen



Vorwort

Zeltnerstr. 25, Nürnberg

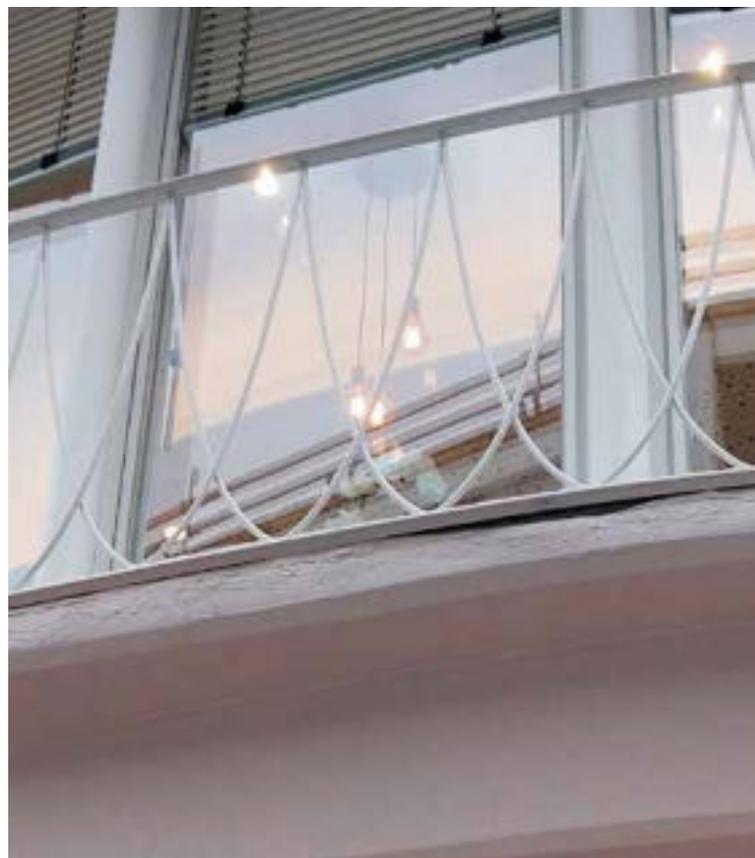
Die vorliegende Dokumentation über die ausgeführten Maßnahmen am Denkmal im Luitpoldviertel in Nürnberg besteht aus einem Text- und einem Bildteil. Im vorangestellten Textteil finden sich eine Beschreibung des Zustandes vor Beginn der Restaurierung sowie eine Darlegung der ausgeführten Maßnahmen, die im Zeitraum von Juli bis Dezember 2023 erfolgten.

Anschließend folgt der Bildteil zur exemplarischen Dokumentation der Vor-, Zwischen- und Endzustände.

Wir bedanken uns für das uns entgegengebrachte Vertrauen und die angenehme Zusammenarbeit. Wir freuen uns schon jetzt auf zukünftige gemeinsame Projekte.

Sven Gillarek
WandNeu GmbH
Projektleitung Steintechnik

Sebastian Schäler
WandNeu GmbH
Projektleitung Maler





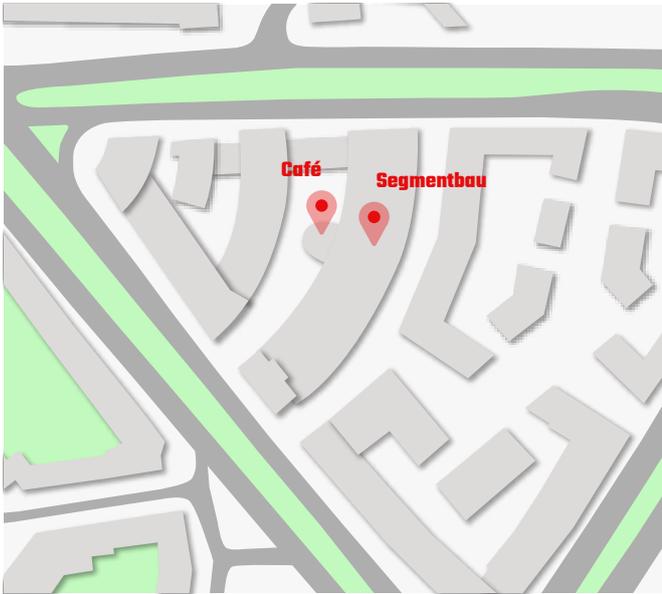
Inhalts- verzeichnis

Projektdatenblatt	4
1 Objekt	5
1.1 Eintrag in der Liste der Baudenkmäler	5
1.2 Bauvorhaben	6
2 Restaurierungsziel	6
3 Ausgeführte Maßnahmen	7
4 Verwendete Materialien	8
5 Dokumentation der ausgeführten Maßnahmen	10
Anhang: Technische Datenblätter	16
Quellen	40

Projekt- datenblatt



Objekt	Denkmal im Luitpoldviertel Café und Segmentbau Regensburger Str. 70 90478 Nürnberg
Leistungen	Betonsanierung Außenputz Restaurierung Bestandsfenster Spengler- und Metallbauleistungen Restaurierung Metallstützen
Ausführungszeitraum	Juli bis Dezember 2023
Auftraggeber	KIB Baumanagement GmbH ein Unternehmen der KIB Gruppe Ostendstr. 153 90482 Nürnberg
Architekt	Lemkearchitektur Eichwasenstr. 5 91126 Schwabach
Denkmalamt	Landesamt für Denkmalpflege Hofgraben 4 80439 München
Gebietsreferentin	Frau Dr. Kathrin Müller
Projektleitung	Herr Sven Gillarek Projektleitung Steintechnik Herr Sebastian Schälter Projektleitung Maler WandNeu GmbH Walter-Bouhon-Str. 3 90427 Nürnberg
Dokumentation	Bianca Schelling, i. A. für WandNeu



Objekt 1

Bei dem bearbeiteten Objekt handelt es sich um die unter Denkmalschutz gestellte bauliche Substanz des ehemaligen Autohauses Krauss im Luitpoldviertel in Nürnberg (Abb. 1). Gegenstand der Arbeiten waren Café (Abb. 2) und Segmentbau.

Abbildung 1

Ansicht des charakteristisch dreieckig eingerahmten Luitpoldviertels von oben und Lokalisierung des Baudenkmals im Luitpoldviertel

Abbildung 2

Ansicht der Fassade des Café- und Segmentbaus

1.1 Eintrag in der Liste der Baudenkmäler

“D-5-64-000-2397 Regensburger Straße 70; Hainstraße 9; Nähe Regensburger Straße; Regensburger Straße 72; Regensburger Straße 74. Ehem. Autohaus, als VW-Kontor Süddeutschland errichtet, jetzt Citroen u.a.; Verwaltungsgebäude, dreigeschossiger Stahlbetonbau mit vorkragendem Flachdach; Reparatur- und Werkhalle, zweigeschossiger Stahlbetonbau auf segmentförmigem Grundriss mit Flachdach und mittigem, halbrunden Anbau mit ehem. Cafeteria und Kundendiensträumen; ehem. Pflegedienstanlage, östlich an Verwaltungsbau anschließend, erdgeschossiger Stahlbetonbau mit Flachdach; Gesamtanlage nach Planung von Friedrich Seegy, Robert L. Kappler und Eduard Kappler, vor 1953; ehem. Tankstelle südlich des Verwaltungsgebäudes zu Schauraum verändert. nachqualifiziert”¹

¹ Quelle: *Regierungsbezirk Mittelfranken, Kreisfreie Stadt Nürnberg, Baudenkmäler*, Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege, Stand 23. 4. 2024, https://www.geodaten.bayern.de/denkmal_static_data/externe_denkmalliste/pdf/denkmalliste_merge_564000.pdf

1.2 Beschreibung Bauvorhaben

St. Peter: Neues Stadtquartier entsteht auf Autohaus-Areal, Stefanie Taube, 23. 11. 2016: "Nach langen Verhandlungen hat die Unternehmensgruppe KIB im April das ehemalige "Auto-Krauss"-Areal erworben. Zwischen Regensburger-, Scharrer- und Hainstraße soll auf dem 28.300 Quadratmeter großen Grundstück nun ein neues Stadtquartier entstehen.

Das Areal zwischen Peterskirche und Luitpoldhain ist eines der letzten bebaubaren - größeren - Grundstücke direkt in der Stadt. Seit April 2012 führte die Unternehmensgruppe KIB Verhandlungen mit den verschiedenen Grundstückseigentümern, im April 2016 folgte dann der Kauf des gesamten Grundstücks.

Nur zwei Monate später startete das Unternehmen ein Wettbewerbsverfahren, bei dem insgesamt sechs Architekturbüros einen städtebaulichen Entwurf einreichten. Mitte November kürte schließlich eine Jury bestehend aus Mitgliedern der Unternehmensgruppe, Vertretern der Stadt und erfahrenen Architekten wie dem Vorsitzenden des Baukunstbeirats der Stadt Nürnberg, Willi Egli, den Gewinnerentwurf.

Das vom Büro Steidle Architekten in München eingereichte Konzept sieht eine bunte Mischung aus Eigentumswohnungen, Mietwohnen, Seniorenwohnungen, Büros, Handel, Gastronomie, ein Hotel sowie eine Kindertagesstätte vor. "Wir wollen so einen städtischen, integrierten Lebens- und Arbeitsraum schaffen", sagt Sebastian Greim, Geschäftsführer der KIB Gruppe.

Besonders wichtig bei der Auswahl des Siegerentwurfs waren zudem der vollständige Erhalt und die gelungene Integration des Baudenkmals, das sich auf dem Areal befindet. Ein in den 1950er-Jahren erbauter Teil der ehemaligen VW-Niederlassung steht unter Denkmalschutz. Aber auch die Maßstäblichkeit spielte eine Rolle. "Der Entwurf fügt sich gut in die Umgebung ein", erklärt Greim. Außerdem sei er vergleichsweise zurückhaltend in der Höhe, so der Geschäftsführer weiter. Weitgehend fünf Geschosse, an manchen Stellen achtgeschossig soll der Neubau werden.

Im nächsten Schritt wird nun ein Bebauungsplan erstellt. Dieses Verfahren kann sich bis Anfang 2018 hinziehen. "Vielleicht kann an manchen Teilen des Geländes aber



Abbildung 3

"Mit dem LUITPOLDVIERTEL entsteht ein urbanes Stadtquartier, das alle Anforderungen an modernes Stadtleben erfüllt: Arbeiten, Leben, Naherholung und Einkaufsmöglichkeiten." Quelle: www.kib-gruppe.de

auch schon früher angefangen werden", sagt Greim. Das Bauvorhaben soll dann Schritt für Schritt realisiert werden. Investieren wird die KIB Unternehmensgruppe dafür insgesamt 150 bis 180 Millionen Euro, entstehen werden neben Gewerbe, Gastronomie und Büros etwa 450 Wohnungen.¹

¹ *St. Peter: Neues Stadtquartier entsteht auf Autohaus-Areal*, Stefanie Taube, 23. 11. 2016, <https://www.nordbayern.de/franken/nuernberg/st-peter-neues-stadtquartier-entsteht-auf-autohaus-areal-1.5636361?aliasWildcardRedirect=true>

Restaurierungsziel **2**

Mit dem Luitpoldviertel sollte ein urbanes Stadtquartier entstehen und die denkmalgeschützten Gewerbeflächen "Café" und "Segmentbau", die es enthält, sollten restauriert werden.

Die Betonflächen (Abb. 4) sollten perkussiv und visuell geprüft werden. Die Carbonatisierungstiefe sollte gemessen werden. Die Prüfergebnisse sollten sorgfältig kartiert werden.

Geschädigte Betonteile sollten entfernt werden. Der verbleibende Betonuntergrund sollte gereinigt werden. Anschließend sollte der Stahlbeton instandgesetzt und beschichtet werden.

Der Außenputz (Abb. 5) sollte erneuert werden und ein Anstrichsystem erhalten. In Teilflächen sollte ein Wärmedämmverbundsystem angebracht werden.

Die Bestandsfenster sollten restauriert und beschichtet werden.

Die Befestigungslaschen des Geländers sollten instand gesetzt und Brüstungsvorsprünge verblecht werden.

Die Metallstützen (Abb. 6) sollten restauriert und beschichtet werden.



Abbildung 4

Die Betonflächen vor Beginn der Maßnahmen; Risse und Farbschollen früherer Renovierungsdurchgänge

Abbildung 5

Zustand der Mauerwerksflächen nach Putzabnahme

Abbildung 6

Die Metallstützen am Café vor Beginn der Maßnahmen



Abbildung 7, links

Störende Fremdkörper in der Fassadenfläche

Abbildung 8, rechts

Der freigelegte, korrodierte Bewehrungsstahl des Betons

Ausgeführte Maßnahmen **3**

Vorab wurden die Betonflächen an Stützen und Dachüberstand mittels Hammer geprüft und visuell auf Schadstellen untersucht, die mit wetterfester Farbe markiert wurden. Die Carbonatisierungstiefe wurde gemäß Heft 422 des DAfStb gemessen und ein Messprotokoll erstellt. Die Oberflächenzugfestigkeit wurde gemäß DIN 1048 geprüft und die Ergebnisse protokolliert. Die Prüfergebnisse wurden in den bereitgestellten Ansichtsplänen aufgezeichnet und zusammengestellt.

Für das bauseitige Gerüst wurde ein oberseitiger, sturmsicher befestigter Regenschutz aus PVC-Planen hergestellt, der über die Dachkante hinausreichte, ohne die Dachhaut zu beschädigen. Fenster und Außentüren wurden mit Folie abgedeckt, die Stöße wurden verklebt. Während der Abbruch- und Strahlarbeiten wurden die Fenster und Außentüren zusätzlich mechanisch mit eingepassten OSB-Platten vor Beschädigungen geschützt. Sämtliche Boden- und Dachflächen, die durch herunterfallende Gegenstände und/oder Strahlmittel in Mitleidenschaft gezogen werden könnten, erhielten ebenfalls Schutzabdeckungen aus wasserfesten Pappen und Hartfaserplatten.

Störende Fremdkörper wie Bindedraht, Nägel, Kunststoffteile u. ä. wurden aus den Fassadenflächen und Betonteilen

entfernt (Abb. 7).

Desolater Altputz aus Kalkzement mit Dispersionsanstrich wurde abgestemmt und entsorgt. Die Arbeitsbereiche wurden nach Abschluss der Abbrucharbeiten gereinigt. In Teilbereichen beinhaltete das das Abbrechen von zementgebundenen Holzwolle-Leichtbauplatten.

Altanstriche wurden durch Abbeizen vollflächig von den Betonstützen und Dachuntersichten entfernt (Ilka Bio Blu II). Das Klinker-Sichtmauerwerk wurde von Graffiti gereinigt.

Betonsanierung

Alle losen und geschädigten Betonteile wurden bis auf festes Betongefüge abgestemmt. Freigelegte, korrodierte Bewehrung (Abb. 8) wurde gestrahlt (Reinheitsgrad Sa 2 ½ nach DIN ISO 12944, Teil 4). Das Strahlgut sowie anfallender Schutt wurden aufgefangen und entsorgt.

Verunreinigungen auf dem vorbereiteten Betonuntergrund wurden durch Wasserstrahlen mit mind. 150 bar entfernt. Anfallendes Wasser und abgetragenes Material wurden ebenfalls aufgefangen und entsorgt.

Der gereinigte Bewehrungsstahl erhielt einen mineralischen Korrosionsschutz¹ (Abb. 9).

An den Stahlbetonflächen und -stützen erfolgte sodann eine Reprofilierung von Kanten, Ecken, Kehlen, Wassernasen und sonstigen Bauteilen. Hierfür wurde auf den vorbereiteten und mattflecht vorgeässten Untergrund eine mineralische Haftbrücke aufgebracht². In die noch frische Haftbrücke wurde ein kunststoffmodifizierter Zementmörtel eingebracht³ und die Reprofilierungen vorgenommen. Diese Leistung beinhaltete auch das Herstellen von Schalungen in Sichtbetonqualität, um eine lot- und fluchtrechte Ausbildung der Bauteile zu gewährleisten.

Fehlstellen an den Stahlbetonflächen und -stützen erhielten ebenfalls eine mineralische Haftbrücke, in die wie oben beschrieben der Zementmörtel eingebracht wurde. Die Oberflächen wurden an den umliegenden Bestand angeglichen.

Anschließend wurden die Stahlbetonflächen mit einem Oberflächenschutz bestehend aus Grundierung,

Zwischenbeschichtung und Versiegelung versehen. Die Grundierung bestand aus einer gefüllten, quarzhaltigen Grundierung⁴. Um Poren und Lunker zu schließen, kam eine 1-komponentige, dickschichtige Zwischenbeschichtung in grauem Farbton zur Anwendung. Unmittelbar nach dem Auftrag wurde sie mit einem Hartgummibrett abgezogen, um die Oberflächenstruktur der Brettschalung zu erhalten⁵. Die Versiegelung erfolgte mit einer wässrigen Reinacrylat-Dispersion⁶. Die verwendeten Farbtöne waren KEIM 9514/9516 und 9556.

Gebäudedehnfugen wurden erneuert. Hierfür wurden vorhandene Fugenmassen entfernt. Die Fugenflanken wurden gereinigt und erhielten den Auftrag eines Primers⁷. Zur Fugenhinterfüllung wurden PE-Rundprofile eingebracht. Nach Abkleben der Fugenränder wurde ein einkomponentiger Fugendichtstoff auf MS-Hybrid-Polymer-Basis in grauer Farbe eingebracht⁸.

1 *StoCrete TK*, polymervergüteter zementgebundener Korrosionsschutz, sehr gute Haftfestigkeit auf Bewehrungsstahl, Verfahren 11.1 gemäß EN1504-9; Quelle: Technisches Datenblatt StoCrete TK

2 *StoCrete TH 200*, polymervergütete zementgebundene Haftbrücke sehr gute Haftfestigkeit auf Betonunterlage, Produkt entspricht EN 1504-3; Quelle: Technisches Datenblatt StoCrete TH 200

3 *StoCrete TG 203*, polymervergüteter zementgebundener Betonersatz (PCC / RM), sehr gute Haftfestigkeit auf Betonunterlage, Produkt entspricht EN 1504-3; Quelle: Technisches Datenblatt StoCrete TG 203

4 *StoCryl GQ*, Grundierung, quarzgefüllt für besondere Haftvermittlung, sehr guter Haftverbund zu bestehenden Beschichtung; Quelle: Technisches Datenblatt StoCryl GQ

5 *StoCryl ZB*, Zwischenbeschichtung auf Beton, zum Egalisieren von leichten Unebenheiten und Füllen von Lunkern; Quelle: Technisches Datenblatt StoCryl ZB

6 *StoCryl V 700*, als bionisch funktionale Beschichtung speziell für Betontragwerke, zum Schutz und zur farbigen Gestaltung von Betontragwerken, Produkt entspricht EN 1504-2; Quelle: Technisches Datenblatt StoCryl V 700

7 *StoSeal P 505*, Primer für StoSeal F 355 und StoSeal F 505, Quelle: Technisches Datenblatt StoSeal P 505

8 *StoSeal F 505*, zur Abdichtung von Fassadenfugen, Fenster- und Türanschlüssen, Produkt entspricht EN 15651-1, Quelle:



Abbildung 9

Der Korrosionsschutz auf dem freigelegten und gereinigten Bewehrungsstahl



Abbildung 10

Git L. Is, sentrae denam. Edo, ubisquam norac resultordit fortelis. Publiis, consin

Risse wurden verpresst. Hierfür wurden Bohrungen für die Packer hergestellt. Die Risse und Bohrlöcher wurden durch Absaugen und Ausblasen mit ölfreier Druckluft gesäubert. Daraufhin wurden Schlag-Bohrpacker mit D = 10 mm eingesetzt (ca. 4 Stück pro laufendem Meter)⁹. Sodann wurden die Risse mit einem nicht pigmentierten, Epoxidharz mittels Injektionsanlage verfüllt¹⁰. Anschließend wurden die Packer, die Verdämmung sowie eventuell ausgetretenes Füllgut entfernt. Die mattfeucht vorgehängten Packerlöcher wurden mit einem kunststoffmodifizierten Zementmörtel geschlossen¹¹.

Außenputz

Der Außenputz bestehend aus Unterputz, gewebeverstärkter

Technisches Datenblatt StoSeal F 505

9 *StoJet P 210*, Schlag-Bohrpacker 10 mm für EP- und PUR-Injektionsharz; Quelle: Technisches Datenblatt StoJet P 210

10 *StoJet IHS 93*, zum Schließen, Abdichten und kraftschlüssigen Verbinden von trockenen Rissen, Produkt entspricht EN 1504-5:2012; Quelle: Technisches Datenblatt StoJet IHS 93

11 *StoCrete SM*, Schnellreparaturmörtel, kunststoffmodifiziert, zementgebunden, Schichtdicke 3-40 m; Quelle: Technisches Datenblatt StoCrete SM



Armierungsschicht und Oberputz einschließlich Anstrichsystem wurden erneuert (Abb. 11 - 13). Hierfür wurde der Untergrund gemäß DIN 18350 mittels Wischprobe, Benetzungsprobe, Ausloten usw. auf Art, Eignung, Unebenheiten, Trag- und Haftfähigkeiten geprüft. Zur Egalisierung der Saugfähigkeit des Untergrundes wurde eine transparent-wässrige Grundierung mit haftvermittelnder Wirkung aufgebracht.

Versätze im Untergrund wurden mit Dämmung aus Mineralwolle bzw. im Sockelbereich mit Perimeterdämmung an das Niveau der angrenzenden Wandbereiche angeglichen.

Ein faserarmierter, mineralischer Leichtunterputz nach EN 998-1 wurde aufgetragen. Der Kalkzement-Faser-Leichtputz der Kategorie CS II wurde lot- und fluchtrecht abgezogen¹². Auf glatten Untergründen wie Beton, Ausgleichsdämmungen u. ä. wurde eine Putzhaftbrücke aufgebracht und mit Zahntraufel horizontal verzogen¹³.

12 *Knauf LUP 222*, mineralischer Kalk-Zement-Leichtputz, Quelle: Technisches Datenblatt Knauf LUP 222

13 *Maxit Multi 280*, Werk trockenmörtel (GP), CS IV, WC 2 nach DIN EN 998-1 und der Mörtelgruppe P II nach DIN 18550; Quelle: Technisches Datenblatt Maxit Multi 280



Abbildung 11

Der Zustand des Mauerwerks nach Putzabnahme

Abbildung 12

Zustand nach Auftrag des Deckputzes

Abbildung 13

Zustand nach Neufassung



Abbildung 14

Zustand nach erfolgter Betonsanierung und Erneuerung des Außenputzes sowie mehrfarbiger Neufassung

Die Armierungsschicht bestand aus mineralischem Werk-trockenmörtel¹⁴ und alkaliresistentem Armierungsgewebe¹⁵ mit erhöhtem Flächengewicht von 165 g/m², +-5% gemäß DIN 53854. An Flächeneinschnitten wie Fensterecken, Aussparungen u. ä. wurden hochreißfeste, alkalibeständige Armierungspfeile eingebaut. Die Schichtdicke betrug ca. 3 bis 4 mm, die Maschenweite des Gewebes 4 x 4 mm. Für die Ausbildung und Beschichtung von Laibungen wurden zur Eckverstärkung verzinkte Kantenprofile eingearbeitet. Auf die Armierschicht wurde ein Oberputz aufgezogen und strukturiert. Zur Anwendung kam Mineralputz mit Körnung 5,0 mm¹⁶. Die Reibeputzstruktur entsprach der Musterachse vor Ort.

Die Anschlüsse von Putzflächen an Fenster, Türen usw. wurden schlagregendicht abgedichtet und entkoppelt. Hierfür wurden die Putzbeschichtungen mit Kellenschnitt versehen und mit überstreichbarem Fugendichtstoff abgefügt.

In Teilflächen auf Bestandsziegelmauerwerk mit bereits abgebrochenem Außenputz wurde ein Wärmedämmverbundsystem aus Mineralfaserdämmplatten

geklebt und zusätzlich mit Dübeln befestigt (Baustoffklasse: A1, DIN 4102-1; Brandverhalten: A1, DIN EN 13501-1). Der Armierungsputz mit Glasfasergewebe wurde plan gespachtelt. Kanten und Laibungen wurden ausgebildet und schlagregendichte Fensteranschlüsse hergestellt. Am Übergang zur Dachdämmung wurden passend zum WDVS Tropfkantenprofile aus Edelstahl eingebaut. Gebäudebewegungsfugen aus Kantenschutz, Hinterfüllprofil und elastischer Dichtungsmasse wurden entsprechend dem Aufbau des WDVS hergestellt. Auch diese Bereiche erhielten einen Oberputz.

Nach der Putzaustrocknung erfolgte zur Abdichtung an der erdberührten Putzfläche sowie bis ca. 5 cm über Geländeoberkante ein zwei- bis dreimaliger Auftrag einer 2K-Dicht-Spachtelmasse¹⁷.

Das Anstrichsystem bestand aus einer Grundierung sowie einer Zwischen- und Schlussbeschichtung. Für die Grundierung kam ein lösemittelfreies Sol-Silikat-Fixativ¹⁸ zur Anwendung, das 2:1 mit Wasser verdünnt wurde. Für die Zwischen- und Schlussbeschichtung kam hochwetter- und lichtbeständige, weichmacherfreie, nicht filmbildende

14 *Caparol Capatect 186M*, mineralische Klebe- und Armierungsmasse; Quelle: Technisches Datenblatt Capatect 186M

15 *Caparol Capatect Gewebe 650*, Speziell ausgerüstetes, schiebefestes Glasfasergewebe; Quelle: Technisches Datenblatt Capatect Gewebe 650

16 *Caparol Capatect Mineralputz*, mineralischer, strukturierbarer Oberputz nach DIN EN 998-1; Quelle: Technisches Datenblatt Capatect Mineralputz

17 *Maxit SDS 16 Premium 2K*, schnelltrocknende Reaktivabdichtung auf Mineral- und Bitumen-Basis; Quelle: Technisches Datenblatt Maxit SDS 16 Premium 2K

18 *Histolith Sol-Silikat-Fixativ*, Sol-Silikat-Fixativ auf Basis einer Alkaliwasserglas-Bindemittelkombination; Quelle: Technisches Datenblatt Histolith Sol-Silikat-Fixativ

Sol-Silikatfarbe¹⁹ im Farbton KEIM 9554 zum Einsatz. An angrenzende Bauteile wie Stützen oder Deckenuntersicht sowie an Anschlüsse zu Fenster und Türen wurde sauber angearbeitet.

Die Stützen, die Dachuntersicht und die Putzflächen wurden jeweils mit unterschiedlichem Farbton beschichtet. Die Abgrenzung der Farbflächen zueinander erfolgte durch Abkleben.

Restaurierung der Bestandsfenster

Um die Rahmen der Holzfenster für die Erneuerung der Beschichtung vorzubereiten, wurden sie vollständig von bestehenden Lackstrichen befreit, gereinigt und anschließend mit einem Sperrgrund versehen.

Der Fensterkitt an den Bestandsfenstern wurde erneuert. Die schreinermäßige Überarbeitung der Fenster beinhaltete das Überprüfen und Gangbarmachen der beweglichen Fensterteile, gegebenenfalls das Nachfräsen von Dichtungen, die Rekonstruktion von zerstörten Holzprofilen, das Einstellen der Öffnungsflügel u. ä.

Grund-, Zwischen- und Schlussbeschichtung erfolgten mit deckender, seidenmatter Alkydharzfarbe im Farbton NCS S 2020-B10G, die sich u. a. durch geringe Schichtbildung und strukturerhaltende, ventilierende und hydrophobe Eigenschaften auszeichnet²⁰.

Der Lackanstrich der bestehenden, verzinkten Außenfensterbänke wurde mittels Heißluftfön abgenommen und die Fensterbänke gereinigt (Abb. 15).

Spengler- und Metallbauarbeiten

Alte, zementäre Beschichtungen an Brüstungsvorsprüngen im OG wurden partiell abgestemmt und die alten Geländerverankerungen im Betonbett freigelegt.

Altbestehende Befestigungsglaschen des Geländers wurden nach Anbringung der neuen Befestigungen von Geländer und Säulen gekalpt, die Schnittstellen wurden geschliffen und verzinkt. Um jegliche korrodierte Rückstände zu beseitigen, wurden Fehlstellen im Beton feingestrahlt. Anschließend

19 *Histolith Sol-Silikat*, mineralische Fassadenfarbe, Zusatz von Lithiumwasserglas; Quelle: Technisches Datenblatt Histolith Sol-Silikat

20 *Capadur RenoTech*, für die farbige Gestaltung und den Feuchteschutz von nicht maßhaltigen, begrenzt maßhaltigen und maßhaltigen Holzbauteilen; Quelle: Technisches Datenblatt Capadur RenoTech



Abbildung 15

Zustand der Holzfenster und Außenfensterbänke nach Abschluss der Maßnahmen

wurden sie mit Betonersatzmasse verschlossen²¹.

An allen Materialübergängen wurde eine Flüssigkunststoffbeschichtung als gesamtheitlich zusammenhängende Dichtigkeitsebene aufgebracht. An Säulen sowie Fensterbrüstungen und ähnliche Unterbrechungen wurde angearbeitet.

Brüstungsvorsprünge wurden verblecht. Hierfür wurden gekantete Titanzinkleche auf den vorbereiteten Untergrund montiert, das Bogenmaß wurde gerundet. Um termische Bewegungen zu gewährleisten, wurden Einzelelemente verfalzt und verlötet.

Befestigungspunkte der Außenbrüstung wurden angebracht. Hierfür wurden Befestigungsglaschen/ Zugbänder in V4a angeschweißt.

Am Brüstungsgeländer wurden kleine Ausbesserungen vorgenommen, gebrochene, lockere und lose Stäbe wurden gesichert, geschweißt und versiegelt.

Die Maßnahmen an der Innengeländerbrüstung beinhalteten das Anfertigen der Abstandshalter, das Bohren und Schneiden der Gewinde alle 500 mm, das Anfertigen aller Schablonen, das Anbringen von V4a-Netz Sicherungen sowie das Biegen, Anpassen und Verschweißen des Handlaufes.

Restaurierung der Metallstützen

Freigelegte, korrodierte Metallflächen an Stützen wurden gestrahlt, das Strahlgut wurde aufgefangen und entsorgt. Die Rahmen von Metallfenstern wurden für die Erneuerung der Beschichtung vorbereitet.

Grund-, Zwischen- und Schlussbeschichtung auch der Geländer bestanden aus einem wasserverdünnbaren,

21 *StoCrete TG 203*

seidenmatten Metallschutzlack aus Kunststoffdispersion²², bei dem es sich um einen nach DIN EN ISO 12944 geprüften Korrosionsschutz handelt (Abb. 16).

22 Caparol Capalac Aqua Metallschutz, Korrosionsschutz in Lack- und Glimmerfarbtönen; Quelle: Technisches Datenblatt Caparol Capalac



Abbildung 16

Zustand von Brüstungsgeländer und Metallstützen nach Abschluss der Maßnahmen.

Verwendete Materialien

4

in alphabetischer Reihenfolge



Caparol Capadur RenoTech

Holzfarbe für Renovierungsanstriche

Anwendungsbereich	Für die farbige Gestaltung und den Feuchteschutz von nicht maßhaltigen, begrenzt maßhaltigen und maßhaltigen Holzbauteilen
Eigenschaften	Hohe Wetterbeständigkeit, ventilierender Beschichtungsfilm, hohe Eindringtiefe, geringe Schichtbildung, sehr gute Oberflächenpenetration und Haftung
Materialbasis	Langöliges Alkydharz, lösemittelhaltig
Hersteller	CAPAROL Farben Lacke Bautenschutz GmbH, Rosßdörfer Str. 50, 64372 Ober-Ramstadt, www.caparol.de



Caparol Capalac Aqua Metallschutz

wasserverdünnbarer Korrosionsschutz

Anwendungsbereich	Für Grund-, Zwischen- und Schlussbeschichtung zum Schutz und zur Gestaltung von Gebäudeteilen aus Eisen, Stahl, Zink, verzinktem Stahl, Aluminium und Kupfer
Eigenschaften	Sehr gute Wetterbeständigkeit, hohes Deckvermögen, hervorragende Haftung, alle Beschichtungen aus einem Topf (1-Topf-System)
Materialbasis	Kunststoffdispersion
Hersteller	CAPAROL Farben Lacke Bautenschutz GmbH, Rosßdörfer Str. 50, 64372 Ober-Ramstadt, www.caparol.de



Caparol Capatect 186M

Klebe- und Armierungsmasse

Anwendungsbereich	Zur Verklebung von Mineralwolle-, EPS-, Holzfaser- und PUR-Dämmplatten, . Als Armierung einsetzbar in den Capatect Fassadensystemen
Eigenschaften	Wasserabweisend, hoch wasserdampfdurchlässig, witterungsbeständig, maschinell verarbeitbar, sehr gutes Standvermögen
Materialbasis	mineralischer Werk trockenmörtel
Hersteller	CAPAROL Farben Lacke Bautenschutz GmbH, Rosßdörfer Str. 50, 64372 Ober-Ramstadt, www.caparol.de



Caparol Capatect Gewebe 650

Speziell ausgerüstetes Glasfasergewebe

Anwendungsbereich	Armierungsgewebe zum Einbetten in Capatect Fassadensystemen
Eigenschaften	Alkalibeständig, hohe Zugfestigkeit, schiebefest, weichmacherfrei
Materialbasis	Glasfasergewebe
Hersteller	CAPAROL Farben Lacke Bautenschutz GmbH, Rosßdörfer Str. 50, 64372 Ober-Ramstadt, www.caparol.de



Caparol Capatect Mineralputz

Mineralischer Werk trockenmörtel nach DIN EN 998-1

Anwendungsbereich	Strukturierbarer Oberputz in den Capatect Fassadensystemen sowie für Beton, tragfähige mineralische Altputze, Unterputze der Mötelgruppen PII + III
Eigenschaften	Hoch wasserdampfdurchlässig, wasserabweisen, spannungsarm, abgestufte licht- und wetterbeständige Pigment-Füllstoff-Granulat-Kombination
Materialbasis	mineralisch
Hersteller	CAPAROL Farben Lacke Bautenschutz GmbH, Rosßdörfer Str. 50, 64372 Ober-Ramstadt, www.caparol.de



Caparol Histolith Sol-Silikat

Sol-Silikatfarbe

Anwendungsbereich	Fassadenfarbe mit universellem Anwendungsgebiet, geeignet für mineralische Untergründe wie auch für die Überarbeitung von Dispersion- und Siliconharzfarben
Eigenschaften	Hoch wetter- und lichtbeständig, sehr geringe Verschmutzungsneigung, mineralisch matt, nicht thermoplastisch, nicht filmbildend, hoch CO ₂ -durchlässig
Materialbasis	Bindemittelkombination, Alkaliwassergläser, Kieselsole, mineralische Pigmente
Hersteller	CAPAROL Farben Lacke Bautenschutz GmbH, Rosßdörfer Str. 50, 64372 Ober-Ramstadt, www.caparol.de



Caparol Histolith Sol-Silikat-Fixativ

Grundier- und Verdünnungsmittel

Anwendungsbereich	Für bestmögliche Verkieselung, Grundiermittel zur Festigung und Egalisierung stark oder unterschiedlich saugender Untergründe, Verdünnungsmittel
Eigenschaften	Hoch wasserdampf- und kohlendioxid durchlässig, hohe Festigungswirkung, gutes Eindringvermögen, lösemittelfrei
Materialbasis	Alkaliwassergläser, Kieselsole, organische Zusätze
Hersteller	CAPAROL Farben Lacke Bautenschutz GmbH, Rosßdörfer Str. 50, 64372 Ober-Ramstadt, www.caparol.de



Knauf LUP 222

Kalk-Zement-Leichtunterputz

Anwendungsbereich	Im Innenbereich auf allen gängigen, im Außenbereich auf allen für Leichtputz Typ I geeigneten Mauerwerksarten und Beton
Eigenschaften	Leichtputzmörtel LW nach EN 998-1, Druckfestigkeitskategorie CS II nach EN 998-1, Leichtputz Typ I, für innen und außen
Materialbasis	Kalkhydrat, Zement, klassierte Kalksteinkörnung, organischer (EPS) Leichtzuschlag
Hersteller	Knauf Gips KG, Am Bahnhof 7, 97346 Iphofen, www.knauf.com



Maxit Multi 280

Haftbrücke, Werk trockenmörtel

Anwendungsbereich	Als Haftbrücke auf Beton, anderen glatten und nichtsaugenden Untergründen, wie XPS-R u.ä. für nachfolgende Kalk-, Kalk-Zement- und Zementputze
Eigenschaften	Wasserabweisend, diffusionsoffen, hoch vergütet, leicht zu verarbeiten, Baustoffklasse A, für inn und außen, sockelgeeignet, sehr gute Haftung
Materialbasis	auf Basis von Zement, ausgesuchten Körnungen, haftungsverbessernden Zusätzen
Hersteller	Franken Maxit GmbH & Co., Azendorf 63, 95359 Kasendorf, www.maxit.de



Maxit SDS 16 Premium 2K

Schnelltrocknende Reaktivabdichtung

Anwendungsbereich	Zur schnellen Abdichtung von Bauteilen und Kellern bei Neubau und Sanierung, auch im erdberührten sowie im Sockelbereich verwendbar
Eigenschaften	2-komponentig, schnelltrocknend, lösemittelfrei, umweltschonend, schnelle Regenfestigkeit, flexibel, rissüberbrückend, druckbeständig
Materialbasis	Auf Mineral- und Bitumen-Basis
Hersteller	Franken Maxit GmbH & Co., Azendorf 63, 95359 Kasendorf, www.maxit.de



StoCrete SM

Schnellreparaturmörtel

Anwendungsbereich	Als Betonersatz zur Instandsetzung von Betontragwerken (Beton, Stahlbeton und Leichtbeton), als Feinspachtel (3-5 mm)
Eigenschaften	Sehr gute Haftfestigkeit und Verarbeitung, sehr hohes Standvermögen, keine separate Haftbrücke nötig, schnell erhärtend, entspricht EN 1504-3
Materialbasis	polymervergütet, zementgebunden
Hersteller	StoCretec GmbH, Gutenbergstr. 6, 65830 Kriftel, www.stocretec.de



StoCrete TG 203

Reparaturmörtel

Anwendungsbereich	Als Betonersatz zur Instandsetzung von statisch und nicht statisch relevanten Betontragwerken (Beton und Stahlbeton)
Eigenschaften	Sehr gute Haftfestigkeit, hohes Standvermögen, hohe Beständigkeit bei Frost-Tausalzbeanspruchung, Produkt entspricht EN 1504-3
Materialbasis	polymervergütet, zementgebunden
Hersteller	StoCretec GmbH, Gutenbergstr. 6, 65830 Kriftel, www.stocretec.de



StoCrete TH 200

Haftbrücke

Anwendungsbereich	Als Haftbrücke, zur Sicherstellung des dauerhaften Verbundes des nachfolgenden Betoninstandsetzungssystems auf der Betonunterlage
Eigenschaften	sehr gute Haftfestigkeit auf Betonunterlage, kunststoffmodifiziert, Produkt entspricht EN 1504-3
Materialbasis	polymervergütet, zementgebunden
Hersteller	StoCretec GmbH, Gutenbergstr. 6, 65830 Kriftel, www.stocretec.de



StoCrete TK

Korrosionsschutz der Bewehrung

Anwendungsbereich	Als Korrosionsschutzanstrichs des Bewehrungsstahls, Verfahren 11.1 gemäß EN1504-9
Eigenschaften	Sehr gute Haftfestigkeit auf Bewehrungsstahl, sehr guter Korrosionsschutz, Produkt entspricht EN 1504-7
Materialbasis	Polymervergütet, zementgebunden
Hersteller	StoCretec GmbH, Gutenbergstr. 6, 65830 Kriftel, www.stocretec.de



StoCryl GQ

Quarzgefüllte Grundierung

Anwendungsbereich	Als Grundierung auf Beton und bestehenden Beschichtungen, nicht für begeh- oder befahrbare Flächen
Eigenschaften	Wässrig, quarzgefüllt für besondere Haftvermittlung, sehr guter Haftverbund zu bestehenden Beschichtungen
Materialbasis	Quarzgefüllt
Hersteller	StoCretec GmbH, Gutenbergstr. 6, 65830 Kriftel, www.stocretec.de



StoCryl V 700

Bionisch funktionelle Beschichtung

Anwendungsbereich	Freibewittert, als bionisch funktionale Beschichtung speziell für Betontragwerke, zum Schutz und zur farbigen Gestaltung von Betontragwerken
Eigenschaften	Schnellste Trocknung nach Regen oder Taubildung durch bionisches Prinzip, verhindert das Eindringen von Wasser und in Wasser gelösten Schadstoffen
Materialbasis	keine Angaben
Hersteller	StoCretec GmbH, Gutenbergstr. 6, 65830 Kriftel, www.stocretec.de



StoCryl ZB

Zwischenbeschichtung

Anwendungsbereich	Als Zwischenbeschichtung auf Beton, zum Egalisieren von leichten Unebenheiten und Füllen von Lunkern, als Zwischenbeschichtung auf Altbeschichtungen
Eigenschaften	Sehr guter Verbund zum Untergrund zu nachfolgenden Schlussbeschichtungen, sehr guter Porenverschluss, wasserdampfdiffusionsoffen
Materialbasis	keine Angaben
Hersteller	StoCretec GmbH, Gutenbergstr. 6, 65830 Kriftel, www.stocretec.de



StoJet IHS 93

EP Injektionsharz

Anwendungsbereich	Zum Schließen, Abdichten und kraftschlüssigen Verbinden von trockenen Rissen, zur Tränkung oberflächennaher, trockener Risse
Eigenschaften	Hohe Eindringtiefe, hohe Zugfestigkeit, niedrige Viskosität, Produkt entspricht EN 1504-5:2012
Materialbasis	Epoxidharz
Hersteller	StoCretec GmbH, Gutenbergstr. 6, 65830 Kriftel, www.stocretec.de



StoJet P 210

Schlag-Bohrpacker 10 mm

Anwendungsbereich	Einfüllstutzen zur kraftschlüssigen und dehnfähigen Rissinjektion im Hoch- und Ingenieurbau, für EP- und PUR-Injektionsharz
Eigenschaften	Sehr gute Abdichtung im Bohrloch, selbstspreizende Weichkunststoffdichtung
Materialbasis	-
Hersteller	StoCretec GmbH, Gutenbergstr. 6, 65830 Kriftel, www.stocretec.de



StoSeal F 505

Fugenmasse für Fassaden

Anwendungsbereich	Zur Abdichtung von Fassadenfugen, Fenster- und Türanschlüssen, zur Verklebung von Hohlkehlenprofilen
Eigenschaften	Hoch elastisch, optimale Standfestigkeit, hohe Klebkraft, luftfeuchtigkeitshärtend, Produkt entspricht EN 15651-1
Materialbasis	keine Angaben
Hersteller	StoCretec GmbH, Gutenbergstr. 6, 65830 Kriftel, www.stocretec.de



StoSeal P 505

Primer für StoSeal F 355 und StoSeal F 505

Anwendungsbereich	Zur Sicherstellung des kraftschlüssigen und dauerhaften Verbundes zwischen Fugendichtstoff und Fugenflanke
Eigenschaften	Guter Haftverbund zum Untergrund, für EP-Beschichtungen und saugfähige Untergründe z. B. Beton
Materialbasis	keine Angaben
Hersteller	StoCretec GmbH, Gutenbergstr. 6, 65830 Kriftel, www.stocretec.de



Fotodokumentation der ausgeführten Maßnahmen

5

Fotodokumentation der ausgeführten Maßnahmen

Objekt: Denkmal im Luitpoldviertel
Ort: Regensburger Str. 70, 90478 Nürnberg

Leistungen: Betonsanierung, Außenputz, Bestandsfenster, Spengler- und Metallbauarbeiten

Bearbeitung: Herr Sven Gillarek, WandNeu GmbH
Projektleitung Steintechnik
Herr Sebastian Schälter, WandNeu GmbH
Projektleitung Maler

Zeitraum: Juli bis Dezember 2023

Auftraggeber: KIB Baumanagement GmbH
Ostendstr. 153, 90482 Nürnberg

Architekt: Lemkearchitektur
Eichwasenstr. 5, 91126 Schwabach



Dateinamen: 2023-07-10_20.51.23, 2023-10-18_11.23.48(5), 2023-10-18_11.23.49(4)
Aufnahmedatum: a) 10. Juli 2023 b) 18. Oktober 2023 c) 18. Oktober 2023

Betonsanierung

a) Freigelegte Bewehrung wurden nach Abnahme losen Betons gestrahlt.
b) Der gereinigte Bewehrungsstahl erhielt einen mineralischen Korrosionsschutz.
c) An den Stahlbetonflächen und -stützen erfolgte sodann eine Reprofilierung von Kanten, Ecken, Kehlen, Wassernasen und sonstigen Bauteilen. Hierfür wurde eine Haftbrücke aufgebracht. In die frische Haftbrücke wurde ein Zementmörtel eingebracht und die Reprofilierung vorgenommen.

Material

a) -
b) StoCrete TK
c) StoCrete TH 200, StoCrete TG 203

Fotodokumentation der ausgeführten Maßnahmen

Objekt: Denkmal im Luitpoldviertel
Ort: Regensburger Str. 70, 90478 Nürnberg

Leistungen: Betonsanierung, Außenputz, Bestandsfenster, Spengler- und Metallbauarbeiten

Bearbeitung: Herr Sven Gillarek, WandNeu GmbH
Projektleitung Steintechnik
Herr Sebastian Schälter, WandNeu GmbH
Projektleitung Maler
Zeitraum: Juli bis Dezember 2023
Auftraggeber: KIB Baumanagement GmbH
Ostendstr. 153, 90482 Nürnberg
Architekt: Lemkearchitektur
Eichwasenstr. 5, 91126 Schwabach



Dateinamen: 2023-07-13_17.53.57(1), 2023-07-13_17.53.55, 2023-10-18_11.23.48(8), 2023-10-18_11.39.03(5)

Aufnahmedatum: a) 13. Juli 2023 b) 13. Juli 2023 c) 18. Oktober 2023 d) 18. Oktober 2023

Betonsanierung

a) Freigelegte Bewehrung wurden nach Abnahme losen Betons gestrahlt.
b) Der gereinigte Bewehrungsstahl erhielt einen mineralischen Korrosionsschutz.
c/d) An den Stahlbetonflächen und -stützen erfolgte sodann eine Reprofilierung von Kanten, Ecken, Kehlen, Wassernasen und sonstigen Bauteilen. Hierfür wurde eine Haftbrücke aufgebracht. In die frische Haftbrücke wurde ein Zementmörtel eingebracht und die Reprofilierung vorgenommen.

Material

a) -
b) StoCrete TK
c/d) StoCrete TH 200, StoCrete TG 203

Fotodokumentation der ausgeführten Maßnahmen

Objekt: Denkmal im Luitpoldviertel
Ort: Regensburger Str. 70, 90478 Nürnberg

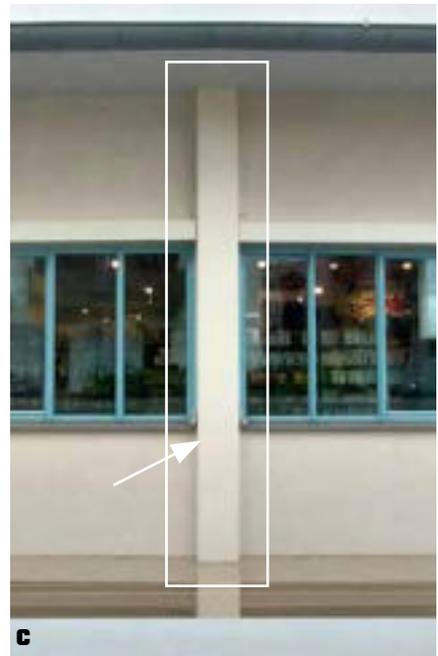
Leistungen: Betonsanierung, Außenputz, Bestandsfenster, Spengler- und Metallbauarbeiten

Bearbeitung: Herr Sven Gillarek, WandNeu GmbH
Projektleitung Steintechnik
Herr Sebastian Schälter, WandNeu GmbH
Projektleitung Maler

Zeitraum: Juli bis Dezember 2023

Auftraggeber: KIB Baumanagement GmbH
Ostendstr. 153, 90482 Nürnberg

Architekt: Lemkearchitektur
Eichwasenstr. 5, 91126 Schwabach



Dateinamen: 2023-07-05_19.39.00, 2023-07-25_18.01.30, 20240503_154842
Aufnahmedatum: a) 5. Juli 2023 b) 25. Juli 2023 c) 3. Mai 2024

Betonsanierung

- a) Freigelegte Bewehrung wurden nach Abnahme losen Betons gestrahlt.
- b) Der gereinigte Bewehrungsstahl erhielt einen mineralischen Korrosionsschutz. Altanstriche wurden durch Abbeiyen entfernt.
- c) An den Stahlbetonflächen und -stützen erfolgte sodann eine Reprofilierung. Hier: Zustand nach Neufassung

Material

- a) -
- b) StoCrete TK, Ilka Bio Blu II
- c) StoCrete TH 200, StoCrete TG 203, Beschichtung: StoCryl GQ, StoCryl ZB, pStoCryl V 700

Fotodokumentation der ausgeführten Maßnahmen

Objekt: Denkmal im Luitpoldviertel
Ort: Regensburger Str. 70, 90478 Nürnberg

Leistungen: Betonsanierung, Außenputz, Bestandsfenster, Spengler- und Metallbauarbeiten

Bearbeitung: Herr Sven Gillarek, WandNeu GmbH
Projektleitung Steintechnik
Herr Sebastian Schälter, WandNeu GmbH
Projektleitung Maler
Zeitraum: Juli bis Dezember 2023
Auftraggeber: KIB Baumanagement GmbH
Ostendstr. 153, 90482 Nürnberg
Architekt: Lemkearchitektur
Eichwasenstr. 5, 91126 Schwabach



Dateinamen: 2023-07-05_19.30.23, 2023-07-05_19.31.46, 20240503_154826

Aufnahmedatum: a) 5. Juli 2023 b) 5. Juli 2023 c) 3. Mai 2024

Betonsanierung

a/b) Risse im Stahlbeton der Dachuntersicht
c) Risse wurden verpresst. Hierfür wurden Bohrungen für die Packer hergestellt. Über die Schlagbohrpacker wurde mittels Injektionsanlage Epoxidharz verfüllt. Anschließend wurden die Packer, die Verdämmung sowie eventuell ausgetretenes Füllgut entfernt. Die Packerlöcher wurden geschlossen. Hier: Zustand nach Neufassung

Material

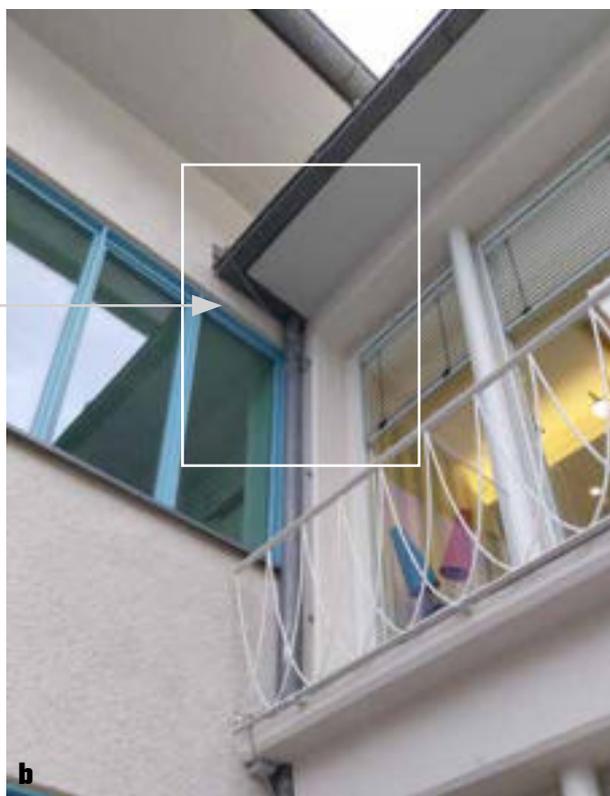
a) -
b) StoJet P 210 Schlag-Bohrpacker, StoJet IHS 93, StoCrete SM Schnellreparaturmörtel, Beschichtung: StoCryl GQ, StoCryl ZB, pStoCryl V 700

Fotodokumentation der ausgeführten Maßnahmen

Objekt: Denkmal im Luitpoldviertel
Ort: Regensburger Str. 70, 90478 Nürnberg

Leistungen: Betonsanierung, Außenputz, Bestandsfenster, Spengler- und Metallbauarbeiten

Bearbeitung: Herr Sven Gillarek, WandNeu GmbH
Projektleitung Steintechnik
Herr Sebastian Schälter, WandNeu GmbH
Projektleitung Maler
Zeitraum: Juli bis Dezember 2023
Auftraggeber: KIB Baumanagement GmbH
Ostendstr. 153, 90482 Nürnberg
Architekt: Lemkearchitektur
Eichwasenstr. 5, 91126 Schwabach



Dateinamen: 2023-10-18_11.23.48(11), 20240503_154101
Aufnahmedatum: a) 18. Oktober 2023 b) 3. Mai 2024

Betonsanierung

a) Vorzustand des Stahlbetons am Cafébau
b) Altanstriche wurden durch Abbeizen von den Betonstützen und Dachuntersichten entfernt. Risse wurden verpresst, die Packerlöcher geschlossen. Risse und Fehlstellen wurden instandgesetzt. Die Oberflächen wurden dem Bestand angeglichen. Anschließend erhielten die Stahlbetonflächen einen Oberflächenschutz aus Grundierung, Zwischenbeschichtung und Versiegelung. Hier: Zustand nach Neufassung

Material

a) -
b) Ilka Bio Blu II, StoJet P 210 Schlag-Bohrpacker, StoJet IHS 93, StoCrete SM Schnellreparaturmörtel, Beschichtung: StoCryl GQ, StoCryl ZB, pStoCryl V 700

Fotodokumentation der ausgeführten Maßnahmen

Objekt: Denkmal im Luitpoldviertel
Ort: Regensburger Str. 70, 90478 Nürnberg

Leistungen: Betonsanierung, Außenputz, Bestandsfenster, Spengler- und Metallbauarbeiten

Bearbeitung: Herr Sven Gillarek, WandNeu GmbH
Projektleitung Steintechnik
Herr Sebastian Schälter, WandNeu GmbH
Projektleitung Maler
Zeitraum: Juli bis Dezember 2023
Auftraggeber: KIB Baumanagement GmbH
Ostendstr. 153, 90482 Nürnberg
Architekt: Lemkearchitektur
Eichwasenstr. 5, 91126 Schwabach



Dateinamen: 2023-07-06_10.16.08, 2023-07-18_17.53.35(1), 2023-08-08_17.31.06, 20240503_154826

Aufnahmedatum: a) 6. Juli 2023, b) 18. Juli 2023 c) 8. August 2023, d) 3. Mai 2024

Erneuerung Außenputz

- a) Zustand des Mauerwerks nach Putzabnahme
- b) Aufbringen von Unterputz und gewebeverstärkter Armierungsschicht
- c) Aubringen des Oberputzes
- d) Erneuerung des Anstrichsystems bestehend aus Grundierung, Zwischen- und Schlussbeschichtung im Farbton KEIM 9554

Material

- a) -
- b) Knauf LUP 222, Caparol Capatect 186M, Caparol Capatect Gewebe 650
- c) Caparol Capatect Mineralputz
- d) Histolith Sol-Silikat-Fixativ, Histolith Sol-Silikat

Fotodokumentation der ausgeführten Maßnahmen

Objekt: Denkmal im Luitpoldviertel
Ort: Regensburger Str. 70, 90478 Nürnberg

Leistungen: Betonsanierung, Außenputz, Bestandsfenster, Spengler- und Metallbauarbeiten

Bearbeitung: Herr Sven Gillarek, WandNeu GmbH
Projektleitung Steintechnik
Herr Sebastian Schälter, WandNeu GmbH
Projektleitung Maler
Zeitraum: Juli bis Dezember 2023
Auftraggeber: KIB Baumanagement GmbH
Ostendstr. 153, 90482 Nürnberg
Architekt: Lemkearchitektur
Eichwasenstr. 5, 91126 Schwabach



Dateinamen: 2023-07-05_19.35.46, entfernte Gegenstände Fassade, 2023-07-22_10.34.18(1), 20240503_153759
Aufnahmedatum: a) 5. Juli 2023 b) Juli 2023 c) 22. Juli 2023 d) 3. Mai 2024

Erneuerung Außenputz

- a) Zustand des Mauerwerks nach Putzabnahme
- b) Aus der Fassade entfernte Fremdkörper wie Metall-, Kunststoff-, Holzdübel u. ä.
- c) Zustand nach Aufbringen von Unterputz und gewebeverstärkter Armierungsschicht und Schließen von Elektroschlitz
- d) Zustand nach Aufbringen des Oberputzes und Erneuerung des Anstrichsystems bestehend aus Grundierung, Zwischen- und Schlussbeschichtung im Farbton KEIM 9554

Material

- a) -
- b) -
- c) Knauf LUP 222, Caparol Capatect 186M, Caparol Capatect Gewebe 650
- d) Caparol Capatect Mineralputz, Histolith Sol-Silikat-Fixativ, Histolith Sol-Silikat

Fotodokumentation der ausgeführten Maßnahmen

Objekt: Denkmal im Luitpoldviertel
Ort: Regensburger Str. 70, 90478 Nürnberg

Leistungen: Betonsanierung, Außenputz, Bestandsfenster, Spengler- und Metallbauarbeiten

Bearbeitung: Herr Sven Gillarek, WandNeu GmbH
Projektleitung Steintechnik
Herr Sebastian Schälter, WandNeu GmbH
Projektleitung Maler
Zeitraum: Juli bis Dezember 2023
Auftraggeber: KIB Baumanagement GmbH
Ostendstr. 153, 90482 Nürnberg
Architekt: Lemkearchitektur
Eichwasenstr. 5, 91126 Schwabach



Dateinamen: 2023-07-22_10.34.18, 20240503_154049
Aufnahmedatum: a) 22. Juli 2023 b) 3. Mai 2024

Restaurierung der Bestandsfenster

a) Zustand der Fenster vor Beginn der Maßnahmen
b) Bestehende Lackanstriche wurden entfernt und die Fenster gereinigt. Ein Sperrgrund wurde aufgetragen. Der Fensterkitt wurde erneuert und die Fenster schreinermäßig überarbeitet. Grund-, Zwischen- und Schlussbeschichtung erfolgten im Farbton NCS S 2020-B10G. Der Lackanstrich der Fensterbänke wurde ebenfalls entfernt, auch sie wurden gereinigt. Hier: Endzustand

Material

a) -
b) Capadur RenoTech



Anhang: Technische Datenblätter

in alphabetischer Reihenfolge

Capadur RenoTech

Die klassische Holzfarbe für Renovierungsanstriche



Produktbeschreibung

Verwendungszweck

Für die farbige Gestaltung und den Feuchteschutz von nicht maßhaltigen, begrenzt maßhaltigen und maßhaltigen Holzbauteilen (wie Holzfassaden, Holzverkleidungen, Balkonbrüstungen, Fensterläden, Tore, Fachwerk, Schindeln, Fenster und Außentüren) geeignet.
Eintopfsystem - Grund-, Zwischen- und Schlussbeschichtung auf allen Holzbauteilen.

Vor der Beschichtung von plattenförmigen Holzwerkstoffen (wie z. B. Massivholzplatten oder Furnierschicht-Sperholz) bitte die Hinweise im BFS-Merkblatt Nr. 18 Abs. 2.2.3 ff. beachten. Furnierisse, Delaminierungen, Schimmelpilzbefall, Auswaschungen von Inhaltsstoffen können an Holzwerkstoffplatten mit einer Beschichtung nicht verhindert werden.

Capadur RenoTech ist mit einer Filmkonservierung zum Schutz der Beschichtungsfläche gegen Pilzbefall ausgerüstet. Daher ist die Verwendung nur im Außenbereich und auf der Innenseite von Fenstern und Außentüren zulässig.

Die Filmkonservierung bietet in den meisten Fällen einen wirksamen Schutz gegen Schimmelpilzbefall der Beschichtungsfläche. Abhängig von der biologischen Belastung kann es aber im Einzelfall, insbesondere unter Dachüberständen, zu einem frühzeitigen Befall kommen. Auf Holzwerkstoffplatten (z. B. Sperholz, Bau-Furniersperholz, Furnierschichtholz u. a.) muss grundsätzlich auch vor Ablauf der üblichen Gewährleistungsfristen mit einem Befall gerechnet werden.

Nicht für waagerechte Flächen wie z. B. Terrassenböden geeignet.

Eigenschaften

- Hohe Wetterbeständigkeit
- Verschiebender Beschichtungsfilm
- Hohe Eindringtiefe
- Gering schichtbildend
- Sehr gute Oberflächenpenetration und Haftung durch niedrigmolekulare Öle
- Extrem hoher Feuchteschutz durch Hydrophobierung (Hydroperfl)
- Eintopfsystem
- Absperrend gegen vorfärbende Holzinhaltsstoffe
- Thixotrop, tropfgehemmt
- Sehr gute Renovierfähigkeit weil in der Regel nicht abblätternder Beschichtungsabbau
- Für historische Holzbauteile geeignet
- Oberfläche temporär gegen Pilzbefall geschützt

Materialbasis

Langöliges Alkydharz, lösemittelhaltig

Verpackung/Gebindegrößen

Standardware:
750 ml, 2,5 Ltr., 5,0 Ltr.

ColorExpress:
750 ml, 2,5 Ltr., 5,0 Ltr.



TECHNISCHE INFORMATION NR. 177

Farbtöne	<p>Weiß (Nach Trocknung ca. RAL 9010)</p> <p>Weitere Farbtöne sind über ColorExpress färbbar.</p> <p>Farbtonbeständigkeit gemäß BFS-Merkblatt Nr. 26 Bindemittel: Klasse B Pigmentierung: Gruppe 1 bis 3</p>										
Glanzgrad	<p>Seidenmatt bis seidenglänzend. Der Glanzgrad kann in Abhängigkeit von der Holzoberfläche variieren.</p>										
Lagerung	<p>Bitte kühl lagern und Gebinde dicht verschlossen halten.</p>										
Technische Daten	<p>Dichte: ca. 1,0 g/cm³</p>										
Eignung gemäß Technischer Information Nr. 808 Definition der Einsatzbereiche	<table border="1"> <tr> <td>innen 1</td> <td>innen 2</td> <td>innen 3</td> <td>außen 1</td> <td>außen 2</td> </tr> <tr> <td>-</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>+</td> <td>+</td> </tr> </table> <p>(-) nicht geeignet / (O) bedingt geeignet / (+) geeignet</p>	innen 1	innen 2	innen 3	außen 1	außen 2	-	-	-	+	+
innen 1	innen 2	innen 3	außen 1	außen 2							
-	-	-	+	+							

Verarbeitung

Geeignete Untergründe	<p>Geeignete Untergründe sind nicht maßhaltige, begrenzt maßhaltige und maßhaltige Holzbauteile im Hochbau. Nicht auf waagerechten Flächen wie Fußböden anwenden. Der Untergrund muss sauber, tragfähig und frei von trennenden Substanzen sein. Die Holzfeuchte darf 15 % nicht überschreiten. Die Grundsätze des konstruktiven Holzschutzes sind zu beachten. Diese sind Voraussetzung für einen dauerhaften Holzschutz mit Beschichtungsmitteln (siehe auch BFS-Merkblatt Nr. 18). Bei bläuegefährdeten Holzbauteilen bitte VOB Teil C, DIN 18363 und BFS-Merkblatt Nr. 18, Punkt 6.3 berücksichtigen.</p>
Untergrundvorbereitung	<p>Neue Holzbauteile: Sägerauhe, saugfähige Holzoberfläche reinigen. Gehobelte Holzoberflächen reinigen und in Faserrichtung schleifen. Ausgetretene Holzinhaltstoffe wie z. B. Harze und Harzgalien entfernen. Scharfe Kanten auf einen Rundungsradius von 2 - 3 mm abrunden.</p> <p>Altes Holz unbehandelt: Vergraute, verwitterte und/oder mit Bläuepilz befallene Holzoberflächen bis auf das unbelastete, tragfähige Holz abschleifen und gründlich reinigen. Scharfe Kanten auf einen Rundungsradius von 2 - 3 mm abrunden. Bei sehr rissigen und verwitterten Holzoberflächen empfiehlt sich eine festigende und saugfähigkeitsregulierende Imprägnierung mit Capalac Holz-Imprägniergrund.</p> <p>Schadhafte Holzbauteile: Schadhafte Holzbauteile vorher ersetzen oder mit einem Holzreparaturprodukt z.B. von Repair Care reparieren. Hirnholz, Plattenkanten und rissige Holzoberflächen mit einem Hirnholzschutz z.B. von Repair Care behandeln.</p> <p>Beschichtetes Holz: Nicht tragfähige oder ungeeignete Altbeschichtungen bis auf das tragfähige Holz vollständig entfernen. Festhaftende Akydharzlacke anschleifen und reinigen.</p> <p>Für die Berechnung der erforderlichen Pflege- und Instandhaltungsintervalle von Holzbauteilen bitte den Capadur Holz-Chronograph verwenden.</p>
Auftragsverfahren	<p>Capadur RenoTech ist verarbeitungsfertig eingestellt und kann gestrichen und gerollt werden. Capadur RenoTech ist vorbeugend mit einem Filmschutz gegen Schimmelpilzbefall ausgerüstet und darf deshalb nur in geschlossenen Anlagen mit geeigneter Absaug- und Atemschutztechnik gespritzt werden. Das Spritzen im Außenbereich ist nicht erlaubt.</p>

Beschichtungsaufbau

Untergrund	Einsatz	Untergrundvorbereitung	Imprägnierung	Grundierung	Zwischenbeschichtung	Schlussbeschichtung
Holzbauteile	außen	BFS Nr. 18	Falls erforderlich: Capalac Holz- Imprägniergrund	Capadur RenoTech	Falls erforderlich ⁽¹⁾ : Capadur RenoTech	Capadur RenoTech
Tragfähige Akydharzlacke	außen	anschleifen und reinigen	(2)	Capadur RenoTech	Falls erforderlich ⁽¹⁾ : Capadur RenoTech	

⁽¹⁾ Abhängig von Zustand und Beschaffenheit der Bauteiloberfläche
⁽²⁾ Schadstoffe in Altanstrichen entsprechend des jeweiligen Untergrundes vorbereiten

TECHNISCHE INFORMATION NR. 177

Verbrauch	Gehobelte Holzoberflächen: ca. 80 - 120 ml/m ² Sägeraute Holzoberflächen: ca. 120 - 150 ml/m ²										
Verarbeitungsbedingungen	Die Verbrauchswerte sind Anhaltswerte, die je nach Untergrund und Untergrundbeschaffenheit abweichen können. Exakte Verbrauchswerte sind nur durch vorherige Probeschichtungen zu ermitteln. ■ Material-, Umluft- und Untergrundtemperatur: mind. 5 °C (günstiger Bereich: 10 bis 25 °C) ■ Relative Luftfeuchte: ≤ 80 %										
Trocknung/Trockenzeit	<table border="1"> <thead> <tr> <th>Bei 20 °C und 65 % relativer Luftfeuchtigkeit</th> <th>staubtrocken</th> <th>überstreichbar</th> <th>regentest</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>nach Stunden</td> <td>1</td> <td>8 - 10</td> <td>3 - 4</td> </tr> </tbody> </table> <p>Bei niedrigeren Temperaturen, höherer Luftfeuchtigkeit und großen Schichtdicken verzögern sich die Trocknungszeiten.</p>			Bei 20 °C und 65 % relativer Luftfeuchtigkeit	staubtrocken	überstreichbar	regentest	nach Stunden	1	8 - 10	3 - 4
Bei 20 °C und 65 % relativer Luftfeuchtigkeit	staubtrocken	überstreichbar	regentest								
nach Stunden	1	8 - 10	3 - 4								
Werkzeugreinigung	Werkzeug nach Gebrauch mit Kunstharzverdünnung oder Universalverdünnung reinigen.										

Hinweise

Gefahrenhinweise/ Sicherheitsratschläge (Stand bei Drucklegung)	Flüssigkeit und Dampf entzündbar. Schädlich für Wasserorganismen, mit langfristiger Wirkung. Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Kennzeichnungsetikett bereithalten. Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen. Von Hitze, heißen Oberflächen, Funken, offenen Flammen und anderen Zündquellen fernhalten. Nicht rauchen. Nur im Freien oder in gut belüfteten Räumen verwenden. Freisetzung in die Umwelt vermeiden. Bei Brand: Trockensand, Löschpulver oder alkoholbeständigen Schaum zum Löschen verwenden. Wiederholter Kontakt kann zu spröder oder rissiger Haut führen. Enthält 4,5-Dichlor-2-octyl-2H-isothiazol-3-on, Oothilinon (ISC), Bis(1,2,2,6,6-pentamethyl-4-piperidyl) sebacat, Fettsäuren, C14-18- und C16-18-ungesättigt, mit Maleinsäure behandelt, Reaktionsprodukte mit Oleylamin, Fettsäuren, C18-unges., Dimere, Verbindungen mit Kokosalkylamin, Methyl-1,2,2,6,6-pentamethyl-4-piperidylsebacat. Kann allergische Reaktionen hervorrufen. Achtung! Beim Sprühen können gefährliche lungengängige Tröpfchen entstehen. Aerosol oder Nebel nicht einatmen. Dieses Produkt ist eine „behandelte Ware“ nach EU-Verordnung 529/2012 (kein Biozid-Produkt) und enthält folgende biozide Wirkstoffe: 4,5-Dichlor-2-octyl-2H-isothiazol-3-on (CAS-Nr. 64359-61-5), Oothilinon (ISC) (CAS-Nr. 26530-20-1). Beratungen für Allergiker: Hotline 0800/1895000 (kostenfrei aus dem deutschen Festnetz).
Entsorgung	Nur restentleertes Gebinde zum Recycling geben. Flüssige Materialreste bei der Sammelstelle für Altfarben/Altlacke abgeben, eingetrocknete Materialreste als Bau- und Abbruchabfälle oder als Siedlungsabfälle bzw. Hausmüll entsorgen.
EU-Grenzwert für den VOC-Gehalt	dieses Produktes (Kat. A/e): 400 g/l (2010). Dieses Produkt enthält max. 400 g/l VOC.
Gisocod	BSL20
Deklaration der Inhaltsstoffe	Alkydharz, Leinöl, Titandioxid, Silikate, Calciumcarbonat, Aliphaten, Glykolether, Aromaten, Glykole, Additive, Filmschutzmittel
Technische Beratung	Alle in der Praxis vorkommenden Untergründe und deren technische Bearbeitung können in dieser Druckschrift nicht abgehandelt werden. Sollen Untergründe bearbeitet werden, die in dieser Technischen Information nicht aufgeführt sind, ist es erforderlich, mit uns oder unseren Außendienstmitarbeitern Rücksprache zu halten. Wir sind gerne bereit, Sie detailliert und objektbezogen zu beraten.
Technischer Beratungsservice	Tel.: +49 6154 71-71710 Fax: +49 6154 71-71711 E-Mail: kundenservicecenter@caparol.de

Technische Information Nr. 177 - Stand: November 2023

Diese Technische Information ist auf Basis der neuesten, bis heute die Technik aufweisenden Erfahrungen zusammengestellt worden. In Hinblick auf die Vielfalt der Untergründe und Umgebungsbedingungen wird jedoch die Gültigkeit nicht in jeder Beziehung erfaßt. Unsere Mitarbeiter sind gerne bereit, auf die Lösung für den vorgesehenen Verwendungszweck unter den jeweiligen Umgebungsbedingungen hinzuwirken und hierfür jederzeit zu unterstützen. Gilt es bei der Technischen Information in der neuesten Fassung, überlegen Sie bitte, ob Sie die Version dieser Fassung auf www.caparol.de.

CAPAROL Farben Lacke Systemschutz GmbH - Holzstraße 60 - D-94372 Ober-Pörmnitz - Internet: www.caparol.de - E-Mail: info@caparol.de

Capalac Aqua Metallschutz

Der wasserverdünnbare Korrosionsschutz in Lack- und Glimmerfarbtönen - Geprüfte Qualität



Produktbeschreibung

Verwendungszweck	Für Grund-, Zwischen- und Schlussbeschichtung (1-Topf-System) zum Schutz und zur Gestaltung von Gebäudeteilen aus Eisen, Stahl, Zink, verzinktem Stahl, Aluminium und Kupfer geeignet. Korrosionsschutz für Eisen und Stahl. Nicht für die Beschichtung von eloxiertem Aluminium und Dachbedeckungen verwenden. Anwendbar im Außen- und Innenbereich.										
Eigenschaften	<ul style="list-style-type: none"> ■ Sehr gute Wetterbeständigkeit ■ Hohes Deckvermögen ■ Hervorragende Haftung ■ Grund-, Zwischen-, Schlussbeschichtung aus einem Topf (1-Topf-System) ■ Prüfbericht für Korrosivitätskategorie bis C 4 M auf Stahl nach DIN EN ISO 12944 Teil 6 (Institut für Oberflächentechnik GmbH) ■ Eignung für DGNB Kriterium ENV 1.2 (2012): QS1, QS2, QS3, QS4 										
Materialbasis	Kunststoffdispersion										
Verpackung/Gebindegrößen	<p>Standardfarbton weiß: 750 ml, 2,5 Ltr., 10 Ltr.</p> <p>ColorExpress Basis W, T, EG: 700 ml, 2,4 Ltr., 9,6 Ltr.</p>										
Farbtöne	<p>Standardfarbton Weiß ca. RAL 9016 Basis EG ca. RAL 9006 bzw. ca. DB 701</p> <p>Weitere Farbtöne sind über ColorExpress tönbar.</p> <p>Farbtonbeständigkeit gemäß BFS-Merkblatt Nr. 26 Bindemittel: Klasse A Pigmentierung: Gruppe 1 bis 3 je nach Farbton</p>										
Glanzgrad	Seidenmatt										
Lagerung	Bitte kühl lagern und Gebinde dicht verschlossen halten.										
Technische Daten	Dichte: ca. 1,3 g/cm ³										
Eignung gemäß Technischer Information Nr. 606 Definition der Einsatzbereiche	<table border="1" style="width: 100%; text-align: center;"> <thead> <tr> <th>innen 1</th> <th>innen 2</th> <th>innen 3</th> <th>außen 1</th> <th>außen 2</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>+</td> <td>+</td> <td>+</td> <td>+</td> <td>+</td> </tr> </tbody> </table> <p>(-) nicht geeignet / (○) bedingt geeignet / (+) geeignet</p>	innen 1	innen 2	innen 3	außen 1	außen 2	+	+	+	+	+
innen 1	innen 2	innen 3	außen 1	außen 2							
+	+	+	+	+							



Verarbeitung

Geeignete Untergründe
Für Eisen, Stahl, Zink, Aluminium, Kupfer und tragfähige Altanstriche geeignet. Der Untergrund muss sauber, tragfähig, trocken und frei von trennenden Substanzen sein. Nicht für die Beschichtung von Dachflächen und eloxiertem Aluminium verwenden!

Auf vorhandenen Beschichtungen ist ggf. eine Testbeschichtung mit Haftprobe erforderlich. Das gilt besonders für Pulverbeschichtungen und Coil Coating.

Untergrundvorbereitung
Eisen, Stahl:
Auf den Reinheitsgrad SA 2 1/2 (Strahlen) gem. DIN EN ISO 12944-4 vorbereiten. Bei geringer Korrosionsbelastung (z. B. im Innenraum ohne Kondenswasserbelastung und ohne aggressive Einflüsse) ist auch eine gründliche maschinelle oder Handdorstung auf den Reinheitsgrad ST 3 möglich.

Zink, verzinkter Stahl:
Ammoniakalische Netzmittelwäsche mit Kunststoffschleifpad nach BFS-Merkblatt Nr. 5 u. 22 oder Gescha Multi-Star mit Schleifvlies vorbereiten. Je nach Anforderung sweepstrahlen.

Aluminium:
Mit Nitroverdünnung oder hierfür vorgesehenen Reinigungsmitteln, z. B. Gescha Multi-Star, und mit Kunststoffschleifpad nach BFS-Merkblatt Nr. 6 vorbereiten.

Kupfer:
Mit Gescha Multi-Star im Mischungsverhältnis 1:5 und Kunststoffschleifpad vorbereiten.

Altanstriche:
Altanstriche anschleifen. Nicht tragfähige Altanstriche entfernen.

Auftragsverfahren
Capalac Aqua Metallschutz kann gestrichen, gerollt oder gespritzt werden. Vor Gebrauch gut aufrühren.
Für einen normgerechten Korrosionsschutz (siehe folgende Tabellen "Korrosivitätskategorien") ist der Airless-Spritzauftrag zu bevorzugen, damit die erforderlichen Nass- und Trockenschichtdicken erreicht werden.

Hinweise für den Spritzauftrag:

Spritzgerät	Ø Düse	Spritzwinkel	Druck	Hinweise
Airless	0,010 – 0,014 inch	40 - 60 °	200 - 220 bar	unverdünnt
Caparol-NAST/Wagner XVLP FinishControl 5500	Caparol-NAST-Frontend (Farbe: blau)	-	volle Luftmenge	15% mit Wasser

Auf großen Flächen ist im Spritzauftrag eine Welligkeit, z.B. durch Aufteilung der Flächen in Arbeitsabschnitte, nicht immer vermeidbar.

Für weitere Informationen beachten Sie bitte das Handbuch der Spritztechnologie von Caparol.

Beschichtungsaufbau

Untergrund	Einseitig	Untergrundvorbereitung	Grundierung	Zwischenbeschichtung	Schlussbeschichtung
Eisen, Stahl	innen/außen	entrostet/entfettet	Capalac Aqua Metallschutz	falls erforderlich Capalac Aqua Metallschutz	Capalac Aqua Metallschutz
Zink	innen/außen	BFS Nr. 5			
Aluminium	innen/außen	BFS Nr. 6			
Kupfer	innen/außen	BFS Nr. 6 Gescha Multi-Star 1:5 mit Schleifvlies			
Tragfähige Altanstriche ¹⁾	innen/außen	anschleifen			

¹⁾ Schadstoffe in Altanstrichen entsprechend des jeweiligen Untergrunds vorbereiten.
Hinweis: Auf Pulverbeschichtungen, Coil-Coating-Beschichtungen und anderen kritischen Untergründen vorab Probeflächen anlegen und Haftung prüfen.

Klebebänder zur Begrenzung der Beschichtung:
Klebebänder vor Oberflächentrocknung der Beschichtung entfernen. Aufgrund der hohen Schichtdicken wird sonst der trockene Beschichtungsfilm im abgeklebten Randbereich mit angehoben. Wasserfeste Klebebänder verwenden.

TECHNISCHE INFORMATION NR. 966

Korrosionsschutz auf Stahl mit Capalac Aqua Metallschutz:

Beschichtungssysteme für die Korrosivitätskategorie bis C2 H, C3 H, C4 M in Anlehnung an DIN EN ISO 12944-5.

Oberflächenvorbereitung: Strahlen auf Reinheitsgrad SA 2 1/2 (DIN EN ISO 12944-4).

Auftragsverfahren: Airlesspritzen.

Nr.	Grundbeschichtung	µm ¹⁾	Zwischenbeschichtung	µm ¹⁾	Deckbeschichtung	µm ¹⁾	insg. µm ¹⁾	Korrosivitätskategorien									
								C2 ²⁾			C3 ²⁾			C4 ²⁾			
								L	M	H	L	M	H	L	M	H	
1	Capalac Aqua Metallschutz	80	-	-	Capalac Aqua Metallschutz	80	160	+	-	+	+	+	-	-	-	-	-
2	Capalac Aqua Metallschutz	80	Capalac Aqua Metallschutz	80	Capalac Aqua Metallschutz	80	240	+	+	+	+	+	+	+	+	-	

¹⁾ Schichtdicke (Trockenschichtdicke)

²⁾ Erläuterungen zu den Korrosivitätskategorien siehe unten.

³⁾ Für Korrosivitätskategorie C4 High Capalac Dickschichtlack verwenden

+ geeignet

- nicht geeignet

Korrosionsschutz auf verzinktem Stahl mit Capalac Aqua Metallschutz (Duplex-System) nach DIN EN ISO 12944:

Achtung: Gilt nicht für Capalac Aqua Metallschutz in Glimmerfarbtönen! Klassifizierung nach DIN EN ISO 12944 ist für Glimmerfarbtöne nicht möglich.

Dekorative Beschichtungen auf verzinkten Stahlbauteilen sind jedoch mit Capalac Aqua Metallschutz in Glimmerfarbtönen möglich.

Beschichtungssystem für die Korrosivitätskategorie C2 H, C3 H, C4 H in Anlehnung an DIN EN ISO 12944-5.

Oberflächenvorbereitung: Sweepen (DIN EN ISO 12944-4).

Auftragsverfahren: Airlesspritzen.

Nr.	Grundbeschichtung	µm ¹⁾	Zwischenbeschichtung	µm ¹⁾	Deckbeschichtung	µm ¹⁾	insg. µm ¹⁾	Korrosivitätskategorien gilt nicht für Glimmerfarbtöne wie z. B. RAL 9006/9007 oder DB- Farbtöne								
								C2 ²⁾			C3 ²⁾			C4		
								L	M	H	L	M	H	L	M	H
1	Capalac Aqua Metallschutz in allen Farbtönen ohne Glimmer	80	-	-	Capalac Aqua Metallschutz in allen Farbtönen ohne Glimmer	80	160	+	+	+	+	+	+	+	+	+

¹⁾ Schichtdicke (Trockenschichtdicke)

²⁾ Erläuterungen zu den Korrosivitätskategorien siehe unten.

+ geeignet

- nicht geeignet

TECHNISCHE INFORMATION NR. 966

Erläuterungen

Korrosivitätskategorien (siehe DIN EN ISO 12944 Teil 2)

Kategorie/ Belastung	Beispiele für typische Umgebungsbedingungen bzw. Belastungen in gemäßigtem Klima.	
	aussen	innen
C2 gering	Atmosphären mit geringer Verunreinigung. Meeress ländliche Bereiche.	Ungeheizte Gebäude, wo Kondensation auftreten kann, z.B. Lager, Sporthallen.
C3 mässig	Stadt- und Industrieatmosphäre, mässige Verunreinigung durch Schwefeldioxid. Küstenbereiche mit geringer Salzbelastung.	Produktionsräume mit hoher Feuchte und etwas Luftverunreinigung, z.B. Anlagen zur Lebensmittelherstellung, Wäschereien, Brauereien, Molkereien.
C4 stark	Industrielle Bereiche und Küstenbereiche mit mässiger Salzbelastung	Chemieanlagen, Schwimmbäder, Bootschuppen über Meerwasser.

Schutzdauer (siehe DIN EN ISO 12944 Teil 1 und 5)

Die Schutzdauer ist die erwartete Standzeit eines Beschichtungssystems bis zur ersten Instandsetzung. Bei den angegebenen Zeitspannen handelt es sich um Erfahrungswerte, die dem Auftraggeber helfen können, ein Instandsetzungsprogramm nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten festzulegen. Die Schutzdauer ist keine Gewährleistungszeit!

Zeitspanne	Schutzdauer in Jahren
Low (L)	2 – 5
Middle (M)	5 – 15
High (H)	über 15

Verbrauch

Verbrauch/Schichtdicken:				
Verwendetes Werkzeug	Verbrauch/m ²	mittlerer Verbrauch/ m ²	mittlere Naasschichtdicke	mittlere Trockenschichtdicke
Spritzen	ca. 200 - 250 ml	ca. 226 ml	ca. 200 µm	ca. 80 µm

Die Verbrauchswerte sind Anhaltswerte, die je nach Untergrund und Untergrundbeschaffenheit abweichen können. Exakte Verbrauchswerte sind nur durch vorherige Probebeschichtungen zu ermitteln.

Verarbeitungsbedingungen

- Material-, Umluft- und Untergrundtemperatur: mind. 5 °C (günstiger Bereich: 10 bis 25 °C)
- Relative Luftfeuchte: ≤ 80 %

Trocknung/Trockenzeit

Bei 20 °C und 65 % relativer Luftfeuchtigkeit.	atsubtrocken	griffest	überarbeitbar	durchgetrocknet
nach Stunden	4	8	24	ca. 10 Tage je 100 µm Trockenschichtdicke

Bei niedrigeren Temperaturen und höherer Luftfeuchtigkeit verzögern sich die Trocknungszeiten.

Werkzeugreinigung

Werkzeug nach Gebrauch mit Wasser und Netzmittel z.B. Gescha Multi-Star reinigen. Empfohlen wird das Tragen von Nitril Handschuhen.

Hinweise

Gefahrenhinweise/
Sicherheitsratschläge
(Stand bei Drucklegung)

Kann allergische Hautreaktionen verursachen. Giftig für Wasserorganismen, mit langfristiger Wirkung. Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Kennzeichnungsetikett bereithalten. Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen. Nicht in die Augen, auf die Haut oder auf die Kleidung gelangen lassen. Freisetzung in die Umwelt vermeiden. Schutzhandschuhe/ Augenschutz tragen. BEI BERÜHRUNG MIT DER HAUT: Mit viel Wasser und Seife waschen. Enthält: 1,2-Benzisothiazol-3(2H)-on, 2-Methyl-2H-isothiazol-3-on, Reaktionsmasse aus 5-Chlor-2-methyl-2H-isothiazol-3-on und 2-Methyl-2H-isothiazol-3-on (3:1). Achtung! Beim Sprühen können gefährliche lungengängige Tröpfchen entstehen. Aerosol oder Nebel nicht einatmen.

Hotline für Allergieanfragen: 0500/1855000 (kostenfrei aus dem deutschen Festnetz).

Entsorgung

Flüssige Materialreste bei der Sammelstelle für Altfarben/Altlacke abgeben, eingetrocknete Materialreste als Bau- und Abbruchabfälle oder als Siedlungsabfälle bzw. Hausmüll entsorgen

EU-Grenzwert für den VOC-Gehalt

dieses Produkt (Kat. A1): 140 g/l (2010). Dieses Produkt enthält max. 40 g/l VOC.

Graeco

BSW20

Deklaration der Inhaltsstoffe

Polyacrylatharz, Titandioxid, Calciumcarbonat, Silikate, Zinkphosphat, mineralische Pigmente / Füllstoffe, Aluminiumhydroxid, Wasser, Esteralkohol, Glykolether, Additive, Konservierungsmittel

TECHNISCHE INFORMATION NR. 966

Technische Beratung

Alle in der Praxis vorkommenden Untergründe und deren technische Bearbeitung können in dieser Druckschrift nicht abgehandelt werden. Sollen Untergründe bearbeitet werden, die in dieser Technischen Information nicht aufgeführt sind, ist es erforderlich, mit uns oder unseren Außendienstmitarbeitern Rücksprache zu halten. Wir sind gerne bereit, Sie detailliert und objektbezogen zu beraten.

Technischer Beratungsservice

Tel.: +49 6154 71-71710
Fax: +49 6154 71-71711
E-Mail: kundenservicecenter@caparol.de



Technische Information Nr. 966 · Stand: September 2023

Diese Technische Information ist auf Basis der neuesten Kenntnisse der Technik und unserer Erfahrungen zusammengestellt worden. In Hinblick auf die Vielfalt der Untergründe und Objektbedingungen wird jedoch die Gewährleistung nicht übernommen. Sie gilt für die Ausführung unter Berücksichtigung der Vorschriften für die Ausführung für den vorgesehenen Verwendungszweck unter den jeweiligen Umgebungsbedingungen. Wir übernehmen keine Haftung für Schäden, die durch die Anwendung dieser Anleitung entstehen. Überprüfen Sie bitte die Aktualität dieser Fassung auf www.caparol.de.

CAPAROL Farben Lacke Systemtechnik GmbH · Holzstraße 60 · D-94372 Ober-Pfarrstadt · Telefon: www.caparol.de · E-Mail: info@caparol.de

Capatect Klebe- und Armierungsmasse 186M

Mineralischer Werk trockenmörtel zum Kleben und Armieren von Dämmplatten, optimiert für den Maschineneinsatz



Produktbeschreibung

Verwendungszweck	Klebe- und Armierungsmasse - speziell konzipiert für die maschinelle Verarbeitung. Zur Verklebung von Mineralwolle-, EPS-, Holzfaser- und PUR-Dämmplatten. Als Armierung einsetzbar in den Capatect Fassadensystemen auf Basis EPS- und MW-Dämmstoff und auf tragfähigen mineralischen Untergründen.
Eigenschaften	<ul style="list-style-type: none"> ■ Wasserabweisend ■ Hoch wasserdampfdurchlässig ■ Witterungsbeständig ■ Maschinell verarbeitbar ■ Sehr gutes Standvermögen ■ Vergütungszusätze zur Hydrophobierung, sowie für die geschmeidige Verarbeitung und gute Haftung auf nahezu allen Untergründen.
Verpackung/Gebindegrößen	<p>Sack 25 kg Silo Big-Bag Big-Bag Silo OneWay®-Container</p> <p>Für OneWay®-Container oder Anbruchpaletten ist die Capatect Wetterschutzhaube 069 als zusätzlicher Witterungsschutz optional erhältlich.</p>
Farbtöne	Hellgrau
Lagerung	Trocken, vor Feuchtigkeit geschützt, in original verschlossener Verpackung. Material verarbeiten innerhalb von 12 Monaten.
Technische Daten	Normalputzmörtel (GP) nach DIN EN 998-1



TECHNISCHE INFORMATION NR. 186

■ Wärmeleitfähigkeit:	$\lambda_{\text{Dämmstoff}} \leq 0,61 \text{ W/(mK)}$ für P=50% nach DIN EN 1745 $\lambda_{\text{Dämmstoff}} \leq 0,66 \text{ W/(mK)}$ für P=90% nach DIN EN 1745
■ Diffusionswiderstandszahl μ (H ₂ O):	$\mu \leq 25$ nach DIN EN 1015-19
■ Druckfestigkeit:	Kategorie CS IV nach DIN EN 998-1 $\geq 6 \text{ N/mm}^2$ nach DIN EN 1015-11
■ Festmörtelrohichte:	ρ : ca. $1,5 \text{ g/cm}^3$ nach DIN EN 1015-10
■ Haftzugfestigkeit:	$\geq 0,08 \text{ N/mm}^2$ nach DIN EN 1015-12 Bruchbild A, B oder C
■ Brandverhalten:	Klasse A2-s1, d0 nach DIN EN 13501 (nichtbrennbar)
■ Bindemittelbasis:	Mineralische Bindemittel nach DIN EN 197-1 und DIN EN 459-1 Kunstharzdispersionspulver
■ Kapillare Wasseraufnahme:	Kategorie Wc2 nach DIN EN 998-1 $C \leq 0,20 \text{ kg/(m}^2 \cdot \text{min}^{0,5})$ nach DIN EN 1015-18

Produkt-Nr. 186M

Hinweis

Angewandte Fachwörter stellen Durchschnittswerte dar, die, bedingt durch den Einsatz natürlicher Rohstoffe, von Lieferung zu Lieferung geringfügig abweichen können.
Zu beachten sind die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung / allgemeine Bauartgenehmigung der zugrundeliegenden WDVS-Systeme bzw. VHF und die Technischen Informationen der Produkte.

Verarbeitung

Geeignete Untergründe

Mauerwerk und Beton mit oder ohne Putz, festhaftende keramische Beläge, Holz und Plattenwerkstoffe sowie tragfähige Altanstriche oder -beschichtungen. Dämmplatten entsprechend der WDVS-Zulassungen.

Untergrundvorbereitung

Fensterbänke und Anbauteile abkleben. Glas, Keramik, Klinker, Naturstein, lackierte, lasierte und eloxierte Flächen sorgfältig abdecken.

Der Untergrund muss fest, trocken, fett- und staubfrei sein und ggf. eine ausreichende Tragfähigkeit für den Einsatz von Dübeln besitzen.

Verunreinigungen und trennend wirkende Substanzen (z. B. Schalöl) sowie vorstehende Mörtelgrate sind zu entfernen. Schadhafte, blätternde Anstriche und Strukturputze sind wenn möglich zu entfernen. Putzhilfsmittel sind abzuschlagen und flächenbündig bezuputzen.

Stark saugende, sandende oder mehrende Oberflächen sind gründlichst bis zur festen Substanz zu reinigen und zu grundieren.

Die Verträglichkeit eventuell vorhandener Beschichtungen mit dem Material ist sachkundig zu prüfen.

Materialzubereitung

25 kg Material (ein Sack) in ca. 6,0 - 6,5 l Wasser.

Das Material kann mit einem kräftigen, langsam laufenden Rührwerk oder Zwangsmischer und sauberem, kaltem Wasser zu einer klumpenfreien Masse angelegt werden.

Nach ca. 3-5 Minuten nochmals durcharbeiten. Falls erforderlich, ist die Konsistenz nach dieser Reifezeit mit etwas Wasser nachzustellen.

Witterungsabhängig beträgt die Verarbeitungszeit ca. 1,5 Stunden (Topfzeit).

Bereits angesteiftes Material keinesfalls mit Wasser wieder gangbar machen.

Verbrauch

Verklebung von Dämmplatten
ca. 4,5 - 6,0 kg/m²

Armierung

ca. 1,5 kg je mm Schichtdicke pro m²
(entspricht z. B. ca. 6,0 kg/m² bei 4 mm Schichtdicke)

Bei diesen Verbrauchsangaben handelt es sich um Richtwerte.

Objektabhängige oder verarbeitungsbedingte Abweichungen sind zu berücksichtigen.

Schichtdicke der Armierung

3-5 mm

Verarbeitungsbedingungen

Während der Verarbeitung- und in der Trocknungsphase dürfen die Umgebungs- und Untergrundtemperaturen nicht unter +5°C und über +30°C liegen. Nicht unter direkter Sonneneinstrahlung, bei starkem Wind, Nebel oder hoher Luftfeuchtigkeit verarbeiten.
In diesem Zusammenhang verweisen wir auf das Merkblatt "Verputzen, Wärmedämmen, Spachteln, Beschichten bei hohen und niedrigen Temperaturen" vom Bundesverband Ausbau und Fassade.

Bei ungünstigen Witterungsbedingungen sind geeignete Maßnahmen zum Schutz der bearbeiteten Fassadenflächen zu treffen.

TECHNISCHE INFORMATION NR. 186

Trocknung/Trockenzeit	<p>Grund- bzw. Zwischenschichten müssen vor der weiteren Überarbeitung trocken sein. Die Wartezeit zur Überarbeitung ist abhängig von Temperatur, Luftfeuchte, Luftbewegung und Sonneneinstrahlung. Die Angaben dienen daher als Orientierung. Eine gegebenenfalls notwendige Verdübelung soll erst nach ausreichender Verfestigung des Kleberbatts erfolgen. Die Armierungsschicht muss ausreichend gleichmäßig getrocknet sein.</p>
	<p>Wartezeit nach Verklebung</p>
	<p>■ Mind. 24 Stunden</p>
	<p>Wartezeit nach Armierung</p>
	<p>■ Mineralische Oberputze mind. 1 Tag pro mm Schichtdicke, mind. jedoch 24 Stunden</p>
	<p>■ Pastöse Oberputze mind. 5 Tage</p>
Werkzeugreinigung	<p>Sofort nach Gebrauch mit Wasser</p>
Beispiel für Maschinenausrüstung	<p>■ Durchlaufmischer z.B. incMIX F51 oder m-tec D10 ■ Förderpumpe z.B. m-tec P 25 V ■ Mischpumpe z.B. incCOMB Maxi power oder PFT G4</p>
	<p><u>Förderschläuche:</u> Anfangschläuche – Innen Ø 35 mm; Endschlauch – Innen Ø 25 mm</p>
	<p><u>Förderwege/-höhe:</u> Maximale Förderweite 50 m; maximale Förderhöhe 20 m (Temperaturabhängig)</p>
	<p><u>Spritzgerät:</u> Düsen-Ø 8 - 12 mm</p>
	<p>Förderschläuche vor dem regulären Betrieb mit Kalkschlämme oder Kleister vorspülen.</p>
	<p>Bei Arbeitsunterbrechungen den Förderschlauch nicht in direkter Sonneneinstrahlung stehen lassen, Materialbehälter z. B. mit Folie abdecken und Pistole und Düse unter Wasser aufbewahren. Standzeit max. 30 min. bis zum Weiterverarbeiten, da sonst das Material im Schlauch erhärten kann.</p>
	<p>Vor einer Arbeitspause ist der Materialbehälter in der Förderpumpe beim "offenen System" (Durchlaufmischer + Förderpumpe) weitestgehend leer zu fahren, um einer Material-Tunnelbildung beim Wiederanfahren vorzubeugen. Wird dies nicht beachtet, muss das Material ggf. vor dem Anfahren der Maschine (bei ausgeschalteter Maschine) "gangbar" gemacht werden. Nähere Informationen hierzu finden Sie im "Handbuch der Spritztechnologie".</p>
	<p>Die Vorgaben der Maschinenhersteller sind zu beachten.</p>
Kleben der Dämmplatten	<p>■ Manuelle oder maschinelle Verarbeitung möglich ■ Dämmplatten mind. 10 cm versetzt im Verband verlegen und dicht stoßen ■ Stoß- und Lagerfugen müssen kleberfrei bleiben ■ Fugen zwischen den Dämmplatten nie mit Kleber verschließen ■ Fugen ≤ 5 mm mit geeignetem schwerentflammarem Fugenschäum verfüllen ■ Fugen und Fehlstellen > 5 mm mit gleichwertigen Dämmstoffstreifen schließen ■ An den Gebäudeecken Dämmstoffe verzahnen ■ Auf flucht- und lotrechte Verarbeitung achten ■ Unbeschichtete Mineralwolle-Dämmplatten im Kleberebereich vorspachteln (Press-Spachtelung) ■ Beschädigte Dämmplatten dürfen nicht eingebaut werden</p>
	<p><u>Wulst-Punkt-Methode</u> Auftragen einer umlaufenden Wulst am Plattenrand und Klebepunkten in der Mitte.</p>
	<p>■ Putzsysteme - Klebekontaktfläche ≥ 40 %</p>
	<p><u>Vollflächige Verklebung</u> Bei ebenen Untergründen kann der Kleber mittels einer Zahnpachtel/Zahntraufel vollflächig aufgebracht werden. Die Dämmplatten sind unverzüglich, spätestens nach 10 Minuten, mit der Seite, auf die der Klebemörtel aufgetragen wurde, am Untergrund einzudrücken, einzuschwimmen und anzupressen.</p>
	<p>Mineralwolle-Lamellendämmplatten müssen immer vollflächig verklebt werden.</p>
	<p><u>Maschinelles Verkleben (Teilflächenverfahren)</u> Das Material maschinell auf den Untergrund in Form von senkrechten Wülsten aufspritzen. Die Klebewülste müssen ca. 5 cm breit und in der Wulstmitte mindestens 10 mm dick sein. Der Anstrich darf 10 cm nicht überschreiten. Die Dämmplatten sind unverzüglich in das frische Klebemörtelbett einzudrücken, einzuschwimmen und anzupressen. Um Hautbildung zu vermeiden, darf nur soviel Kleberfläche vorgelegt werden, wie unmittelbar mit Dämmplatten belegt werden kann.</p>
	<p>■ EPS-Platten - Klebekontaktfläche ≥ 60 % ■ Mineralwolle-Dämmplatten - Klebekontaktfläche ≥ 50 %</p>

TECHNISCHE INFORMATION NR. 186

Armierungsschicht

Zur Sicherstellung einer gleichmäßig ebenen Oberfläche und zur Stabilisierung der Dämmstoffoberfläche bei Mineralwolle-Dämmplatten wird vor dem Aufbringen der Armierungsschicht eine Ausgleichspachtelung empfohlen. Dazu eine erste Lage mit dem Armierungsmörtel in ca. 2 mm Schichtdicke vorspachteln und durchtrocknen lassen.

- Im Eckbereich von Gebäudeöffnungen zusätzlich Capatect Diagonalarmierung, Sturzedprofil oder Gewebestreifen (ca. 25 x 25 cm) diagonal in die Armierung einbetten.
- Anputzleisten, Eckschienen und Profile vollflächig in die Armierungsmasse einlegen und ausrichten. Beim Einsatz vom Capatect Gewebe Eckschutz die Gewebbahnen lediglich bis an die Kante führen.
- Armierungsmasse mit rostfreier Stahlraufel oder maschinell auftragen. Kontrolle der Schichtstärke mit entsprechender Zahnraufel. Die Schichtdicke der Armierung muss gleichmäßig sein.
- Das Capatect Gewebe 650 vollflächig so einbetten, dass es bei Armierungsschichtdicken bis zu 4 mm mittig, oberhalb 4 mm im oberen Drittel liegt
- Stöße des Gewebes sind ca. 10 cm zu überlappen.
- Nachfolgend nass in nass überspachteln, so dass eine vollflächige Abdeckung des Gewebes sichergestellt ist.

Hinweise

Gefahrenhinweise/ Sicherheitsratschläge (Stand bei Drucklegung)

Verursacht Hautreizungen. Verursacht schwere Augenschäden. Kann die Atemwege reizen. Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Kennzeichnungsetikett bereithalten. Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen. Nur im Freien oder in gut belüfteten Räumen verwenden. Schutzhandschuhe/ Augenschutz/ Gesichtsschutz tragen. BEI KONTAKT MIT DEN AUGEN: Einige Minuten lang behutsam mit Wasser spülen. Eventuell vorhandene Kontaktlinsen nach Möglichkeit entfernen. Weiter spülen. Sofort GIFTINFORMATIONSZENTRUM/ Arzt anrufen. Unter Verschluss aufbewahren. Inhalt/ Behälter einer anerkannten Abfallentsorgungsanlage zuführen. Enthält: Zement, Portland-, Chemikalien, Calciumhydroxid. Wässrige Zementaufschlämmungen wirken alkalisch.

Zusätzliche Hinweise: Tragen Sie lange Hosen! Vermeiden Sie längeren Hautkontakt mit dem Putz. Betroffene Hautteile sind sofort gründlich mit Wasser zu säubern. Je länger frischer Putz auf Ihrer Haut verbleibt, umso größer ist die Gefahr von ernsten Hautschäden. Den Arbeitsschutzhinweisen des Herstellers während der Verarbeitungsphase sind unbedingt Folge zu leisten.

Entsorgung

Kann nach Verfestigung unter Beachtung der örtlichen behördlichen Vorschriften abgelagert werden. Leere Behälter einer anerkannten Abfallentsorgungsanlage zuführen zwecks Wiedergewinnung oder Entsorgung.

GHS-Codes

ZP1

Nähere Angaben

Siehe Sicherheitsdatenblatt

Zulassung

Z-33 41-130
Z-33 41-1706
Z-33 42-1739
Z-33 43-132
Z-33 43-1687
Z-33 43-1707
Z-33 43-1746
Z-33 44-133
Z-33 46-1091
Z-33 46-1720
Z-33 46-1732

ETA-07/0184
ETA-08/0304
ETA-09/0368
ETA-10/0436
ETA-11/0300
ETA-12/0383
ETA-13/0890
ETA-13/0891

Technischer Beratungsservice

Tel.: +49 6154 71-71710
Fax: +49 6154 71-71711
E-Mail: kundenservicecenter@caparol.de

Technische Information Nr. 186 - Stand: April 2024

Diese Technische Information ist auf Basis der neuesten Bauteile der Technik auf unsere Erfahrungsbasis erstellt worden. In Hinblick auf die Bauteile der Technologie der Objekteigenschaften wird gemäß der Kundenfreigabe nicht für eine Haftung verbunden. Unsere Mitarbeiter sind für die Haftung für den vorgesehenen Verwendungszweck unter den jeweiligen Umgebungsbedingungen für die Haftung freigegeben. Die Haftung für die Technische Information in der neuesten Fassung übersteigt die Haftung für die Haftung dieser Fassung auf www.caparol.de.

CAPAROL Farben Lacke Bauteilschutz GmbH - Holzstraße 60 - D-94372 Ober-Pörmnitz - Telefon: +49 6154 71-71710 - E-Mail: info@caparol.de

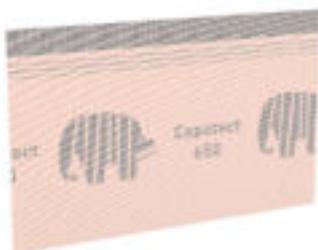
Capatect Gewebe 650

Speziell ausgerüstetes, schiebefestes Glasfasergewebe in den Capatect Fassadensystemen



Produktbeschreibung

Verwendungszweck	<p>Armierungsgewebe z.B. zum Einbetten in:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Capatect Klebe- und Spachtelmasse 190 ■ Capatect Klebe- und Armierungsmasse 186M, 186M Sprinter, 170, 131 SL, 133 LEICHT ■ Capatect CS-Klebe- und Armierungsmörtel 850 ■ Capatect Sockelmulti 777 ■ Capatect ArmaFino 700, Capatect X-TRA 300 ■ Capatect ZF-Spachtel 699, Capatect CarbonSpachtel X-TRA 900 ■ CarboNit, etc.
Eigenschaften	<ul style="list-style-type: none"> ■ Alkalibeständig ■ Hohe Zugfestigkeit ■ Schiebefest ■ Weichmacherfrei ■ Kante geschnitten
Verpackung/Gebindegrößen	50 m Rolle, 1,10 m breit = 55 m ²
Farbtöne	Orange
Lagerung	Trocken, eben, spannungsfrei, vor anhaltender Sonneneinstrahlung / Aufheizung und mechanischer Belastung schützen.
Technische Daten	<ul style="list-style-type: none"> ■ Maschenweite: ca. 4 x 4 mm ■ Flächengewicht: ca. 160 g/m² nach EAD 040083-00-0404; Anhang A.8.2 ■ Appreturaufgabe: 20-30%, organisch ■ Ausgangs-Reißfestigkeit: 1750 N/5 cm in Kett- und Schussrichtung ■ Restreißfestigkeit nach Alterung: ≥ 1000 N/5 cm nach EAD 040083-00-0404; Abschnitt 2.2.21
Ergänzungsprodukte	<ul style="list-style-type: none"> ■ Capatect Diagonalarmierung 651/00 Glasgewebezuschnitt zur zusätzlichen Diagonalarmierung an allen Ecken von Fassadenöffnungen wie z. B. Fenstern und Türen. Abmessung: ca. 330 x 500 mm Verpackungseinheit: Karton mit 100 Stück ■ Capatect Sturzwinkel 651/20 Glasgewebe Formteil zur gleichzeitigen Ausbildung von Diagonal- und Inneneckarmierung zwischen Sturz und Leibung. Abmessung: ca. 200 x 200 mm Für Leibungstiefen bis 20 cm. Verpackungseinheit: Karton mit 25 Stück



TECHNISCHE INFORMATION NR. 650/110

Produkt-Nr.	650/110
Hinweis	Zu beachten sind die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung / allgemeine Bauarteneignung der zugrundeliegenden WDV-Systeme bzw. VHF und die Technischen Informationen der Produkte.

Verarbeitung

Verbrauch	1,1 m ² /m ²
Applikation	<p>Die jeweilige Armierungsmasse in Bahnenbreite des Gewebes auf den Untergrund vollflächig in etwa 2/3 der Soll-Schichtdicke auftragen. Das Armierungsgewebe horizontal oder vertikal in die offene Armierungsmasse faltenfrei einlegen und planspachteln. Benachbarte Bahnen an den Stößen ca. 10 cm überlappen. Nachfolgend nass in nass überspachteln, so dass eine vollflächige Abdeckung des Gewebes sichergestellt ist.</p> <p>Die auszuführende Armierungsschichtdicke und Position der Gewebelage, richten sich nach der jeweilig im System anwendbaren Armierungsmasse. Bei Armierungsschichtdicken bis 4 mm ist das Gewebe mittig und bei Schichtdicken über 4 mm in der oberen Hälfte der Armierungsmasse zu positionieren.</p> <p>Hinweis: Die Flächenarmierung erfolgt nach Trocknung aller vorab ausgeführten Armierungsmaßnahmen. Hierzu zählt das Ausführen der Eck- und Diagonalarmierung und das Armieren von z. B. Innenecken, Außenecken oder Systemkanten mit ergänzenden Putz- bzw. Anschlussprofilen sowie die Ausführung einer Armierung mit Panzergewebe.</p>

Hinweise

Entsorgung	Materialreste nach EAK 101103 (alte Glasfaser-Materialien) oder nach EAK 170904 (gemischte Bau- und Abbruchabfälle) entsorgen.
Zulassung	Z-33 41-130 Z-33 43-132 Z-33 44-133 Z-33 43-1667 Z-33 43-1707 Z-33 41-1706 Z-33 43-606 Z-33 47-859 Z-33 42-1739

Technischer Beratungsservice
Tel.: +49 6154 71-71710
Fax: +49 6154 71-71711
E-Mail: kundenservicecenter@caparol.de

Technische Information Nr. 650/110 · Stand: März 2024

Diese Technische Information ist auf Basis der neuesten Berichte der Technik und unserer Erfahrungen zusammengestellt worden. In Hinblick auf die Vielfalt der Einsatzfälle und der unterschiedlichen Umgebungsbedingungen wird jedoch die Gewährleistung nicht im Falle der Haftung verbunden. Unsere Mitarbeiter empfehlen die Beachtung der Hinweise für den vorgesehenen Verwendungszweck unter den jeweiligen Umgebungsbedingungen und Haftungsregeln zu beachten. Giltiges bei nur die Technische Information in der neuesten Fassung. Überprüfen Sie bitte die Aktualität dieser Fassung auf www.caparol.de.

CAPAROL Farben Lacke Bauteilschutz GmbH · Holzstraße 60 · D-94372 Ober-Pfarrstadt · Internet: www.caparol.de · E-Mail: info@caparol.de

Capatect Mineralputz

Mineralischer Werk trockenmörtel nach DIN EN 998-1
in Reibe- und Kratzputzstruktur, Oberputz für außen und innen



Produktbeschreibung

Verwendungszweck	Mineralischer, strukturierbarer Oberputz nach DIN EN 998-1 in den Capatect Fassadensystemen, sowie für Beton, tragfähige mineralische Altputze, Unterputze der Mörtelgruppen PII + III nach DIN 18550-1 / DIN EN 998-1 u. ä. im Innen- und Außenbereich.
Eigenschaften	<ul style="list-style-type: none"> ■ Hoch wasserdampfdurchlässig ■ Wasserabweisend ■ Spannungsarm ■ Abgestufte licht- und wetterbeständige Pigment-Füllstoff-Granulat-Kombination und hochwertige mineralische Leichtzuschlagstoffe nach DIN 4226 ■ Vergütungszusätze zur Hydrophobierung und guten Haftung
Verpackung/Gebindegrößen	25 kg Sack, 1,0 t BigBag, 4,0 t BigBag-Silo, Silo ab 5,0 t (Bitte die Verfügbarkeiten laut aktuellem Lieferprogramm beachten.)
Farbtöne	Naturweiß Werkseitige Einfärbung ab 25 kg (Körnungen K50, R20, R30 ab 200 kg)
Lagerung	Kühl, trocken und frostfrei. Vor direkter Sonneneinstrahlung schützen. Siloware vor längeren Stillstandzeiten (Winterpause) restlos entleeren. Original verschlossene Gebinde sind ca. 12 Monate lagerstabil.
Technische Daten	<ul style="list-style-type: none"> ■ Diffusionswiderstandszahl μ (H₂O): $\mu \leq 20$ nach DIN EN 998-1 ■ Diffusionsäquivalente Luftschichtdicke s_{d,H_2O}: $s_{d,e} \leq 0,1$ m nach DIN ISO 7783 Klasse V1 (hoch) nach DIN EN 106 Klasse CS II nach DIN EN 998-1 ■ Druckfestigkeit: ca. 1,8 kg/dm³ nach DIN EN 1015-10 ■ Festmörtelrohichte: > 0,08 N/mm² nach DIN EN 998-1 ■ Haftzugfestigkeit: A2-s1, d0 nach DIN EN 13501-1 (Nichtbrennbar) ■ Brandverhalten: Pulverkörnig ■ Konsistenz: $c \leq 0,20$ kg/(m²·min^{0,5}) ■ Kapillare Wasseraufnahme: Klasse W₂ nach DIN EN 998-1 ■ Wasserdurchlässigkeit (w-Wert): $w < 0,2$ kg/(m²·h^{0,5}) nach DIN EN 1062-3, Klasse W₂ nach DIN EN 1062-1



TECHNISCHE INFORMATION NR. 146

Produkt-Nr.

Produkt	Struktur	Körnung (mm)	ca. Verbrauch (kg/m ²)
Capatect Mineralputz K20	Kratzputz-Struktur	2,0	2,5
Capatect Mineralputz K30	Kratzputz-Struktur	3,0	3,4
Capatect Mineralputz K50	Kratzputz-Struktur	5,0	4,8
Capatect Mineralputz R20	Reibputz-Struktur	2,0	2,5
Capatect Mineralputz R30	Reibputz-Struktur	3,0	3,4

Bei den Verbrauchsangaben handelt es sich um Richtwerte ohne Schütt- und Schwundverlust. Objektabhängige oder verarbeitungsbedingte Abweichungen sind zu berücksichtigen.

Verarbeitung

Untergrundvorbereitung

Zur Vermeidung von Regeneinwirkung während der Trocknungsphase das Gerüst gegebenenfalls mit Planen abhängen. Die Umgebung der zu beschichtenden Fläche, insbesondere Glas, Keramik, Lackierungen, Klinker, Natursteine, Metall, sowie naturbelassenes oder lasiertes Holz sorgfältig abdecken. Putzspritzer sofort mit viel Wasser abwaschen.

Der Untergrund muss eben, sauber, trocken, fest, tragfähig und frei von brennenden Substanzen sein. Schimmel-, moos-, oder algenbefallene Flächen mittels Druckwasserstrahlen unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften reinigen. Mit Capatop durchwaschen und die Flächen gut trocknen lassen. Durch Industrieabgase oder Ruß verschmutzte Flächen mittels Druckwasserstrahlen mit Zusatz geeigneter Reinigungsmittel und unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften reinigen. VOB, Teil C, DIN 18 363, Abs. 3 beachten.

Alle Untergründe, insbesondere Unterputze, müssen gleichmäßig abgetrocknet sein, um dadurch bedingte Farbabweichungen im Oberputz zu vermeiden.

Auftragsverfahren

Den Nassmörtel mit einer rostfreien Edelstahlkelle oder mit einer Feinputz-Spritzmaschine vollflächig auftragen und auf Körnung abziehen. Unmittelbar danach mit einem PU- oder Holzbrett bzw. mit einem Kunststoff-Reibbrett gleichmäßig rund abscheiben, die Reibputze wahlweise waagrecht, senkrecht oder rund strukturieren.

Die Wahl des Werkzeuges beeinflusst das Rauigkeitsprofil der Oberfläche, deshalb stets mit gleichen Strukturscheiben arbeiten. Zur Erzielung einer gleichmäßigen Struktur sollen zusammenhängende Flächen stets vom gleichen Handwerker ausgeführt werden, um Strukturabweichungen durch unterschiedliche "Handschriften" zu vermeiden. Zur Vermeidung von Ansätzen ist eine genügende Anzahl von Mitarbeitern auf jeder Gerüstlage einzusetzen. Nass in Nass zügig durcharbeiten.

Durch die Verwendung von natürlichen Füllstoffen und Granulaten sind geringe Farbtonschwankungen möglich. Deshalb auf zusammenhängenden Flächen nur Material mit gleicher Prod.-Nummer verarbeiten oder Material unterschiedlicher Prod.-Nummern vorher untereinander mischen.

Capatect Mineralputze sind nicht geeignet für waagerechte Flächen mit Wasserbelastung.

Beschichtungsaufbau

Grund- bzw. Zwischenanstriche müssen vor der weiteren Überarbeitung trocken sein.

Capatect Fassadensysteme:

Neue mineralische Unterputze (Armierungsmassen):

Bei normalem zügigen Arbeitsablauf keine Grundierung erforderlich.

Bei längerer Standzeit (z. B. Überwinterung) benötigen angewitterte Unterputze prinzipiell einen Grundanstrich mit PutzGrund 610.

Bei der Capatect Klebe- und Armierungsmasse 133 LEICHT und Capatect Klebe- und Armierungsmasse 186M ist nötigenfalls mit Syllot® RapidGrund 111 verdünnt zu grundieren (abhängig von Witterung und Saugverhalten).

Verarbeitungsbedingungen

Während der Verarbeitungs- und in der Trocknungsphase dürfen die Umgebungs- und Untergrundtemperaturen nicht unter +5 °C und über +30 °C liegen. Nicht unter direkter Sonneneinstrahlung, bei starkem Wind, Nebel oder hoher Luftfeuchtigkeit verarbeiten. Frischen Putz vor Beregnung und zu rascher Austrocknung schützen. In diesem Zusammenhang verweisen wir auf das Merkblatt "Verputzen bei hohen und tiefen Temperaturen" vom Deutschen Stuckgewerbebund.

Trocknung/Trockenzeit

ca. 2 - 5 Tage, beschichtbar nach ausreichender Standzeit, in der Regel nach 2 Wochen, bei ca. 20 °C und 65 % rel. Luftfeuchtigkeit

Der Putz trocknet durch Hydratation und physikalisch, d.h. durch Verdunstung des Anmachwassers und ist abhängig von der Auftragsmenge. Bei ungünstigeren Wetterbedingungen, z. B. beeinflusst durch Wind oder Regen, müssen deutlich längere Standzeiten eingehalten werden. Durch eine zusätzliche Grundbeschichtung mit CapaGrund Universal vermindert sich das Risiko von Kalkausblühungen, so dass bereits nach einer Standzeit von 7 Tagen der Oberputz beschichtet werden kann.

Werkzeugreinigung

Sofort nach Gebrauch mit Wasser.

TECHNISCHE INFORMATION NR. 146

Ansetzen des Materials	<p>Capareol Mineralputze können mit allen gängigen Durchlaufmischern, Schnecken-Förderpumpen und Putzmaschinen verarbeitet, aber auch manuell mit einem kraftigen, langsam laufenden Rührwerk mit sauberem, kaltem Wasser zu einer klumpenfreien Masse angesetzt werden. Ca. 2 Minuten reifen lassen und nochmals kurz durchrühren. Falls erforderlich, ist die Konsistenz nach dieser Reifezeit mit etwas Wasser nachzustellen.</p> <p>Kratzputzstruktur: 2,0 mm 25 kg Material (ein Sack) in ca. 6,0 l Wasser 3,0 mm 25 kg Material (ein Sack) in ca. 6,5 l Wasser 5,0 mm 25 kg Material (ein Sack) in ca. 5,7 l Wasser</p> <p>Reibputzstruktur: 2,0 mm 25 kg Material (ein Sack) in ca. 6,0 l Wasser 3,0 mm 25 kg Material (ein Sack) in ca. 5,8 l Wasser</p> <p>Die Verarbeitungszeit beträgt in Witterungsabhängigkeit ca. 2 Stunden (Topfzeit), bei maschineller Förderung maximal 60 Minuten. Bereits angesteiftes Material keinesfalls mit Wasser wieder gangbar machen.</p>
Anstrich	<p>Auf Grund ihrer speziellen Eigenschaften sind bei eingefärbten mineralischen Putzen Abweichungen im Farbton und eine Fleckenbildung nicht immer zu vermeiden. Dies stellt keinen technisch-funktionalen Mangel dar und kann nicht beanstandet werden. Um Farbungleichmäßigkeiten zu vermeiden, sind eingefärbte Putzflächen zusätzlich mit Syllot® Finish 130 oder ThermoSan NQG als Egalisationsanstrich im Putzfarbton zu überarbeiten.</p> <p>Wird ein weitergehender, vorbeugender Schutz gegenüber Algen und Pilzen gewünscht, ist ein zweifacher Anstrich mit geeigneter Fassadenfarbe z. B. ThermoSan NQG auszuführen.</p> <p>Werden aus gestalterischen Gründen intensivere Farbtöne mit Hellbezugswert < 20 gewünscht, sind diese durch Überstreichen mit z. B. Syllot® Finish 130 oder ThermoSan NQG zu erstellen.</p> <p>Werden aus gestalterischen Gründen intensivere Farbtöne mit Hellbezugswerten < 20 gewünscht, die technische Beratung kontaktieren.</p> <p>Bei maschineller Verarbeitung bitte Sonderinformationen zur Verarbeitung mit Maschinentechnik anfordern.</p>
Beispiel für Maschinenausrüstung	Bei maschineller Verarbeitung bitte Sonderinformationen zur Verarbeitung mit Maschinentechnik anfordern.

Hinweise

Gefahrenhinweise/ Sicherheitsratschläge (Stand bei Drucklegung)	<p>Verursacht Hautreizungen. Verursacht schwere Augenschäden. Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Kennzeichnungsetikett bereithalten. Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen. Staub oder Nebel nicht einatmen. Nach Gebrauch Haut gründlich waschen. Schutzhandschuhe/ Augenschutz tragen. BEI KONTAKT MIT DEN AUGEN: Einige Minuten lang behutsam mit Wasser spülen. Eventuell vorhandene Kontaktlinsen nach Möglichkeit entfernen. Weiter spülen. Sofort GIFTINFORMATIONSZENTRUM/ Arzt anrufen. Enthält: Zement, Portland-, Chemikalien, Calciumhydroxid. Wässrige Zementaufschlämmungen wirken alkalisch.</p> <p>Zusätzliche Hinweise: Tragen Sie lange Hosen! Vermeiden Sie längeren Hautkontakt mit dem Putz. Betroffene Hautteile sind sofort gründlich mit Wasser zu säubern. Je länger frischer Putz auf ihrer Haut verbleibt, umso größer ist die Gefahr von ersten Hautschäden. Den Arbeitsschutzhinweisen des Herstellers während der Verarbeitungsphase sind unbedingt Folge zu leisten.</p>
Entsorgung	Nur restentleerten Sack (rieselfrei) zum Recycling geben. Ausgehärtete Materialreste als gemischte Bau- und Abbruchabfälle entsorgen.
Gisocod	ZP1
Zulassung	Z-33 41-130 Z-33 42-131 Z-33 43-132 Z-33 44-133 Z-33 47-859
CE-Kennzeichnung	Hinweis zur Leistungserklärung/CE-Kennzeichnung: Die Kennzeichnung mit dem CE-Zeichen nach EN 998-1 erfolgt auf dem Gebinde sowie dem Datenblatt zur Leistungserklärung/CE-Kennzeichnung, das im Internet unter www.capareol.de abgerufen werden kann.
Technische Beratung	Alle in der Praxis vorkommenden Untergründe und deren technische Bearbeitung können in dieser Druckschrift nicht abgehandelt werden. Sollen Untergründe bearbeitet werden, die in dieser Technischen Information nicht aufgeführt sind, ist es erforderlich, mit uns oder unseren Außendienstmitarbeitern Rücksprache zu halten. Wir sind gerne bereit, Sie detailliert und objektbezogen zu beraten.
Technischer Beratungsservice	Tel.: +49 6154 71-71710 Fax: +49 6154 71-71711 E-Mail: kundenservicecenter@capareol.de

Histolith® Sol-Silikat

Die Sol-Silikatfarbe der Spitzenklasse



Produktbeschreibung

Verwendungszweck	Histolith® Sol-Silikat ist eine mineralische Fassadenfarbe mit einzigartigen Eigenschaften. Die neuartige mineralische Bindemittelkombination ermöglicht ein universelles Anwendungsgebiet. Der Zusatz von Lithiumwasserglas verhindert Pottasche-Ausblühungen und ermöglicht besonders brillante Farbtöne. Histolith® Sol-Silikat vereint die Vorteile der bewährten Silikatfarben und der Siliconharzfarben in sich. Hervorragend zu verarbeiten. Geeignet sowohl für mineralische Untergründe als auch für die Überarbeitung von alten matten Dispersionsfarben und alten Siliconharzfarben.
Eigenschaften	<ul style="list-style-type: none"> ■ hoch wetter- und lichtbeständig ■ sehr geringe Verschmutzungsneigung ■ mineralisch matte Oberfläche ■ nicht thermoplastisch ■ nicht filmbildend, hoch CO₂-durchlässig ■ weichmachertfrei ■ nicht brennbar ■ erfüllt die Anforderungen der VOB DIN 18363 an Dispersionsilikatfarben
Materialbasis	Bindemittelkombination aus hochwertigen Alkaliwassergläsern und Kieselsolen sowie mineralische Pigmente und Füllstoffe, org. Anteil < 5 %.
Verpackung/Gebindegrößen	12,5 l, 5 l, 1,25 l
Farbtöne	Weiß Werksabttönung in vielen Farbtönen auf Anfrage. Selbstabttönung mit Histolith-Volltonfarben SI möglich. Maschinell abtönbar im ColorExpress-System mit anorganischen Farbpasten. Farbtonbeständigkeit gemäß BFS-Merkblatt Nr. 26: Klasse: A Gruppe: 1
Glanzgrad	Stumpfmatt
Lagerung	Kühl, aber frostfrei. Lagerstabilität ca. 12 Monate.
Technische Daten	Kenndaten nach DIN EN 1062:



<p>Ergänzungsprodukte</p> <p>Eignung gemäß Technischer Information Nr. 606 Definition der Einsatzbereiche</p>	<p>■ Dichte: ca. 1,44 g/cm³ ■ Diffusionsäquivalente (sd-Wert): < 0,14 (0,01) Luftschichtdicke s_{d,H_2O}: m Klasse V1 (hoch) ■ Wasserdurchlässigkeit: (w-Wert): 0,10 kg/m²·h Klasse W3 (niedrig)</p>										
	<p>Histolith Sol-Silikat-Fixativ</p> <table border="1" data-bbox="518 470 1197 548"> <thead> <tr> <th>innen 1</th> <th>innen 2</th> <th>innen 3</th> <th>außen 1</th> <th>außen 2</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td style="text-align: center;">+</td> </tr> </tbody> </table> <p>(-) nicht geeignet / (O) bedingt geeignet / (+) geeignet</p>	innen 1	innen 2	innen 3	außen 1	außen 2	+	+	+	+	+
innen 1	innen 2	innen 3	außen 1	außen 2							
+	+	+	+	+							
<p>Verarbeitung</p>											
<p>Geeignete Untergründe</p>	<p>Die Untergründe müssen fest, tragfähig, frei von Verschmutzungen, trennenden Substanzen und trocken sein. VOB, Teil C, DIN 18363, Abs. 3 beachten.</p>										
<p>Untergrundvorbereitung</p>	<p>Neue Putze der Mörtelgruppen Plc, PII und PIII: Vor der Beschichtung ist eine Standzeit von mindestens 7 Tagen, bei ca. 20 °C und 65 % rel. Luftfeuchtigkeit einzuhalten. Es wird empfohlen, Sinterschichten mit Histolith® Fluat zu entfernen.</p> <p>Alte ungestrichene Putze und alte mineralische Anstriche: Oberfläche gut reinigen. Minderfeste Schichten entfernen. Eine Grundbeschichtung mit Histolith® Sol-Silikat-Fixativ, 2 : 1 in Wasser verdünnt.</p> <p>Alte tragfähige, matte Dispersionsfarben und Silikonharzfarben: Oberfläche gut reinigen. Minderfeste Schichten entfernen.</p> <p>Putzausbesserungen: Der Ausbesserungsmörtel muß in seiner Art und seiner Struktur dem Altputz entsprechen und vor dem Anstrich gut abgebunden und ausgehärtet sein. Alle Putzausbesserungen mit Histolith® Fluat eintreichen und nachwaschen.</p> <p>Ziegelmauerwerk: Oberfläche gut reinigen, minderfeste Schichten entfernen. Schadhafte Mörtelfugen ausbessern. Eine Probefläche anlegen und die Anstrichverträglichkeit prüfen. Saugfähiges Ziegelmauerwerk mit Histolith® Sol-Silikat-Fixativ grundieren, verdünnt 2 : 1 in Wasser. Glasierte Ziegel und Klinker sind nicht geeignet.</p> <p>Natursteine: Oberfläche gut reinigen, minderfeste Schichten entfernen. Schadhafte Mörtelfugen ausbessern. Beachten: Bei Natursteinen mit wasserlöslichen Inhaltsstoffen können Ausblühungen und Flecken entstehen. Eine Probefläche anlegen und die Anstrichverträglichkeit prüfen.</p> <p>Pilz- oder algenbefallene Flächen: Flächen mit Pilz- bzw. Algenbefall naß reinigen. Nach Abtrocknung die Flächen mit Capatox einlassen und trocknen lassen. Bei Fassadenflächen, die unter speziellen Objektbedingungen oder durch natürliche Witterungseinflüsse stärker als üblich feuchtebelastet werden, besteht ein erhöhtes Risiko der Pilz- und Algenbildung. Wir empfehlen deshalb bei gefährdeten Flächen sich durch einen Außendienstmitarbeiter oder durch unsere technische Abteilung beraten zu lassen.</p>										
<p>Auftragsverfahren</p>	<p>Streichen, rollen oder spritzen. Airlessauftrag: Spritzwinkel: 50°; Düse: 0,023–0,027" Spritzdruck: 150–180 bar; beim Airless-Spritzauftrag Farbe gut aufrühren und durchsieben.</p>										
<p>Beschichtungsaufbau</p>	<p>Schwach und gleichmäßig saugende Untergründe: Eine Grundbeschichtung, bedarfsweise verdünnt mit max. 10 % Histolith® Sol-Silikat-Fixativ. Eine Schlußbeschichtung, bedarfsweise verdünnt mit max. 5 % Histolith® Sol-Silikat-Fixativ.</p> <p>Stark und ungleichmäßig saugende Untergründe: Eine Grundbeschichtung mit Histolith® Sol-Silikat-Fixativ, verdünnt 2 : 1 in Wasser. Eine Zwischen- und eine Schlußbeschichtung, bedarfsweise verdünnt mit max. 5 % Histolith® Sol-Silikat-Fixativ. Um eine schlämmende Wirkung zu bekommen, kann der Grund- bzw. der Zwischenbeschichtung max. 20 % Histolith Schlammquarz zugesetzt werden.</p>										
<p>Verbrauch</p>	<p>Ca. 250–300 ml/m² auf glattem Untergrund für zwei Anstriche. Auf rauen Flächen entsprechend mehr. Exakte Werte sind durch Arbeitsproben am jeweiligen Objekt zu ermitteln.</p>										
<p>Verarbeitungsbedingungen</p>	<p>Untere Temperaturgrenze bei der Verarbeitung: +8 °C für Untergrund und Umluft.</p>										

Trocknung/Trockenzeit	Bei 20 °C und 65 % rel. Luftfeuchte nach 12 Stunden oberflächentrocken und überstreichbar, nach 24 Stunden regenfest. Bei niedriger Temperatur und höherer Luftfeuchte verlängern sich diese Zeiten.
Werkzeugreinigung	Sofort nach Gebrauch mit Wasser.
Hinweis	Zur Vermeidung von Ansätzen naß in naß in einem Zug beschichten. Nicht geeignet für waagerechte oder geneigte Flächen mit Wasserbelastung. Nicht bei direkter Sonneneinstrahlung, hohen Temperaturen, starkem Wind, extrem hoher Luftfeuchtigkeit, Nebelneisse, Regen verarbeiten. Gegebenenfalls Gerüstnetze oder -planen anbringen. Vorsicht bei Gefahr von Nachtfrost. Bei dichten, kühlen Untergründen oder bei witterungsbedingter Trocknungsverzögerung können durch Feuchtebelastung (Regen, Tau, Nebel) Hilfsstoffe an der Oberfläche der Beschichtung gelblich/transparente, leicht glänzende und klebrige Ablaufspuren entstehen. Diese Hilfsstoffe sind wasserlöslich und werden mit ausreichend Wasser z.B. nach mehrmaligen stärkeren Regenfällen selbständig entfernt. Die Qualität der getrockneten Beschichtung wird dadurch nicht nachteilig beeinflusst. Sollte trotzdem eine direkte Überarbeitung erfolgen, so sind die Läufer/Hilfsstoffe vorzunässen und nach kurzer Einwirkzeit restlos abzuwaschen. Eine zusätzliche Grundierung mit CapaGrund Universal ist auszuführen. Bei Ausführung der Beschichtung unter geeigneten klimatischen Bedingungen treten diese Ablaufspuren nicht auf. Bei dunklen Farbtönen kann eine mechanische Beanspruchung zu hellen Streifen/Schreibeffekt) führen. Dieses ist eine produktspezifische Eigenschaft aller matten Fassadenfarben. Abzeichnungen von Ausbesserungen in der Fläche hängen von vielen Faktoren ab und sind daher unvermeidbar (BFS-Merkblatt Nr. 25).
	Abdeckmaßnahmen: Die Umgebung der zu beschichtenden Flächen sorgfältig abdecken, betrifft insbesondere Glas, Keramik, Lackierungen, Klinker, Natursteine, Metall und Holz.

Hinweise

Gefahrenhinweise/ Sicherheitsratschläge (Stand bei Drucklegung)	Sicherheitsdatenblatt auf Anfrage erhältlich. Enthält 2-Methyl-2H-Isothiazol-3-on. Kann allergische Reaktionen hervorrufen. Beschichtungsstoff ist stark alkalisch. Haut und Augen sind deshalb vor Farbspritzern zu schützen. Hotline für Allergienfragen und technische Beratungen: 0800/1895000 (kostenfrei aus dem deutschen Festnetz).
Entsorgung	Flüssige Materialreste bei der Sammelstelle für Altfarben/Altlacke abgeben, eingetrocknete Materialreste als Bau- und Abbruchabfälle oder als Siedlungsabfälle bzw. Hausmüll entsorgen.
EU-Grenzwert für den VOC-Gehalt	dieses Produktes (Kat. A/c): 40 g/l (2010). Dieses Produkt enthält max. 20 g/l VOC.
Produkt-Code Farben und Lacke	Gliscode BSW40
Technische Beratung	Alle in der Praxis vorkommenden Untergründe und deren technische Bearbeitung können in dieser Druckschrift nicht abgehandelt werden. Sollen Untergründe bearbeitet werden, die in dieser Technischen Information nicht aufgeführt sind, ist es erforderlich, mit uns oder unseren Außendienstmitarbeitern Rücksprache zu halten. Wir sind gerne bereit, Sie detailliert und objektbezogen zu beraten.
Technischer Beratungsservice	Tel.: +49 6154 71-71710 Fax: +49 6154 71-71711 E-Mail: kundenservicecenter@caparol.de

Technische Information Nr.1047 - Stand: August 2019

Diese Technische Information ist auf Basis der neuesten Standes der Technik und unserer Erfahrungen zusammengestellt worden. Im Hinblick auf die Vielfalt der Untergründe und Objektbedingungen wird jedoch der Käufer/Anwender nicht von einer Haftung entbunden, unsere Werkstoffe in eigener Verantwortung auf ihre Eignung für die vorgesehene Verwendungszweck unter den jeweiligen Objektbedingungen fest- und festzulegen/gerichtet zu stellen. Gültigkeit hat nur die Technische Information in ihrer neuesten Fassung. Überprüfen Sie sich bitte über die Aktualität dieser Fassung auf www.caparol.de

CAPAROL Farben Lacke Bauteenschutz GmbH · Postfach Straße 50 · D-64372 Ober-Ramstadt · Internet www.caparol.de · E-Mail info@caparol.de

Histolith® Sol-Silikat-Fixativ

Das Grundier- und Verdünnungsmittel auf Sol-Silikatbasis

Produktbeschreibung											
Verwendungszweck	Histolith® Sol-Silikat-Fixativ auf Basis einer einzigartigen Alkaliwasserglas-Bindemittelkombination für bestmögliche Verkieselung wird verwendet als Grundiermittel zur Festigung und Egalisierung stark oder unterschiedlich saugender Untergründe und als Verdünnungsmittel für Histolith® Sol-Silikat-Farben.										
Eigenschaften	<ul style="list-style-type: none"> ■ Hoch durchlässig für Wasserdampf und Kohlendioxid ■ Verfestigt den Untergrund ideal für weniger Materialverbrauch und sichert die Qualität der späteren Beschichtung ■ Hohe Festigungswirkung ■ Gutes Eindringvermögen ■ Lösemittelfrei 										
Materialbasis	Hochwertige Alkaliwassergläser, Kieselsol und organische Zusätze										
Verpackung/Gebindegrößen	Kanister 10 l										
Farbtöne	Transparent										
Lagerung	Kühl, frostgeschützt und Vermeidung großer Temperaturschwankungen. Vor direkter Sonnenbestrahlung schützen.										
Technische Daten	■ Dichte: ρ : ca. 1,1 g/cm ³										
Eignung gemäß Technischer Information Nr. 606 Definition der Einsatzbereiche	<table border="1" style="width: 100%; text-align: center;"> <thead> <tr> <th>innen 1</th> <th>innen 2</th> <th>innen 3</th> <th>außen 1</th> <th>außen 2</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>+</td> <td>+</td> <td>+</td> <td>+</td> <td>+</td> </tr> </tbody> </table> <p>(-) nicht geeignet / (O) bedingt geeignet / (+) geeignet</p>	innen 1	innen 2	innen 3	außen 1	außen 2	+	+	+	+	+
innen 1	innen 2	innen 3	außen 1	außen 2							
+	+	+	+	+							
Verarbeitung											
Geeignete Untergründe	Der Untergrund muss frei von Verschmutzungen, trennenden Substanzen, trocken und frostfrei sein. VOB, Teil C, DIN 18363, Abs. 3 beachten.										
Untergrundvorbereitung	Untergrundprüfung in Anlehnung an die Merkblätter Nr. 20 und 20.1 vom Bundesausschuss Farbe und Sachwertschutz e.V. Fensterbänke und Anbauteile abkleben. Glas, Keramik, Klinker, Naturstein, lackierte, lasierte und eloxierte Flächen sorgfältig abdecken.										



TECHNISCHE INFORMATION NR. 1048

	<p>Neue Putze nach DIN EN 998-1 Klasse CS I - CS IV: Vor der Beschichtung ist eine Standzeit von mind. 7 Tagen bei 20°C und 85% rel. Luftfeuchte einzuhalten. Putzausbesserungen / Sinterhaut mit Histolith® Fluat behandeln.</p> <p>Alle ungestrichene Putze und alte mineralische Anstriche, Ziegelmauerwerk: Oberfläche reinigen, Minderfeste Schichten entfernen.</p> <p>Pilz- oder algenbefallene Flächen: Flächen mit Pilz- bzw. Algenbefall nass reinigen. Nach Abtrocknung die Flächen mit Capatex einlassen und trocknen lassen.</p>
Materialzubereitung	In Abhängigkeit des Einsatzbereiches verdünnen mit entsprechenden Histolith®-Produkten oder, je nach Saugfähigkeit des Untergrundes, mit Wasser.
Auftragsverfahren	Streichen, rollen oder Spritzauftrag mit leistungsstarken Airless-Geräten. Material gleichmäßig, satt auftragen und einmassieren.
Beschichtungsaufbau	Spritzauftrag: Spritzwinkel: 60° Düse: 0,029 Spritzdruck: 50 bar
	Grundierung Material 2:1 bis 1:1 mit Wasser verdünnbar je nach Saugfähigkeit des Untergrundes.
	Verdünnungsmittel Histolith® Sol-Silikat, Histolith® KontaktQuarz, Histolith® Mineralin, Histolith® FassadenSilikat, Histolith® Antik-Lasur.
Verbrauch	■ ca. 100 – 200 ml/m ² je nach Saugfähigkeit des Untergrundes
Verarbeitungsbedingungen	Bei diesen Verbrauchsangaben handelt es sich um Richtwerte. Objektabhängige oder verarbeitungsbedingte Abweichungen sind zu berücksichtigen.
	Während der Verarbeitungs- und in der Trocknungsphase dürfen die Umgebungs- und Untergrundtemperaturen nicht unter +5°C und über +30°C liegen. Nicht unter direkter Sonneneinstrahlung, bei starkem Wind, Nebel oder hoher Luftfeuchtigkeit verarbeiten. Auf das Merkblatt "Verputzen, Wärmedämmen, Spachteln, Beschichten bei hohen und niedrigen Temperaturen" vom Bundesverband Ausbau und Fassade wird verwiesen.
	Bei ungünstigen Witterungsbedingungen sind geeignete Maßnahmen zum Schutz der bearbeiteten Fassadenflächen zu treffen.
Wartezeiten	Die Wartezeit zur Überarbeitung ist abhängig von Temperatur, Luftfeuchte, Luftbewegung, Sonneneinstrahlung und Auftragsdicke. Die Angaben dienen daher als Orientierung.
	■ oberflächentrocken und überstreichbar bei 20 °C und 65 % rel. Luftfeuchte nach ca. 12 h
Werkzeugreinigung	Sofort nach Gebrauch mit Wasser unter Beachtung der gesetzlichen Vorgaben.

Hinweise

Bitte beachten (Stand bei Drucklegung)	Grundierung auf Silikatbasis, wässrig. Beschichtungsstoff ist stark alkalisch. Haut und Augen sind deshalb vor Farbspritzern zu schützen.
Entsorgung	Flüssige Materialreste bei der Sammelstelle für Altfarben/Altlacke abgeben, eingetrocknete Materialreste als Bau- und Abbruchabfälle oder als Siedlungsabfälle bzw. Hausmüll entsorgen
EU-Grenzwert für den VOC-Gehalt	dieses Produktes (Kaf. A/h): 80 g/l (2010). Dieses Produkt enthält max. 1 g/l VOC.
Produkt-Code Farben und Lacke	GISCODE: ESW40
Deklaration der Inhaltsstoffe	Hybrid-Bindemittel (Organo-Silikat / Acrylat), Alkaliwasserlös, Silikate, Wasser, Additive.
Technische Beratung	Alle in der Praxis vorkommenden Untergründe und deren technische Bearbeitung können in dieser Druckschrift nicht abgehandelt werden. Sollen Untergründe bearbeitet werden, die in dieser Technischen Information nicht aufgeführt sind, ist es erforderlich, mit uns oder unseren Außendienstmitarbeitern Rücksprache zu halten. Wir sind gerne bereit, Sie detailliert und objektbezogen zu beraten.
Technischer Beratungsservice	Tel.: +49 6154 71-71710 Fax: +49 6154 71-71711 E-Mail: kundenservicecenter@caparol.de

Technische Information Nr. 1048 - Stand: März 2024

Diese Technische Information ist auf Basis der neuesten Stand der Technik und unserer Erfahrungswerte erstellt worden. In Abhängigkeit der Bauweise und der Umgebungsbedingungen sind jedoch die Kundenfreigabe nicht von einer Haftung befreit. Unsere Mitarbeiter sind verpflichtet, auf die Einhaltung der geltenden Vorschriften hinzuwirken. Die Haftung für die Einhaltung der geltenden Vorschriften bleibt bei uns. Die Haftung für die Einhaltung der geltenden Vorschriften bleibt bei uns. Die Haftung für die Einhaltung der geltenden Vorschriften bleibt bei uns.

CAPAROL Farben Lacke Beschichtungs GmbH - Holzstraße 60 - D-94372 Ober-Pfarrkirchen - Internet: www.caparol.de - E-Mail: info@caparol.de



Putz- und Fassadensysteme

P255a.de

Technisches Blatt

10/2022



LUP 222

Kalk-Zement-Leichtunterputz

Produktbeschreibung

Mineralischer, ergiebiger Kalk-Zement-Leichtputz mit organischem (EPS) Leichtzuschlag. Im Innenbereich auf allen gängigen, im Außenbereich auf allen für Leichtputz Typ I geeigneten Mauerwerkarten und Beton. Im Innenbereich kann durch eine zusätzliche Putzlage die Oberfläche (untergeordnete Räume) abgeflacht werden.

Zusammensetzung

Kalkhydrat, Zement, massierte Kalksteinkömung, organischer (EPS) Leichtzuschlag, wasserretentionelle und wasserabweisende Zusätze.

Lagerung

Säcke trocken auf Holzpaletten lagern. Lagerfähig mindestens 9 Monate.

Qualität

In Übereinstimmung mit der EN 998-1 unterliegt der Werkputzmörtel einer Einprüfung sowie der ständigen werkseitigen Produktionskontrolle und trägt eine CE-Kennzeichnung.

Eigenschaften und Mehrwert

- Leichtputzmörtel LW nach EN 998-1
- Druckfestigkeitskategorie CS II nach EN 998-1
- Leichtputz Typ I
- Organischer (EPS) Leichtzuschlag
- Für innen und außen
- Maschinelle Verarbeitung oder von Hand

Anwendungsbereich

Im Außenbereich als Unterputz (Leichtputz Typ I) besonders geeignet auf

- Mauerwerk mit Dämmstofffüllung
- Leichtlochziegel mit einer Rohdichteklasse $\geq 9,8 \text{ kg/dm}^3$
- Auf Porenbetonmauerwerk mit einer Rohdichte $\geq 500 \text{ kg/m}^3$
- Leichtbetonmauerwerk mit einer Wärmeleitfähigkeit $\lambda \geq 0,14 \text{ W/(m K)}$
- Als Unterputz für mineralische und pastöse Oberputze

Im Innenbereich als Grundputz auf allen Mauerwerkarten

- Als Unterputz für mineralische und pastöse Oberputze
- Als Unterputz für Fliesen
- Als Unterputz mit gefitzter Oberfläche (untergeordnete Räume)

Ausführung

Untergrund und Vorbehandlung

Untergrund	Vorbehandlung
Mauerwerk aus Ziegel-, Bims- und Leichtbetonmauerwerk. Gleichmäßig und normal saugendes Kalksandsteinmauerwerk	Bei stark saugenden Untergründen oder hochsommerlicher Witterung in einer Putzlage, zweischichtig nass in nass, auftragen
Mauerwerk aus Porenbetonmauerwerk	In einer Putzlage, zweischichtig nass in nass, auftragen
Mauerwerk aus schwach bis nicht-saugendem und/oder glattem, glänzendem Kalksandsteinmauerwerk	Lustro, SM700 Pre, SM700, SM300, Sockel-SM oder Der Vorspritzer als mineralische Haftbrücke
Raugeschalter, saugender Beton, unterschiedlich saugendes Mauerwerk, kleinformatige Holzwool-Leichtbauplatten	Lustro, SM700 Pre, SM700, SM300, Sockel-SM oder Der Vorspritzer als mineralische Haftbrücke
Glattgeschalter Beton, Betonfortputze	Lustro, SM700 Pre, SM700, SM300 oder Sockel-SM als mineralische Haftbrücke
XPS-R-Dämmplatten	Lustro, SM700 Pre, SM700, SM300 oder Sockel-SM als mineralische Haftbrücke
Saugendes Mauerwerk aus kleinformatigen Ziegeln, Bruchstein- und Mischmauerwerk	Der Vorspritzer als mineralische Haftbrücke

Mineralische Haftbrücke (außer Der Vorspritzer) mit einer groben Zahntaste/vollflächig ausbleichen bzw. verzehlen. Bis zur Weiterbeschichtung mindestens 1 Tag und maximal 3 Tage trocken lassen.

Vorarbeiten

Putzgrund nach VOB Teil C, DIN 18350, Abs. 3.1 bzw. nach VOB Teil B, DIN 1961 § 4 Ziffer 3 prüfen. Putzgrund von Staub und losen Teilen säubern, grobe Unebenheiten beseitigen. Schmutzempfindliche Bauteile vor Beginn entsprechend dem Merkblatt „Abklebe- und Abdekarbeiten für Maler- und Stuckateurarbeiten“ des Bundesverbands Ausbau und Fassade schützen. Witterungsreiche Arbeitsflächen vor Niederschlag und direkter Sonneneinstrahlung schützen.

Untergrundvorbehandlung gemäß Tabelle Untergrund/Vorbehandlung.

Alle Untergründe müssen trocknungsfähig, trocken, eben, fett- und staubfrei sowie frei von haftvermindernden Rückständen sein.

Maschinen/Ausstattung

PFT Mischpumpe G 4	
■ Schneckenmangel	06-3
■ Förderschnecke	06-3
■ Mörtelschläuche	Ø 25 mm
■ Nasenmörtel-Förderwelle	bis 40 m

Armmischen

Armmischen mit der Hand

Einen Sack mit ca. 8 Liter sauberem Wasser und ohne weitere Zusätze klumpenfrei auf vorverarbeitungsgerichte Konsistenz armmischen.

Armmischen mit der Maschine

Bei Maschinenverarbeitung mit Mischpumpen, z. B. PFT G 4, Wasserzugabe konsistenzgerecht einstellen.

Verarbeitung

Auf evtl. vorbehandeltem Putzgrund LUP 222 als Unterputz im Außenbereich in einer Mindestputzdicke von 15 mm auftragen. Bei mehrlagigen Außenputzsystemen (Unter-, Armierungs- und Oberputz) mindestens eine mittlere Gesamtputzdicke von 20 mm einhalten. Im Innenbereich in einer mittleren Putzdicke von 10 mm auftragen. Je nach Putzgrund können nach entsprechender Mörtelanforderung Grate, Unebenheiten usw. mit dem Gittersieb entfernt oder die Fläche planieren nachgeschafft werden. Bei untergeordneten Räumen im Innenbereich kann LUP 222 einlagig gefügt werden.

Bei längeren Pausen Maschine und Schläuche reinigen. Mörtel- und Wasser-schläuche nicht in der Sonne liegen lassen. Angestelltes Material nicht mehr aufrühren und verarbeiten.

Bei Putzdicke über 30 mm mehrschichtig arbeiten.

Vollflächiger Armierungsputz im Außenbereich

Eine vollflächige Armierungsputzlage auf dem Unterputz ist der Untergrund-erfüchtigung immer vorzuziehen!

Mit einem Armierungsputz mit Gewebeeinlage auf einem Leichtputz wird eine weitgehende Entkopplung der oberen Putzschichten vom Untergrund erreicht. Dadurch können auftretende Spannungen im Putzsystem auffangen und verteilt werden. Bei Außenputzflächen, bei denen das Putzsystem einer erhöhten Beanspruchung ausgesetzt ist, z. B. besonderer Exposition der Fassade, Verwendung von frei strukturierten, vorbustelten oder gefitzten Oberputzen, bei Oberputzen < 2 mm Korngröße (gemäß DIN 18350, VOB Teil C, < 3 mm), erhöhter Feuchtebelastung, erheblichen Unregelmäßigkeiten im Putzgrund, erhöhter Restfeuchte des Mauerwerks, großflächiger Putzdicke größer 30 mm und Dämmschichten aus XPS-R mit einer Streifenbreite > 60 cm, wird ein Armierungsputz mit vollflächiger Gewebeeinlage (Armiergewebe 4x4 oder 5x5 mm) mit SM700 Pre, SM700 oder SM300 auf dem erhärteten Unterputz grundsätzlich empfohlen. Die Putzdicke der Armierungsputzlage sollte zwischen 3 und 5 mm betragen. Zur Minderung der Kerbrissgefahr an allen Gebäudeöffnungsstellen eine zusätzliche Diagonalarmerung einlegen.

Ertüchtigung des Untergrundes

Die Untergrunderfüchtigung erfolgt mit dem geeigneten Knauf Klebe- und Armiemörtel (siehe Tabelle Untergrundvorbehandlung) mit Gewebeeinlage direkt auf dem zu verputzenden Untergrund (z. B. bei Materialwechsel, XPS-R-Dämmplatten, Rollendenklasten, Deckenrändern) in ca. 5 mm Dicke. Die Überlappung der Gewebeeinlage muss ca. 10 cm betragen. Auf benachbarte Bauteile muss die Überlappung ca. 20 cm betragen. Armierungsputz abschließend auftragen, ohne das Gewebe freizulegen. Die Mindestdicke beträgt 5 mm. Diese Ausführung dient sowohl als Haftbrücke als auch zur Untergrunderfüchtigung. Bei dieser Maßnahme wird nicht der Putz armiert, sondern der Putzgrund ertüchtigt.

Mit dieser Anordnung werden aus unterschiedlichen Untergründeigenschaften herrührende Spannungen auf eine größere Teilfläche verteilt. Spannungen, die aus äußeren Einflüssen herrühren, z. B. aus der hygrothermischen Belastung des Putzsystems, lassen sich mit dieser Anordnung nicht vermeiden.

Zur Minimierung des Risikos von Putzrissen hat es sich bewährt und entspricht den allgemein anerkannten Regeln der Technik, einen Armierungsputz mit vollflächiger Gewebeeinlage auf einen Leichtputz aufzubringen. Nähere Angaben in der „Leitlinie für das Verputzen von Mauerwerk und Beton“, Herausgeber Verband für Dämmsysteme, Putz und Mörtel e.V. (VDPM).

Hinweis Eine vollflächige Armierungsputzlage ist der Untergrunderleuchtung im Außenbereich immer vorzuziehen.

Teilflächenarmierung im Innenbereich, z. B. bei Materialwechsel, Gebäudeöffnungen usw.

Bei Materialwechsel im Putzgrund, bei risikogefährdeten Stellen, bei kleinfächig verbauten XPS-R-Dämmplatten, Holzwohle-Leichtbauplatten, unterschiedlichen Putzstärken und zu erwartenden Spannungen aus dem Unterputz usw., Unterputzgewebe (8x8 mm) mit mindestens 100 mm Stoßüberlappung und 200 mm allseitiger Überlappung zu den angrenzenden Bauteilen in die obere Hälfte des Unterputzes einbetten.

Sockelausbildung

Auf leichteren und weichen Wandbaustoffen (Steine der Druckfestigkeitsklasse ≤ 8) im Sockel- bzw. Spritzwasserbereich und an geländeeinblendenden Flächen, Sockel Gigamit oder Sockel LUP einsetzen. Auf Mauerwerk der Festigkeitsklasse > 8 und Beton, Zement-Sockelputz UP 310 verwenden. Alle unterhalb der Geländeoberkante liegenden Putzflächen nach Ausbockung von der Kellerwandabdichtung bis ca. 50 mm über Geländeoberkante mit Sockel-Dicht gemäß DIN 18533-3 vor Feuchtigkeit schützen/abdichten. Hierzu Sockel-Dicht in einer Schichtdicke von mindestens 2,5 mm (Trockenschichtdicke mindestens 2 mm) auftragen.

Auf XPS-R-, Sockel-, Perimeterdämmplatten, mineralischen oder bämürösen Bauteilsabdichtungen kann Sockel-SM Pro (mit Gewebeeinlage) als polymodifizierter Zementputz in einer Gesamtputzdicke von mindestens 7 mm verwendet werden. Ein zusätzlicher Feuchteschutz ist anschließend nicht erforderlich.

Bei Anwendung von Sockel-SM Pro auf Sockel Gigamit oder Sockel LUP, Sockel-SM Pro über den unteren Putzabschluss hinaus auf die vorhandene Bauteilsabdichtung oder angrenzende Bauteile/Untergrund ausreichend, mindestens 50 mm, überlappend auftragen. Ein zusätzlicher Feuchteschutz ist anschließend nicht erforderlich.

Als Schutz gegen Beschädigungen nach Trocknung bauseits eine Schutzlage mit Gleitschicht (z. B. vlieskaschierte Koppensleife) davorstellen.

Auf Putzträger

Auf dem nach Herstellerangaben befestigten Putzträger LUP 222 ca. 10 mm dick auftragen und in den Putzträger hineindrückend verziehen. Oberfläche mit dem Beien aufrauen. Nach Erhärtung nochmals als ca. 10 bis 15 mm auftragen, eben verziehen. Zur Minimierung von Rissen an der Putzoberfläche einen Armierungsputz mit SM700, SM700 Pro, SM300 oder Lustra mit vollflächiger Gewebeeinlage und Knauf Armiergewebe 4x4 oder 5x5 mm ausführen.

Die Putzdicke der Armierungsputzlage sollte zwischen 3 und 5 mm betragen. Zur Minderung der Korrosionsgefahr ist an allen Gebäudeöffnungssockeln eine zusätzliche Diagonalarmierung einzulegen.

Fliesenuntergrund

Als Fliesenuntergrund für Fliesen und Platten geeignet, wenn das Gewicht der Fliesen und Platten einschließlich Dämmbettmörtel 25 kg/m² nicht überschreitet. Bei Überschreitung Sockel Gigamit, Sockel LUP oder UP 310 (untergrundabhängig) verwenden.

Der Unterputz sollte in der Regel einlagig, in einer Putzdicke von mindestens 10 mm, ausgeführt werden. Die Eignung als Untergrund für das Ansetzen von Fliesen wird verbessert, wenn die Putzoberfläche mit einer Richtlatte/Kartätsche scharf abgezogen bzw. abgekratzt wird. Eine Anreicherung von organischen Leichtzuschlägen (EPS) muss bei der Verarbeitung an der Putzoberfläche vermieden werden. Die Oberflächenbeschaffenheit muss auf die jeweilige Abdichtungsbauart abgestimmt sein.

Vor Fliesenbelegung vollständig trocknen und erhitzen lassen. Der Fliesenkleber muss auf den Unterputz abgestimmt sein.

Anwendung bei Wassereinwirkungsklassen WD-I bis WD-III nach DIN 18534.

Verarbeitungstemperatur/-klima

Nicht unter +5 °C Luft-, Material- und/oder Untergrundtemperaturen verarbeiten bzw. muss es sichergestellt sein, dass bis zum ausreichenden Erhitzen des Putzes die Temperatur nicht darunter absinkt. Darüber hinaus sollte die Temperatur während der Verarbeitung nicht über +30 °C liegen.

Um einen zu schnellen Wasserentzug aus dem frischen Putz durch starke Sonneneinstrahlung (hohe Oberflächentemperaturen) und/oder Wind zu verhindern (Gefahr der Rissbildung, Festigkeitsabfall), sind besondere Schutzmaßnahmen/Nachbehandlung (z. B. Abhängen, Feuchthalten) erforderlich.

Reinigung

Geräte und Werkzeuge nach Gebrauch sofort mit Wasser reinigen.

Beschichtungen

Oberputze

Bei günstigen Witterungs- und Trocknungsbedingungen erfolgt die Weiterbeschichtung mit Knauf Oberputzen nach einer Standzeit von 1 Tag je 1 mm Putzdicke. Eine Untergrundvorbehandlung ist je nach Witterungsbedingungen und Oberputz erforderlich. Bei RP 240 in 2 mm Körnung muss eine geschlossene Oberfläche hergestellt oder der Unterputz mit SM700 Pro, SM300 oder Lustra überzogen werden.

Bei Mak3 als Oberputz ist ein Armierungsputz mit SM300 und vollflächiger Gewebeeinlage mit Knauf Armiergewebe 5x5 mm zu empfehlen.

Für die Putzausführung gelten EN 13914, DIN 18550 und DIN 18350, VOB Teil C sowie die allgemein anerkannten Regeln der Bautechnik und gültige Richtlinien.

Bei vorheriger Verarbeitung von Gipsputzen bzw. gipshaltigen Putzen ist es zwingend notwendig, die Putzmaschine gründlich zu reinigen (Nasszone, Putzwendel, Förderschnecke, Treckerzone, Sternrad, Schläuche; bei Trockenförderung: Übergabehaube, Förderschlauch, Druckgefäß, Einblashaube, Förderblock).

Hinweise

Grundsätzlich im Außenbereich auf einem Unterputz mit organischem Leichtzuschlag (EPS) eine weitere Putzbeschichtung ausführen. Wenn der Unterputz über den Winter ohne weitere Beschichtung stehen bleibt, ist es im Außenbereich empfehlenswert, vor der weiteren Putzbeschichtung (Armierungsputzlage, Oberputz) im Frühjahr eine Grundierung mit Grundol Tiefengrund durchzuführen.

Heizung in den Räumen langsam steigend in Betrieb nehmen. Zu schneller Wasserentzug, z. B. durch Entfeuchtungsgeräte, sollte vermieden werden.

Technische Daten

Bezeichnung	Norm	Einheit	LUP 222
Brandverhalten	EN 13501-1	Klasse	A2-s1, d0
Körnung	-	mm	1,5
Druckfestigkeit	EN 1015-11	Kategorie	CS II
Haftzugfestigkeit	EN 1015-12	N/mm ²	≥ 0,88
Bruchbild	-	-	A, B oder C
Kapillare Wasserabsorption	EN 1015-18	Kategorie	W ₂
Wasserdampfdiffusionswiderstandszahl μ	EN 1015-19	-	≤ 20
Wärmeleitfähigkeit λ _{0,05,25} bei P = 50 %	EN 1745	W/(m K)	≤ 0,39
P = 90 %		W/(m K)	≤ 0,43

Die technischen Daten wurden nach den jeweils gültigen Prüfnormen ermittelt. Abweichungen davon sind unter Baustellenbedingungen möglich.

Materialbedarf und Verbrauch

Auftragsdicke mm	Verbrauch ca. kg/m ²	Ergiebigkeit ca.	
		m ² /Sack	m ² /Tonne
15,0	18,3	1,65	55,0

Die angegebenen Werte wurden unter Laborbedingungen bestimmt. Der exakte Materialbedarf ist durch einen Probeauftrag am Objekt zu ermitteln.

Lieferprogramm

Bezeichnung	Ausführung	Verpackungseinheit	Artikelnummer	EAN
LUP 222	30 kg	36 Sack/Palette	00005687	4003950000201
	Loose	Silo	00015125	4003950035258

Nachhaltigkeit und Umwelt

Kurzbeschreibung	Einheit	Wert
VOC-Gehalt nach RL2004/42/EG	%	Nicht relevant
VOC-Gehalt nach RL2004/42/EG	g/l	Nicht relevant
Isocyanat- und weichmacherfrei nach VdL-RL01 (Revision 4)	-	Nicht relevant



Sicherheitsdatenblatt beachten!
Sicherheitsdatenblätter und CE-Kennzeichnung siehe pd.knauf.de



Videos für Knauf Systeme und Produkte sind unter folgendem Link zu finden:
youtube.com/knauf



Ausschreibungstools für alle Knauf Systeme und Produkte mit Exportfunktionen für Word, PDF und GAEB
ausschreibungscenter.de



Mit der Tablet App Knauf Infothek stehen jetzt alle Informationen und Dokumente der Knauf Gips KG jederzeit und an jedem Ort immer aktuell, übersichtlich und bequem zur Verfügung.
knauf.de/infothek

Knauf Direkt
Technischer Auskunft-Service
Tel.: **09001 31-2000 ***
knauf-direkt@knauf.com

www.knauf.de

Knauf Gips KG Am Bahnhof 7, 91346 Iphofen

* Ein Anruf bei Knauf Direkt wird mit 0,35 €/Min. berechnet. Anrufer, die nicht mit Telefonnummer in der Knauf Gips KG Adressdatenbank hinterlegt sind, z. B. private Rufnummern oder Nicht-Kunden, zahlen 1,05 €/Min. aus dem deutschen Festnetz. Mobilfunk-Anrufer können abweichen, sie sind abhängig vom Netzbetreiber und Tarif.

Technische Änderungen vorbehalten. Es gilt die jeweils aktuelle Auflage. Die enthaltenen Angaben entsprechen unserer derzeitigen Stand der Technik. Die allgemeinen anerkannten Regeln der Bauweise, einschlägige Normen, Richtlinien und handelsübliche Regeln ausser vom Ansetzenden neben den Verarbeitungsvorschriften beachten werden. Unsere Gewährleistung bezieht sich nur auf die einwandfreie Beschaffenheit unseres Materials. Verbrauchs-, Mengen- und Ausführungsangaben sind Erläuterungswerte, die im Falle abweichender Gegebenheiten nicht ohne weiteres übertragen werden können. Alle Rechte vorbehalten. Änderungen, Nachdruck und Verbreitung sowie elektronische Weitergabe, auch auszugsweise, bedürfen unserer ausdrücklichen Genehmigung.

P255a.de/gipf10.2210/TB

Konstruktive, statische und bauphysikalische Eigenschaften von Knauf Systemen können nur gewährleistet werden, wenn ausschließlich Knauf Systemkomponenten oder von Knauf empfohlene Produkte verwendet werden.

maxit multi 280 Haftbrücke



Produktkurzbeschreibung

maxit multi 280 ist ein Werk trockenmörtel (GP), CS IV, W_C 2 nach DIN EN 998-1 und der Mörtelgruppe P II nach DIN 18550.

maxit multi 280 ist ein spezieller Haftmörtel auf Basis von Zement, ausgesuchten Körnungen und haftungsverbessernden Zusätzen.

Produkteigenschaften

- wasserabweisend
- diffusionsoffen
- hoch vergütet
- leicht zu verarbeiten
- Baustoffklasse A
- für innen und außen
- sockelgeeignet
- sehr gute Haftung

Anwendungsbereich

Als Haftbrücke auf Beton, anderen glatten und nichtsaugenden Untergründen, wie XPS-R u.ä. für nachfolgende Kalk-, Kalk-Zement- und Zementputze. Als Dünn schichtputz auf Beton und Plansteinmauerwerk. Sehr gut geeignet als Filzputz für Sockelflächen u. ä. Zur Verklebung von maxit Dämmplatten PS und MW sowie maxit Sockel- und Perimeterdämmplatten.

Baustellenvoraussetzungen

Der Putzgrund muss den einschlägigen Normen sowie den einschlägigen Verarbeitungsrichtlinien entsprechen.

Nicht verarbeiten bei Luft- und/oder Objekttemperaturen unter + 5°C und über + 30°C sowie bei zu erwartenden Nachfrösten.

Untergrundvorbereitung

Schmutzempfindliche Bauteile abdecken bzw. wasserfest abkleben. Wetterseitige Arbeitsflächen vor Niederschlag schützen. Bei Sonneneinstrahlung Gerüst mit Netzen abhängen oder Ausführung verschieben. Altputze und Anstriche auf Tragfähigkeit und Haftung prüfen. Hohlstellen heraus schlagen und neu aufputzen, nicht haftende Farbschichten vollständig entfernen. Beton, Anstriche oder Altputze mit Wasserhochdruck staubfrei reinigen und vollständig austrocknen lassen.

Kreidende oder sandende Oberflächen mit maxit Tiefen grund vorbehandeln.

Verarbeitung / Montage

Haftbrücke:

Mit grober Zahntraufel (Zahnung ca. 10 mm) als deckende Rillenspachtelung horizontal aufziehen. Schichtdicke an den Stegen ca. 5 mm, in den Talern ca. 2 mm bzw. mit einem Straßenbesen gut waagrecht aufrauen. Die Standzeit sollte 1 - 3 Tage betragen (bei Normalbedingungen + 20°C / 65 % Luftfeuchte). Um einen optimalen Haftverbund zu erreichen, sollte der maxit multi 280 gut ansteifen und innerhalb der nächsten 24 Stunden (bei Normalbedingungen + 20°C / 65 % Luftfeuchte) mit den maxit Kalk-, Kalkzement oder Zement-Grundputzen weiterbeschichtet werden. Es sind ebenfalls die TM's der Folgeprodukte zu beachten. Die Zeit

maxit süd
Franken Maxit GmbH & Co.
Azendorf 63
D-95359 Kasendorf
Telefon: 09220/18 - 0
Telefax: 09220/18 - 200
www.maxit.de

maxit nord
maxit Baustoffwerke GmbH
Brändensteiner Weg 1
D-07387 Krölpa
Telefon: 03647/433 - 0
Telefax: 03647/433 - 380
www.maxit.de

1 / 3
maxit multi 280 Haftbrücke
2023-10-28

zur Weiterbeschichtung verlängert sich bei niedrigeren Temperaturen und/oder höherer Luftfeuchte.

Dünnschichtputz:

Ca. 3 mm aufbringen, bei Betonflächen bis 5 mm, plan verziehen und nachschneiden. Als Fertigputz nach dem Versteifen nochmals in Kornstärke überziehen und filzen.

Materialverbrauch

Verbrauch	1,4 kg/m ² /mm
Ergiebigkeit	700 lt Frischmörtel

(Die Werte beziehen sich auf planebenen Untergrund)

Nachbehandlung / Beschichtung

Nachbehandlung:

Frischen Putz vor Frost und schneller Austrocknung schützen.

Beschichtung:

Nach Aushärtung mit allen maxit Oberputzen möglich, sowie mit Fliesen und geeigneten Anstrichen. Dient der maxit multi 280 als Untergrund für keramische Wandbeläge im Dünnbett, bei der Feuchte-Beanspruchungsklasse A0, so ist dieser nur zuzustoßen, zu schneiden oder aufzurauen und entsprechend mit einer Verbundabdichtung auf der Basis von Kunststoff-Zement-Kombinationen, Dispersionen oder Reaktionsharzen zu beschichten. Die Putzoberfläche darf nicht geglättet oder verrieben werden. Für Fliesen und keramische Beläge auf maxit multi 280, die technische Information - Putz unter Fliesen, unter www.maxit.de beachten. In Feuchträumen ist das Merkblatt „Putz und Trockenbau in Feuchträumen mit Bekleidung aus keramischen Fliesen und Platten oder Naturwerkstein“ zu beachten.

Weiterverarbeitung:

Der maxit multi 280 kann nach einer Standzeit von 1 Tag pro 1 mm Putzdicke beschichtet werden.

Allgemeine Hinweise

In Zweifelsfällen bezüglich Verarbeitung oder Objektbesonderheiten Beratung anfordern. Keine Fremdstoffe beimischen. Besonders sind die Bestimmungen der DIN EN 13914, DIN 18550 / DIN EN 998-1 und DIN 18350 VOB Teil C, DIN 18195 und Merkblatt „Außenputz im Sockelbereich“ zu beachten.

Mörtel reagiert mit Wasser stark alkalisch, deshalb: Haut und Augen schützen, bei Berührung gründlich mit

Wasser spülen, bei Augenkontakt unverzüglich Arzt aufsuchen.

Sicherheitsdatenblatt beachten (aktuelles Sicherheitsdatenblatt unter www.maxit.de).

In abgebundenem Zustand physiologisch und ökologisch unbedenklich.

Lagerung

Trocken auf Paletten mindestens 12 Monate lagerfähig. Herstelldatum siehe Sackaufdruck.

Entsorgung

Darf nicht zusammen mit Hausmüll entsorgt werden. Nicht in die Kanalisation gelangen lassen.

Empfehlung: Säcke sind komplett zu entleeren, Entsorgung gemäß den behördlichen Vorschriften.

Für das abgebundene Produkt ist folgende Abfallschlüsselnummer zu empfehlen:

17 09 04 gemischte Bau- und Abbruchabfälle mit Ausnahme derjenigen, die unter 17 09 01, 17 09 02 und 17 09 03 fallen.

Logistik

30 kg/Sack, 42 Sack/Pal. = 1,260 t/Pal.

Silo- und Maschinenteknik

Verarbeitbar mit allen gängigen Putzmaschinen, Mischpumpen und von Hand.

In Speziilsilos des maxit Transport- und Fördersystems, auf Wunsch mit der Silomischpumpe SMP oder angebaute Siloförderanlage SFA.

Rechtliche Hinweise

Die Angaben dieser Druckschrift basieren auf unseren derzeitigen technischen Kenntnissen und Erfahrungen. Sie befreien den Verarbeiter wegen der Fülle möglicher Einflüsse bei Verarbeitung und Anwendung unserer Produkte nicht von eigenen Prüfungen und Versuchen und stellen nur allgemeine Richtlinien dar. Eine rechtlich verbindliche Zusicherung bestimmter Eigenschaften oder der Eignung für einen konkreten Einsatzzweck kann hieraus nicht abgeleitet werden. Etwaige Schutzrechte sowie bestehende Gesetze und Bestimmungen sind vom Verarbeiter stets in eigener Verantwortung zu beachten. Mit dem Erscheinen dieses Druckwerkes/dieser Ansicht verlieren alle früheren Druckwerke/Ansichten ihre Gültigkeit.

maxit süd
 Franken Maxit GmbH & Co.
 Azendorf 63
 D-95359 Kasendorf
 Telefon: 09220/18 - 0
 Telefax: 09220/18 - 200
www.maxit.de

maxit nord
 maxit Baustoffwerke GmbH
 Brandensteiner Weg 1
 D-07387 Krölpa
 Telefon: 03647/433 - 0
 Telefax: 03647/433 - 380
www.maxit.de

2 / 3
 maxit multi 280 Halbbrücke
 2023-10-28

maxit multi 280 Haftbrücke	
Anwendung innen	ja
Anwendung aussen	ja
Brandverhalten	A 1, nicht brennbar
Dauerhaftigkeit (gegenüber Frost-Tausalz)	NPD
Druckfestigkeit nach 28 Tagen	ca. 10 N/mm ²
Druckfestigkeitsklasse	CS IV nach DIN EN 998-1 P III nach DIN 18550
Haftzugfestigkeit, min.	≥ 0,08 N/mm ²
Maximaler Auftrag	5 mm
Minimaler Auftrag	3 mm
Verarbeitungstemperatur	Nicht verarbeiten bei Luft- und/oder Objekttemperaturen unter + 5°C und über + 30°C sowie bei zu erwartenden Nachfrösten
Wärmeleitfähigkeit	$\lambda_{10, dry, max} \leq 0,82 \text{ W/(m·K)}$ für P = 50 % $\lambda_{10, dry, max} \leq 0,89 \text{ W/(m·K)}$ für P = 90 % (Tabellenwert nach EN 1745)
Wasseraufnahme	W _C 2
Wasserbedarf	ca. 7,5 l je 30 kg Sack
Wasserdampfdurchlässigkeit	$\mu \leq 25$
Nachhaltigkeit	VOC-Gehalt nach RL2004/42/EG - nicht relevant Lösungsmittel- und weichmacherfrei nach VdL RL01 (Revision 4) - nicht relevant

maxit süd
Franken Maxit GmbH & Co.
Azendorf 63
D-95359 Kasendorf
Telefon: 09220/18 - 0
Telefax: 09220/18 - 200
www.maxit.de

maxit nord
maxit Baustoffwerke GmbH
Brandensteiner Weg 1
D-07387 Krölpa
Telefon: 03647/433 - 0
Telefax: 03647/433 - 380
www.maxit.de

3 / 3
maxit multi 280 Haftbrücke
2023-10-28

maxit SDS 16 Premium 2K



Produktkurzbeschreibung

Schnelltrocknende Reaktivabdichtung auf Mineral- und Bitumen-Basis.

Produkteigenschaften

maxit SDS 16 Premium 2K ist eine flexible 2-komponentige, schnelltrocknende Reaktivabdichtung. Das Produkt ist lösemittelfrei und umweltschonend. Die chemische Reaktion der Komponenten nach dem Anmischen bewirkt eine schnelle Regenfestigkeit und einen extrem schnellen Trocknungsprozess. In maxit SDS 16 Premium 2K sind die jeweils positiven Eigenschaften von polymermodifizierten Bitumendickbeschichtungen (PMBC) und rissüberbrückenden, mineralischen Dichtungsschlämmen kombiniert und durch den Einsatz von Bitumen optimiert worden. Die Abdichtung ist flexibel, rissüberbrückend und druckbeständig. Durch seinen Bitumengehalt ist maxit SDS 16 Premium 2K sehr stabil und hydrophob in Kontakt mit Wasser und chemisch beständig gegen alle im natürlichen Boden vorkommenden, aggressiven Stoffe.

maxit SDS 16 Premium 2K erfüllt die Anforderungen für Abdichtungen nach DIN 18533 W1-E, W2, 1-E, W3-E und W4-E.

Anwendungsbereich

maxit SDS 16 Premium 2K wird zur schnellen Abdichtung von Bauteilen und Kellern bei Neubau und Sanierung eingesetzt und kann sowohl im erdberührten Bereich als auch im Sockelbereich von Gebäuden verwendet werden. maxit SDS 16 Premium 2K dient zur

Herstellung von dauerhaften, hochflexiblen Außenabdichtungen von Bauwerken im Spachtel- oder Spritzverfahren. Das Produkt ist für den Einsatz auf waagerechten und an senkrechten Flächen geeignet. Es kann auch zur Zwischenabdichtung (unter Estrich) von Bodenplatten, Balkonen und Terrassen sowie als Ansetzkleber für Perimeter-Dämmplatten auf bituminösen und mineralischen Untergründen eingesetzt werden.

maxit SDS 16 Premium 2K haftet gut auf allen trockenen und mineralischen Untergründen sowie auf bituminösen Untergründen ausreichender Festigkeit (z.B. alle Kalt- und Heißenstriche oder Dickbeschichtungen). Die Oberflächentemperatur muss mindestens 3 Kelvin über der Taupunkttemperatur der umgebenden Luft liegen.

Produktvorteile

- schnelle Regenfestigkeit (ca. 2 - 3 Stunden)
- sehr schnelle, weitestgehend witterungsunabhängige Durchtrocknung, bereits nach 24 Stunden mechanisch belastbar
- dadurch schnelleres Verfüllen der Baugrube sowie kürzere Standzeiten
- die einzigartige Hybrid-Materialstruktur aus einem Bitumen-Polymer-Komplex mit speziellen Mineralien ermöglicht geringe Schichtdicken und höchste Ergiebigkeit auch ohne Verstärkungseinlage
- sowohl im erdberührten Bereich als auch im Sockelboden einsetzbar
- sehr gute Untergrundhaftung auf allen tragfähigen, bauüblichen Untergründen
- kälteelastisch, druckwasserdicht, rissüberbrückend, alterungs- und UV-beständig
- sehr geringer Schichtdickenverlust bei Durchtrocknung, hohe Druckfestigkeit

maxit süd
Franken Maxit GmbH & Co.
Azendorf 63
D-95359 Kasendorf
Telefon: 09220/18 - 0
Telefax: 09220/18 - 200
www.maxit.de

maxit nord
maxit Baustoffwerke GmbH
Brandensteiner Weg 1
D-07387 Kröpla
Telefon: 03647/433 - 0
Telefax: 03647/433 - 380
www.maxit.de

1 / 3
maxit SDS 16 Premium 2K
2021-04-07

- kann mit Fassaden- u. Sockelfarben oder Haftputzen überarbeitet werden
- als Ansetzkleber für Perimeter-Dämmplatten auf mineralischen und bituminösen Untergründen geeignet
- Liefergebinde kann als Anmisch-Gebinde genutzt werden, beide Komponenten sind im Liefergebinde separat verpackt
- lösungsmittelfreies, umweltschonendes 2-Komponenten-System mit optischer Durchtrochnungskontrolle
- radondicht

Untergrund

Geeignete Untergründe sind mineralische Untergründe, gefügedichter Beton, Putz PII und III, vollfugig erstelltes Mauerwerk, Zementestrich, alte tragfähige bituminöse Abdichtungen. Die Untergrundvorbereitung ist gemäß DIN 18533-3 vorzunehmen. Der Untergrund muss fest, sauber, tragfähig und frostfrei sein. Frei von Fetten, Anstrichen, Zementleimschichten, Trennmitteln, Sinterschichten, Kiesnestern und losen Teilen. Stehendes Wasser ist zu entfernen. Vertiefungen und Ausbrüche größer 5 mm sind mit Sperrmörtel zu verschließen. Offene Stoßfugen, Oberflächenprofilierungen, Unebenheiten von Steinen (z.B. Putzrillen bei Ziegeln oder Scherbetonsteinen) müssen egalisiert werden. Fehlstellen kleiner 5 mm sowie Poren im Untergrund sind mit Sperrmörtel mit einem Radius von 5 cm auszubilden. Saugende und absandende Untergründe sind mit Haftemulsion oder Verkiesseler zu grundieren. Nach Trocknung der Grundierung erfolgt eine Kratzspachtelung. Eine Kratzspachtelung ist nach DIN 18533 vorgeschrieben und speziell bei mineralischen Untergründen zur Vermeidung von Blasenbildung erforderlich.

Wichtig: Abdichtungen können während der Bauphase durch auf ihre Rückseite einwirkendes Wasser geschädigt werden. Es ist grundsätzlich dafür Sorge zu tragen, dass die Beschichtungen durch von der Haftseite wirkendes Wasser nicht beschädigt wird.

Verarbeitung / Montage

Bei der Verarbeitung von maxit SDS 16 Premium 2K ist grundsätzlich die aktuelle DIN 18533 zu beachten. Die Verarbeitung ist von der jeweiligen Wassereinwirkung am Bauobjekt abhängig. Deshalb ist darauf zu achten, dass die vorliegende Wassereinwirkungsklasse vom Planer vor Beginn der Arbeiten eindeutig vorgegeben wird. Die Verarbeitung darf nicht bei Umgebung- und Untergrundtemperaturen unter + 5°C oder über + 25°C und nicht auf Flächen mit intensiver Sonneneinstrahlung erfolgen. Die beiden Komponenten sind im Liefergebinde separat verpackt. Das Liefergebinde wird als Anmischgebinde verwendet. Das Mischungs-

verhältnis von Flüssig- und Pulverkomponente beträgt 12,5 kg Flüssigkomponente zu 11,5 kg Pulverkomponente (1,09 : 1 Gewichtsteile). Zuerst die gesamte Flüssigkomponente (Eimer) in das Anmisch-Gebinde geben. Anschließend die Pulverkomponente aus dem Plastikbeutel unter ständigem Rühren mit einem langsam laufenden Rührgerät kontinuierlich zugeben und mind. 2 - 3 Minuten mischen. Die Verarbeitungszeit beträgt ca. 45 Minuten. Zur Flächenabdichtung das fertig angemischte Material mit einer Glättkelle auf den Untergrund aufbringen.

maxit SDS 16 Premium 2K wird in mind. zwei Arbeitsgängen aufgetragen. Der 2. Auftrag erfolgt, sobald die bestehende Schicht nicht mehr beschädigt werden kann. Um ein spannungsfreies Austrocknen der Abdichtung zu gewährleisten, sollte der Materialauftrag pro Arbeitsgang 3 mm Nassschichtdicke nicht überschreiten. Bei rissgefährdeten Untergründen und Anschlüssen Glasgittergewebe mittig einarbeiten. Zur Erreichung besonders glatter Oberflächen Material wie Putz feucht verreiben. Die Mindesttrockenschichtdicke ist lastfallabhängig und sollte je nach Anwendungsbereich mind. 2 mm betragen. Die Durchhärtungszeit beträgt je nach Witterung ca. 24 Stunden. In dieser Zeit ist die frische Beschichtung vor Regen, intensiver Sonneneinstrahlung, sonstiger Wasserbelastung und Frost zu schützen. Auf eine ordnungsgemäße Ausführung der Abdichtung im Bereich von Fugen, An- und Abschlüssen sowie Durchdringungen ist besonders zu achten.

Gemäß DIN 18533 ist die Abdichtungsschicht gegen mechanische Belastungen zu schützen, bevor das Auffüllen der Baugrube mit geeignetem Material erfolgt. Geeignete Schutzschichten sind z.B. Polystyrolhartschaumplatten, Kunststoffnoppbahnen mit Gleitfolie und Filtervlies sowie thermisch oder bituminös gebundene Sickerplatten.

Materialverbrauch

Bei den Wassereinwirkungsklassen Bodenfeuchte / nicht drückendes Wasser (DIN 18533 W1-E) sowie Spritz- und Kapillarwasser (DIN 18533 W4-E)

ca. 3,5 kg pro m ²	Nassschichtdicke	3,5 mm
	Trockenschichtdicke	3,1 mm

Bei den Wassereinwirkungsklassen mäßig drückendes Wasser (DIN 18533 W2.1-E) und nichtdrückendes Wasser auf erdüberschütteten Decken (DIN 18533 W3-E)

ca. 4,5 kg pro m ²	Nassschichtdicke	4,5 mm
	Trockenschichtdicke	4,0 mm

maxit süd
Franken Maxit GmbH & Co.
Azendorf 63
D-95359 Kasendorf
Telefon: 09220/18 - 0
Telefax: 09220/18 - 200
www.maxit.de

maxit nord
maxit Baustoffwerke GmbH
Brandensteiner Weg 1
D-07387 Krölpa
Telefon: 03647/433 - 0
Telefax: 03647/433 - 380
www.maxit.de

2 / 3
maxit SDS 16 Premium 2K
2021-04-07

Dämmplattenverklebung

punktueller Verklebung (W1-E/W4-E)	ca. 1,5 kg/m ²
flächige Verklebung (W2.1-E/W3-E)	ca. 2,5 kg/m ²

Die angegebenen Verbrauchszahlen sind praxisbezogene Erfahrungswerte. Der Schichtdickenzuschlag nach DIN 18533-3 ist zu berücksichtigen.

Besondere Hinweise

Schichtdickenkontrolle

Gemäß aktueller DIN 18533 W1-E und W4-E muss am Ausführungsobjekt eine Schichtdickenkontrolle im frischen Zustand (Nassschichtdicke) sowie eine Überprüfung des Durchtrocknungszustandes an einer, in der Baugrube gelagerten, Referenzprobe (z.B. Mauerstein) durchgeführt werden.

Bei Abdichtungen nach DIN 18533 W2.1-E und W3-E sind die Ergebnisse dieser Prüfungen zu dokumentieren.

Wassereinwirkungsklasse gemäß DIN 18533 W1-E und W4-E: Mindesttrockenschichtdicke - 3 mm

Wassereinwirkungsklasse gemäß DIN 18533 W2.1-E und W3-E: Mindesttrockenschichtdicke - 4 mm

Lagerung

Unbedingt frostfrei! In original verschlossenen Gebinden 6 Monate lagerfähig.

Logistik

24 kg/Eimer, 18 Eimer/Pal

Rechtliche Hinweise

Die Angaben dieser Druckschrift basieren auf unseren derzeitigen technischen Kenntnissen und Erfahrungen. Sie befreien den Verarbeiter wegen der Fülle möglicher Einflüsse bei Verarbeitung und Anwendung unserer Produkte nicht von eigenen Prüfungen und Versuchen und stellen nur allgemeine Richtlinien dar. Eine rechtlich verbindliche Zusicherung bestimmter Eigenschaften oder der Eignung für einen konkreten Einsatzzweck kann hieraus nicht abgeleitet werden. Etwaige Schutzrechte sowie bestehende Gesetze und Bestimmungen sind vom Verarbeiter stets in eigener Verantwortung zu beachten. Mit dem Erscheinen dieses Druckwerkes/die-

ser Ansicht verlieren alle früheren Druckwerke/Ansichten ihre Gültigkeit.

maxit SDS 16 Premium 2K	
Auftragsverfahren	Bürste, Glättkelle, Spritzgerät
Basis	Bitumen-Polymer-Komplex, spezielle Füllstoffe und Additive mit Reaktionspulver
Dichte	ca. 1,2 g/cm ³ (Fertigmischung)
Druckbelastbarkeit	0,9 MN/m ²
Farbe	frisch: graublau durchgetrocknet: anthrazit
Konsistenz	pastös, streichfähig, spachtelfähig
Regenfest	nach ca. 2 - 3 Std.
Trocknungszeit	ca. 24 Std. (in Abhängigkeit von Temperatur, Luftfeuchte, Untergrund und aufgetragener Nassschichtdicke verlängert oder verkürzt sich die Trockenzeit)
Verarbeitungstemperatur	nicht unter + 5°C und nicht über + 25°C
Verarbeitungszeit	ca. 45 Minuten
Wasserdampfdiffusionswiderstandszahl	μ = 9700
zu beachten	Pulverkomponente enthält Zemente und ist als reizend eingestuft (siehe Sicherheitsdatenblatt). Alle angegebenen Zeiten beziehen sich auf das Normklima von 23°C und 50 % rel. Luftfeuchte.

maxit süd
Franken Maxit GmbH & Co.
Azendorf 63
D-95359 Kasendorf
Telefon: 09220/18 - 0
Telefax: 09220/18 - 200
www.maxit.de

maxit nord
maxit Baustoffwerke GmbH
Brandensteiner Weg 1
D-07387 Krölpa
Telefon: 03647/433 - 0
Telefax: 03647/433 - 380
www.maxit.de

3 / 3
maxit SDS 16 Premium 2K
2021-04-07

Technisches Merkblatt StoCrete SM

Schnellreparaturmörtel, kunststoffmodifiziert,
zementgebunden, Schichtdicke 3-40 mm



Charakteristik

Anwendung

- als Betonersatz zur Instandsetzung von Betontragwerken (Beton, Stahlbeton und Leichtbeton)
- als Feinspachtel (3-5 mm)

Eigenschaften

- polymervergüteter zementgebundener Betonersatz (PCC / RM)
- sehr gute Haftfestigkeit auf Betonunterlage
- sehr gute Verarbeitung Überkopf
- sehr hohes Standvermögen
- keine separate Haftbrücke notwendig
- schnell erhärtend
- schnell überarbeitbar

Besonderheiten/Hinweise

- Produkt entspricht EN 1504-3
- nicht für begeh- oder befahrbare Flächen

Technische Daten

Kriterium	Norm / Prüfvorschrift	Wert/ Einheit	Hinweise
Frischmörtelrhdichte	EN 1015-9	1,9 kg/dm ³	
Größtkorn		0,8 mm	
Haftzugfestigkeit	EN 1542	> 0,8 MPa	
Druckfestigkeit	EN 12190	26 MPa	
Biegezugfestigkeit	TP BE-PCC	6 MPa	
E-Modul statisch	EN 13412	11 GPa	

Bei der Angabe der Kennwerte handelt es sich um Durchschnittswerte bzw. ca.-Werte. Aufgrund der Verwendung natürlicher Rohstoffe in unseren Produkten können die angegebenen Werte einer einzelnen Lieferung ohne Beeinträchtigung der Produkteignung geringfügig abweichen.

Untergrund

Anforderungen

Anforderungen an den Untergrund:
Der Betonuntergrund muss tragfähig und frei von trennend wirkenden, arztigen oder artfremden Substanzen sowie von korrosionsfördernden Bestandteilen (z. B. Chloride) sein.
Minderfeste Schichten und Schlammansammlungen sind zu entfernen.

Technisches Merkblatt

StoCrete SM

Feucht gemäß Definition der Instandsetzungs-Richtlinie 2001-10.
Der Reinheitsgrad des freiliegenden Bewehrungsstahles nach der
Untergrundvorbereitung: Sa 2% gemäß EN ISO 8501-1.

Haftzugfestigkeit $\geq 0,7$ MPa

Vorbereitungen	Der Untergrund ist durch geeignete mechanische Verfahren, wie z. B. Strahlen mit festen Strahlmitteln oder Hochdruckwasserstrahlen (> 800 bar), vorzubereiten. Poren und Lunker sind ausreichend zu öffnen. Die Ufer der Ausbruchstellen sind unter ca. 45° abzuschrägen.	
Verarbeitung		
Verarbeitungstemperatur	Unterste Verarbeitungstemperatur: +5 °C Oberste Verarbeitungstemperatur: +30 °C	
Verarbeitungszeit	Bei +10 °C: ca. 30 Minuten Bei +20 °C: ca. 15 Minuten Bei +30 °C: ca. 10 Minuten	
Mischungsverhältnis	25 kg Material gemäß Beschreibung / 4,0 - 4,25 l Wasser = 1,0 : 0,16 - 0,17 Gewichtsteile	
Materialzubereitung	Wasser vorlegen und Werk trockenmörtel hinzugeben. Ca. 2 Minuten mischen. Ca. 3 Minuten reifen lassen. Ca. 30 Sekunden nachmischen.	
Verbrauch	Anwendungsart	ca. Verbrauch
	pro mm Schichtdicke	1,7 kg/m ²
	Der Materialverbrauch ist unter anderem abhängig von Verarbeitung, Untergrund und Konsistenz. Die angegebenen Verbrauchswerte können nur der Orientierung dienen. Genaue Verbrauchswerte sind gegebenenfalls am Objekt zu ermitteln.	
Beschichtungsaufbau	1. Untergrundvorbehandlung 2. Korrosionsschutz mit StoCrete TK (bei freiliegender Bewehrung) 3. Reprofilierung mit StoCrete SM Feinspachtelung mit StoCrete SM. lokale Reprofilierung: 3 - 40 mm flächige Feinspachtelung: 3 - 5 mm	
Applikation	1. Untergrundvorbereitung Den freiliegenden Bewehrungsstahl entrostet nach DIN EN ISO 12944-4 bis zum Reinheitsgrad Sa 2%. Der entrostete Bewehrungsstahl muss staub- und fettfrei	

Technisches Merkblatt

StoCrete SM

sein.

2. Korrosionsschutz

Unmittelbar nach dem Entrostet des Bewehrungsstahls gemäß DIN EN ISO 12944, Teil 4 erfolgt die Beschichtung mit StoCrete TK in zwei Arbeitsgängen. Die Bewehrungsstäbe mittels Pinsel lückenlos und gleichmäßig beschichten.

Wartezeit zwischen den beiden Arbeitsgängen: 4,5 Stunden.

Der Korrosionsschutz muss auf dem Bewehrungsstahl soweit erhärtet sein, dass er sich beim zweiten Arbeitsgang nicht vom Bewehrungsstahl lösen kann.

erster Arbeitsgang: StoCrete TK grau Verbrauch ca. 130 g/m einmaliger Auftrag Ø bis 18 mm

zweiter Arbeitsgang: StoCrete TK hellgrau Verbrauch ca. 140 g/m einmaliger Auftrag Ø bis 18 mm

oder

erster Arbeitsgang: StoCrete TK grau Verbrauch ca. 150 g/m einmaliger Auftrag Ø über 18 mm

zweiter Arbeitsgang: StoCrete TK hellgrau Verbrauch ca. 160 g/m einmaliger Auftrag Ø über 18 mm

Die Betonunterlage ist vor Aufbringen des Produktes ausreichend vorzunässen (erstmalig etwa 24 Stunden vorher). Die Betonunterlage muss zum Zeitpunkt des Aufbringens jedoch soweit abgetrocknet sein, dass sie nur noch mattheucht erscheint.

3. Reprofilierung

Die lokale Ausbruchstelle mit StoCrete SM vorspachteln, danach frisch in frisch die Reprofilierung vornehmen. Die Verarbeitung erfolgt manuell mit Kelle, Spachtel, Traufel. Zur Sicherung des Haftverbundes immer frisch in frisch arbeiten.

Bitte beachten: StoCrete SM nach Beginn der Reaktion bzw. des Ansteifverhaltens nicht mehr mit Wasser verdünnen.

Schichtstärke StoCrete SM 3 - 40 mm.

Verbrauch: Reprofilierungsmörtel ca. 19 kg/m² je cm Ausbruchtiefe/Schichtdicke (angemischtes Material)

Bei flächiger Anwendung als Feinspachtel erfolgt eine Kratzspachtelung zum Verschluss der Poren und Lunker, anschließend wird frisch in frisch Spachtelung mit StoCrete SM in der entsprechenden Schichtdicke aufgebracht. Zur Sicherung des Haftverbundes immer frisch in frisch arbeiten.

Die abschließende Bearbeitung erfolgt durch Glätten der Oberfläche Spachtelschläge mit Schwamm ausreiben, dabei keinen zusätzlichen Wasserauftrag vornehmen.

Technisches Merkblatt

StoCrete SM

Schichtstärke StoCrete SM: 3 - 5 mm
 Verbrauch Feinspachtel: ca. 1,9 kg je mm Schichtdicke (angemischtes Material)

4. Nachbehandlung

Nachbehandlungsverfahren:
 a) Abdecken mit Folien oder Matten
 b) Besprühen mit Wasser
 c) Chemische Nachbehandlung

Unter Normalbedingungen ist eine Nachbehandlungsdauer von mindestens 3 Tagen einzuhalten. Die entsprechende Norm DIN 1045-3: 2001-07, das Merkblatt B8 der Bauberatung Zement "Nachbehandlung von Beton" (11.2002) und ZTV-ING (2006-07) sind sinngemäß zu beachten.

Hinweis:
 Eine chemische Nachbehandlung darf nur ausgeführt werden, wenn die nachfolgenden Arbeiten mit dieser vertraglich sind.
 Eine gleichmäßige Farbtonung der Mörteloberfläche ist verfahrensbedingt nicht möglich.
 Die Folie darf die Oberfläche des Mörtels nicht berühren.
 Ein wesentlicher Teil der Nachbehandlung ist ein ausreichendes Vornässen des Betonuntergrundes vor der Applikation des Mörtels, damit der Untergrund wassergesättigt ist und dem frischen Mörtel kein Anmachwasser entzieht.

Trocknung, Aushärtung, Überarbeitungszeit	Überarbeitbar bei +20 °C und 65 % relativer Luftfeuchtigkeit mit: Mineralische Schlämme: nach 4 Stunden Mineralischer Feinspachtel: nach 4 Stunden Versiegelung: nach 24 Stunden
--	---

Reinigung der Werkzeuge	Umgehend nach Gebrauch mit Wasser reinigen, abgebundenes Material kann nur mechanisch entfernt werden.
--------------------------------	--

Hinweise, Empfehlungen, Spezielles, Sonstiges	Die Leistungserklärung(en) erhalten Sie im Technischen InfoCenter der StoCretec. Allgemeine Verarbeitungshinweise unter www.stocretec.de sowie im Anhang des aktuellen Technischen Handbuchs.
--	---

Liefem			
	Artikelnummer	Bezeichnung	Gebinde
	00701-018	StoCrete SM	10 kg Eimer
	00701-001	StoCrete SM	25 kg Sack

Lagerung	
Lagerbedingungen	Trocken lagern.

Technisches Merkblatt

StoCrete SM

Lagerdauer	<p>Im Originalgebinde bis ... (siehe Verpackung). Dieses Produkt ist chromatreduziert. Die beste Qualität im ungeöffneten Originalgebinde wird bis zum Ablauf der Mindesthaltbarkeit gewährleistet. Die erste Ziffer der Chargennummer ist die Endziffer des Jahres. Die zweite und dritte Ziffer geben die Kalenderwoche an. Beispiel: 1450013223 - Mindesthaltbarkeit bis Ende Kalenderwoche 45 im Jahr 2021. Weitere Erläuterungen siehe Preisliste.</p>
-------------------	--

Kennzeichnung	
Produktgruppe	Instandsetzungsmörtel

GISCODE	ZP1
----------------	-----

Sicherheit	<p>Dieses Produkt ist nach der geltenden EG-Verordnung kennzeichnungspflichtig. Sie erhalten bei Erstbezug ein EG-Sicherheitsdatenblatt. Bitte beachten Sie die Informationen zum Umgang mit dem Produkt, der Lagerung und Entsorgung.</p>
-------------------	---

Besondere Hinweise	<p>Die Informationen bzw. Daten in diesem Technischen Merkblatt dienen der Sicherstellung des gewöhnlichen Verwendungszwecks bzw. der gewöhnlichen Verwendungseignung und basieren auf unseren Erkenntnissen und Erfahrungen. Sie entbinden den Anwender jedoch nicht davon, eigenverantwortlich die Eignung und Verwendung zu prüfen. Anwendungen, die nicht eindeutig in diesem Technischen Merkblatt erwähnt werden, dürfen erst nach Rücksprache erfolgen. Ohne Freigabe erfolgen sie auf eigenes Risiko. Dies gilt insbesondere für Kombinationen mit anderen Produkten.</p> <p>Mit Erscheinen eines neuen Technischen Merkblatts verlieren alle bisherigen Technischen Merkblätter ihre Gültigkeit. Die jeweilig neueste Fassung ist im Internet abrufbar.</p>
--------------------	---

StoCretec GmbH
 Gutenbergstr. 6
 D-95530 Kitzfel

Tel.: +49 9192 401-104
 Fax: +49 9192 401-105
 stoCretec@sto.com
 www.stocretec.de

Technisches Merkblatt StoCrete TG 203

Reparaturmörtel, kunststoffmodifiziert,
zementgebunden, Schichtdicke 6-30 mm



Charakteristik

Anwendung

- als Betonersatz zur Instandsetzung von statisch und nicht statisch relevanten Betontragwerken (Beton und Stahlbeton)
- als Betonersatz bei zusätzlichen Anforderungen an die statische Mitwirkung
- für die Herstellung oder Wiederherstellung des Feuerwiderstandes
- für die Betoninstandsetzung von Lager-, Abfüll- und Umschlagplätzen wasserführender Stoffe, einschließlich Tankstellen

Eigenschaften

- polymervergüteter zementgebundener Betonersatz (PCC / RM)
- sehr gute Haftfestigkeit auf Betonunterlage
- gute Verarbeitung über Kopf
- hohes Standvermögen
- hohe Beständigkeit bei Frost-Tausalz-Beanspruchung
- Eignung zur Wiederherstellung des Feuerwiderstandes
- Systemprüfung als Anoden- und Instandsetzungsmörtel für das Instandsetzungsprinzip Kathodischer Korrosionsschutz
- Baustoffklasse A2-s1, d0 gemäß EN 13501-1

Besonderheiten/Hinweise

- Produkt entspricht EN 1504-3
- für die Wiederherstellung des Feuerwiderstandes der instand zu setzenden Betonbauteile, Feuerwiderstandsklasse F 90 gemäß DIN 4102-4 und REI 90 gemäß EN 13501-2

Technische Daten

Kriterium	Norm / Prüfvorschrift	Wert/ Einheit	Hinweise
Frischmörtelrhdichte	EN 1015-6	2,2 kg/dm ³	
Größtkorn		2,0 mm	
Halbzugfestigkeit (25 Tage)	EN 1542	> 2,0 MPa	
Druckfestigkeit	EN 12190	55 - 65 MPa	
Biegezugfestigkeit	TL/TP PCC	9 - 11 MPa	
E-Modul statisch	EN 13412	25 GPa	

Technisches Merkblatt

StoCrete TG 203

Bei der Angabe der Kennwerte handelt es sich um Durchschnittswerte bzw. ca.-Werte. Aufgrund der Verwendung natürlicher Rohstoffe in unseren Produkten können die angegebenen Werte einer einzelnen Lieferung ohne Beeinträchtigung der Produkteignung geringfügig abweichen.

Untergrund

Anforderungen
 Anforderungen an den Untergrund:
 Der Betonuntergrund muss tragfähig und frei von trennend wirkenden, artemigen oder artfremden Substanzen sowie von korrosionsfördernden Bestandteilen (z. B. Chloride) sein.
 Minderfeste Schichten und Schlammansammlungen sind zu entfernen.
 Feucht gemäß Definition der Instandsetzungs-Richtlinie 2001-10.
 Der Reinheitsgrad der freiliegenden Bewehrung nach der Untergrundvorbereitung: Sa 2% gemäß EN ISO 6501-1.
 Haftzugfestigkeit im Mittel 1,5 N/mm²
 Haftzugfestigkeit kleinster Einzelwert 1,0 N/mm²

Vorbereitungen
 Der Untergrund ist durch geeignete mechanische Verfahren, wie z. B. Strahlen mit festen Strahlmitteln oder Hochdruckwasserstrahlen (> 800 bar), vorzubereiten.
 Poren und Lunker sind ausreichend zu öffnen.
 Die Ufer der Ausbruchstellen sind unter ca. 45° abzuschrägen.
 Hinweis:
 Bei allen Verfahren zur Untergrundvorbereitung, die zu Gefügestörungen im oberflächennahen Bereich des verbleibenden Altbetons führen können, wie beispielsweise Stemmen, Klopfen, Fräsen oder Flammstrahlen, sind die behandelten Flächen mit geeigneten Verfahren (Strahlen mit festen Strahlmitteln) nachzuarbeiten.

Verarbeitung

Verarbeitungstemperatur
 Unterste Verarbeitungstemperatur: +5 °C
 Oberste Verarbeitungstemperatur: +30 °C

Verarbeitungszeit
 Bei +5 °C: ca. 90 Minuten
 Bei +23 °C: ca. 60 Minuten
 Bei +30 °C: ca. 30 Minuten

Mischungsverhältnis
 25 kg Material / 3,00 - 3,25 l Wasser = 1,0 : 0,12 - 0,13 Gewichtsteile

Materialzubereitung
 Zwangsmischer: Wasser vorlegen und Trockenmörtel zugeben. Ca. 2 Minuten mischen, danach ca. 3 Minuten reifen lassen und anschließend nochmals ca. 30 Sekunden mischen.
 Bei Einsatz von handgeführten Zwangsmischern sind gegenläufige ineinandergreifende Handrührwerke zu verwenden. Es ist zu beachten, dass die Mischkörbe des Rührwerks im Durchmesser mind. 1/3, in der Höhe mind. 2/3 des Mischgefäßes betragen.

Technisches Merkblatt

StoCrete TG 203

Bei Verwendung von Einzelrührstäben sind solche mit zwei Rührkränzen, die im Gegenstromprinzip wirken, einzusetzen. Die Drehzahl sollte bis ca. 500 U/min. betragen.

Verbrauch	Anwendungsart	ca. Verbrauch
	pro mm Schichtdicke	2,0 kg/m ²
Der Materialverbrauch ist unter anderem abhängig von Verarbeitung, Untergrund und Konsistenz. Die angegebenen Verbrauchswerte können nur der Orientierung dienen. Genaue Verbrauchswerte sind gegebenenfalls am Objekt zu ermitteln.		
Beschichtungsaufbau	<ol style="list-style-type: none"> 1. Untergrundvorbehandlung 2. Korrosionsschutz mit StoCrete TK (bei freiliegender Bewehrung) 3. Mineralische Haftbrücke mit StoCrete TH 200 4. Betonersatz mit StoCrete TG 203 Schichtstärke: 6 - 30 mm, partiell bis 100 mm Höhere Schichtdicken durch mehrfaches Arbeiten möglich.	
Applikation	<ol style="list-style-type: none"> 1. Untergrundvorbehandlung 2. Korrosionsschutz (bei freiliegender Bewehrung) Unmittelbar nach dem Entrostet der Bewehrung erfolgt die Beschichtung mit StoCrete TK in zwei Lagen. Die Bewehrung mittels Pinsel lückenlos und gleichmäßig beschichten. Wartezeiten zwischen den beiden Arbeitsgängen 4,5 Stunden. Der Korrosionsschutz muss auf der Bewehrung soweit erhärtet sein, dass er sich beim nachfolgenden Arbeitsgang nicht von der Bewehrung lösen kann. 3. Mineralische Haftbrücke Die Betonunterlage ist vor Aufbringen des Produktes ausreichend vorzunässen (erstmalig etwa 24 Stunden vorher). Die Betonunterlage muss zum Zeitpunkt des Aufbringens jedoch soweit abgetrocknet sein, dass sie nur noch mattfleucht erscheint. Auftragen der Haftbrücke StoCrete TH 200 mittels geeignetem Werkzeug wie Pinsel oder Bürste. Der Auftrag des nachfolgenden Mörtels muss frisch in frisch erfolgen. Ausgetrocknete oder ausgehärtete Haftbrücken sind unwirksam und müssen durch Strahlen mit festem Strahlmittel entfernt und erneuert werden. Verbrauch ca. 1,9 kg/m² 4. Betonersatz StoCrete TG 203 wird auf die frische Haftbrücke aufgebracht. Die Verarbeitung erfolgt manuell mit Kelle, Spachtel, Traufel. Verbrauch: ca. 22 kg/m² je cm Ausbruchtiefe oder Schichtdicke (angemischtes und verdichtetes Material). 	

Technisches Merkblatt

StoCrete TG 203

Lagenweise verdichten und abschließend Oberfläche abziehen - nicht glätten, damit Verbund zur nachfolgenden Feinspachtelung sichergestellt ist.

5. Nachbehandlung

Nachbehandlungsverfahren:

- a) Abdecken mit Folien oder Matten
- b) Besprühen mit Wasser
- c) Chemische Nachbehandlung

Unter Normalbedingungen ist eine Nachbehandlungsdauer von mindestens 5 Tagen einzuhalten. Die entsprechende Norm DIN 1045-3:2012-03, das Merkblatt B8 der Bauberatung Zement "Nachbehandlung und Schutz des jungen Betons" (4/2014) und ZTV-ING (2014/12) sind sinngemäß zu beachten.

Hinweis:

Eine chemische Nachbehandlung darf nur ausgeführt werden, wenn die nachfolgenden Arbeiten mit dieser vertraglich sind. Eine gleichmäßige Farbtonung der Mörteloberfläche ist verfahrensbedingt nicht möglich. Die Folie darf die Oberfläche des Mörtels nicht berühren.

Ein wesentlicher Teil der Nachbehandlung ist ein ausreichendes Vornässen des Betonuntergrundes vor der Applikation des Mörtels, damit der Untergrund wassergesättigt ist und dem frischen Mörtel kein Anmachwasser entzieht.

Trocknung, Aushärtung, Überarbeitungszeit	Überarbeitbar bei +20 °C und 65 % relativer Luftfeuchtigkeit mit StoCrete TF 200 bzw. StoCrete TF 204 nach 5 Tagen						
Reinigung der Werkzeuge	Sofort nach Gebrauch mit Wasser reinigen.						
Hinweise, Empfehlungen, Spezielles, Sonstiges	Allgemeine Verarbeitungshinweise unter www.stocretec.de sowie im Anhang des aktuellen Technischen Handbuchs.						
Lieferr							
	<table border="1"> <thead> <tr> <th>Artikelnummer</th> <th>Bezeichnung</th> <th>Gebinde</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>00474-002</td> <td>StoCrete TG 203</td> <td>25 kg Sack</td> </tr> </tbody> </table>	Artikelnummer	Bezeichnung	Gebinde	00474-002	StoCrete TG 203	25 kg Sack
Artikelnummer	Bezeichnung	Gebinde					
00474-002	StoCrete TG 203	25 kg Sack					
Lagerung							
Lagerbedingungen	Trocken lagern.						
Lagerdauer	Im Originalgebinde bis ... (siehe Verpackung). Dieses Produkt ist chromatreduziert. Die beste Qualität im ungeöffneten Originalgebinde wird bis zum Ablauf der Mindesthaltbarkeit gewährleistet. Die erste Ziffer der Chargennummer ist die Endziffer des Jahres. Die zweite und dritte Ziffer geben die Kalenderwoche an.						

Technisches Merkblatt

StoCrete TG 203

Beispiel: 1450013223 - Mindesthaltbarkeit bis Ende Kalenderwoche 45 im Jahr 2021.
Weitere Erläuterungen siehe Preisliste.

Gutachten / Zulassungen

Z-74.11-55	StoCretec PCC II.1-System Allgemeine bauaufsichtliche Zulassung
------------	--

Kennzeichnung

Produktgruppe	Instandsetzungsmörtel
---------------	-----------------------

Sicherheit

Dieses Produkt ist nach der geltenden EG-Verordnung kennzeichnungspflichtig. Sie erhalten bei Erstbezug ein EG-Sicherheitsdatenblatt. Bitte beachten Sie die Informationen zum Umgang mit dem Produkt, der Lagerung und Entsorgung.

Besondere Hinweise

Die Informationen bzw. Daten in diesem Technischen Merkblatt dienen der Sicherstellung des gewöhnlichen Verwendungszwecks bzw. der gewöhnlichen Verwendungseignung und basieren auf unseren Erkenntnissen und Erfahrungen. Sie entbinden den Anwender jedoch nicht davon, eigenverantwortlich die Eignung und Verwendung zu prüfen. Anwendungen, die nicht eindeutig in diesem Technischen Merkblatt erwähnt werden, dürfen erst nach Rücksprache erfolgen. Ohne Freigabe erfolgen sie auf eigenes Risiko. Dies gilt insbesondere für Kombinationen mit anderen Produkten.

Mit Erscheinen eines neuen Technischen Merkblatts verlieren alle bisherigen Technischen Merkblätter ihre Gültigkeit. Die jeweilig neueste Fassung ist im Internet abrufbar.

Sto Ges.m.b.H.
Richtstraße 47
A - 9500 Vllach
Telefon: 04242 33-1330
Telefax: 04242 34-347
www.sto.at

Technisches Merkblatt StoCrete TH 200

Haftbrücke, kunststoffmodifiziert,
zementgebunden



Charakteristik

Anwendung

- als Haftbrücke
- zur Sicherstellung des dauerhaften Verbundes des nachfolgenden Betoninstandsetzungssystems auf der Betonunterlage

Eigenschaften

- polymervergütete zementgebundene Haftbrücke
- sehr gute Haftfestigkeit auf Betonunterlage

Besonderheiten/Hinweise

- Bestandteil des StoCretec-Systems gemäß der Instandsetzungs-Richtlinie 2001-10
- Produkt entspricht EN 1504-3

Technische Daten

Kriterium	Norm / Prüfvorschrift	Wert/ Einheit	Hinweise
Frischmörtelrhdichte	EN 1015-6	1,9 kg/dm ³	
Haftzugfestigkeit (28 Tage)	EN 1542	> 2,0 MPa	

Bei der Angabe der Kennwerte handelt es sich um Durchschnittswerte bzw. ca.-Werte. Aufgrund der Verwendung natürlicher Rohstoffe in unseren Produkten können die angegebenen Werte einer einzelnen Lieferung ohne Beeinträchtigung der Produkteignung geringfügig abweichen.

Untergrund

Anforderungen

Anforderungen an den Untergrund:
Der Betonuntergrund muss tragfähig und frei von brennend wirkenden, arteigenen oder artfremden Substanzen sowie von korrosionsfördernden Bestandteilen (z. B. Chloride) sein. Minderfeste Schichten und Schlammansammlungen sind zu entfernen.

Feucht gemäß Definition der Instandsetzungs-Richtlinie 2001-10.

Der Reinheitsgrad des freiliegenden Bewehrungsstahles nach der Untergrundvorbereitung: Sa 2½ gemäß EN ISO 8501-1.

Haftzugfestigkeit im Mittel 1,5 N/mm²
Haftzugfestigkeit kleinster Einzelwert 1,0 N/mm²

Technisches Merkblatt

StoCrete TH 200

Vorbereitungen

Der Untergrund ist durch geeignete mechanische Verfahren, wie z. B. Strahlen mit festen Strahlmitteln oder Hochdruckwasserstrahlen (> 800 bar), vorzubereiten. Poren und Lunker sind ausreichend zu öffnen.

Die Ufer der Ausbruchstellen sind unter ca. 45° abzuschrägen.

Hinweis:
Bei allen Verfahren zur Untergrundvorbehandlung, die zu Gefügestörungen im oberflächennahen Bereich des verbleibenden Altbetons führen können, wie beispielsweise Stemmen, Klopfen, Fräsen oder Flammstrahlen, sind die behandelten Flächen mit geeigneten Verfahren (Strahlen mit festen Strahlmitteln) nachzuarbeiten.

Verarbeitung					
Verarbeitungstemperatur	Unterste Verarbeitungstemperatur: +5 °C Oberste Verarbeitungstemperatur: +30 °C				
Verarbeitungszeit	Bei +5 °C: ca. 90 Minuten Bei +23 °C: ca. 60 Minuten Bei +30 °C: ca. 45 Minuten				
Mischungsverhältnis	25 kg Material gemäß Beschreibung / 5,75 - 8,25 l Wasser = 1,0 : 0,23 - 0,25 Gewichtsteile				
Materialzubereitung	Zwangsmischer: Wasser vorlegen und Werk trockenmörtel zugeben. Ca. 2 Minuten mischen. Ca. 3 Minuten reifen lassen. Ca. 30 Sekunden nachmischen. Bei Einsatz von Handrührern sind gegenläufige ineinandergreifende Handrührwerke zu verwenden. Es ist zu beachten, dass die Mischkörbe des Rührwerks im Durchmesser mind. 1/3, in der Höhe mind. 2/3 des Mischgefäßes betragen. Bei Verwendung von Einzelrührstäben sind solche mit zwei Rührkränzen, die im Gegenstromprinzip wirken, einzusetzen. Die Drehzahl sollte bis ca. 500 U/min betragen.				
Verbrauch	<table border="1"> <thead> <tr> <th>Anwendungsart</th> <th>ca. Verbrauch</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>als Haftbrücke</td> <td>1,6 kg/m²</td> </tr> </tbody> </table> <p>Der Materialverbrauch ist unter anderem abhängig von Verarbeitung, Untergrund und Konsistenz. Die angegebenen Verbrauchswerte können nur der Orientierung dienen. Genaue Verbrauchswerte sind gegebenenfalls am Objekt zu ermitteln.</p>	Anwendungsart	ca. Verbrauch	als Haftbrücke	1,6 kg/m ²
Anwendungsart	ca. Verbrauch				
als Haftbrücke	1,6 kg/m ²				
Beschichtungsaufbau	<ol style="list-style-type: none"> 1. Untergrundvorbehandlung 2. Korrosionsschutz mit StoCrete TK (bei freilegender Bewehrung) 3. Haftbrücke StoCrete TH 200 				

Technisches Merkblatt StoCrete TH 200

	4. Betonersatz/PCC-Estrich mit StoCrete LE oder StoCrete TG 104, StoCrete TG 108, StoCrete TG 202, StoCrete TG 203, StoCrete TG 204						
Applikation	<p>Streichen, Bürsten</p> <p>1. Untergrundvorbehandlung</p> <p>2. Korrosionsschutz</p> <p>3. Haftbrücke Die Betonunterlage ist vor Aufbringen von StoCrete TH 200 ausreichend vorzunässen (erstmalig etwa 24 Stunden vorher). Die Betonunterlage muss zum Zeitpunkt des Aufbringens jedoch soweit abgetrocknet sein, dass sie nur noch matzfeucht erscheint.</p> <p>Unter Druck Aufbringen der Haftbrücke StoCrete TH 200 mittels geeignetem Werkzeug wie Pinsel oder Bürste. Ausgehärtete Haftbrücken sind durch Strahlen mit festem Strahlmittel zu entfernen und erneut aufzubringen. Verbrauch ca. 1,8 kg/m² Trockenmaterial</p> <p>4. Betonersatz / PCC-Estrich Im Anschluss erfolgt der Auftrag mit dem fertig angemischtem Mörtel (StoCrete LE oder StoCrete TG 104, StoCrete TG 108, StoCrete TG 202, StoCrete TG 203, StoCrete TG 204) auf die frische Haftbrücke entsprechend den Technischen Merkblättern. Zur Sicherung des Haftverbundes immer frisch in frisch arbeiten.</p>						
Reinigung der Werkzeuge	Sofort nach Gebrauch mit Wasser reinigen.						
Hinweise, Empfehlungen, Spezielles, Sonstiges	Die Leistungserklärungen erhalten Sie im Technischen InfoCenter der StoCretec. Allgemeine Verarbeitungshinweise unter www.stocretec.de sowie im Anhang des aktuellen Technischen Handbuchs.						
Liefem							
Verpackung	Sack						
	<table border="1"> <thead> <tr> <th>Artikelnummer</th> <th>Bezeichnung</th> <th>Gebinde</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>00416-001</td> <td>StoCrete TH 200</td> <td>25 kg Sack</td> </tr> </tbody> </table>	Artikelnummer	Bezeichnung	Gebinde	00416-001	StoCrete TH 200	25 kg Sack
Artikelnummer	Bezeichnung	Gebinde					
00416-001	StoCrete TH 200	25 kg Sack					
Lagerung							
Lagerbedingungen	Trocken lagern.						
Lagerdauer	Im Originalgebände bis ... (siehe Verpackung). Dieses Produkt ist chromatreduziert. Die beste Qualität im ungeöffneten Originalgebände wird bis zum Ablauf der Mindesthaltbarkeit gewährleistet. Die erste Ziffer der Chargennummer ist die Endziffer des Jahres. Die zweite und dritte Ziffer geben die Kalenderwoche an.						

Technisches Merkblatt

StoCrete TH 200

Beispiel: 1450013223 - Mindesthaltbarkeit bis Ende Kalenderwoche 45 im Jahr 2021.
 Weitere Erläuterungen siehe Preisliste.

Gutachten / Zulassungen	
Z-74.11-88	StoCretec PCC II.1-System Allgemeine bauaufsichtliche Zulassung

Kennzeichnung	
Produktgruppe	Haftbrücke

GISCODE	ZP1
---------	-----

Sicherheit	Dieses Produkt ist nach der geltenden EG-Verordnung kennzeichnungspflichtig. Sie erhalten bei Erstbezug ein EG-Sicherheitsdatenblatt. Bitte beachten Sie die Informationen zum Umgang mit dem Produkt, der Lagerung und Entsorgung.
------------	---

Besondere Hinweise	
	<p>Die Informationen bzw. Daten in diesem Technischen Merkblatt dienen der Sicherstellung des gewöhnlichen Verwendungszwecks bzw. der gewöhnlichen Verwendungseignung und basieren auf unseren Erkenntnissen und Erfahrungen. Sie entbinden den Anwender jedoch nicht davon, eigenverantwortlich die Eignung und Verwendung zu prüfen. Anwendungen, die nicht eindeutig in diesem Technischen Merkblatt erwähnt werden, dürfen erst nach Rücksprache erfolgen. Ohne Freigabe erfolgen sie auf eigenes Risiko. Dies gilt insbesondere für Kombinationen mit anderen Produkten.</p> <p>Mit Erscheinen eines neuen Technischen Merkblatts verlieren alle bisherigen Technischen Merkblätter ihre Gültigkeit. Die jeweilig neueste Fassung ist im Internet abrufbar.</p>

StoCretec GmbH
 Gutenbergstr. 6
 D-95830 Kitzfel
 Tel.: +49 6192 401-104
 Fax: +49 6192 401-105
 stoCretec@sto.com
 www.stocretec.de

Technisches Merkblatt StoCrete TK

Korrosionsschutz der Bewehrung,
kunststoffmodifiziert, zementgebunden



Charakteristik

Anwendung	<ul style="list-style-type: none"> als Korrosionsschutzanstrich des Bewehrungsstahls Verfahren 11.1 gemäß EN1504-9
Eigenschaften	<ul style="list-style-type: none"> polymervergüteter zementgebundener Korrosionsschutz sehr gute Haftfestigkeit auf Bewehrungsstahl sehr guter Korrosionsschutz
Besonderheiten/Hinweise	<ul style="list-style-type: none"> Produkt entspricht EN 1504-7 Bestandteil der StoCretec-Systeme gemäß der Instandsetzungs-Richtlinie 2001-10, ZTV-ING, ZTV-W LB 218

Technische Daten

Kriterium	Norm / Prüfvorschrift	Wert/ Einheit	Hinweise
Größtkorn		0,4 mm	

Bei der Angabe der Kennwerte handelt es sich um Durchschnittswerte bzw. ca.-Werte. Aufgrund der Verwendung natürlicher Rohstoffe in unseren Produkten können die angegebenen Werte einer einzelnen Lieferung ohne Beeinträchtigung der Produkteignung geringfügig abweichen.

Untergrund

Anforderungen	<p>Anforderungen an den Untergrund: Der Betonuntergrund muss tragfähig und frei von trennend wirkenden, arteigenen oder artfremden Substanzen sowie von korrosionsfördernden Bestandteilen (z. B. Chloride) sein. Minderfeste Schichten und Schlämmanreicherungen sind zu entfernen.</p> <p>Feucht gemäß Definition der Instandsetzungs-Richtlinie 2001-10.</p> <p>Bewehrungsstahl: Der Reinheitsgrad des freiliegenden Bewehrungsstahles nach der Untergrundvorbereitung: Sa 2% gemäß EN ISO 8501-1.</p>
Vorbereitungen	Der Untergrund ist durch geeignete mechanische Verfahren, wie z. B. Strahlen mit festen Strahlmitteln oder Hochdruckwasserstrahlen (> 800 bar), vorzubereiten.

Technisches Merkblatt

StoCrete TK

Poren und Lunker sind ausreichend zu öffnen.

Freiliegende Bewehrungsstähe strahlen

Verarbeitung		
Verarbeitungstemperatur	Unterste Verarbeitungstemperatur: +5 °C Oberste Verarbeitungstemperatur: +30 °C	
Verarbeitungszeit	StoCrete TK grau: Bei +5 °C: ca. 90 Minuten Bei +23 °C: ca. 60 Minuten Bei +30 °C: ca. 45 Minuten StoCrete TK hellgrau: Bei +5 °C: ca. 120 Minuten Bei +23 °C: ca. 60 Minuten Bei +30 °C: ca. 60 Minuten	
Mischungsverhältnis	5 kg Material gemäß Beschreibung / 0,9 - 1,0 l Wasser = 1,0 : 0,18 - 0,20 Gewichtsteile	
Materialzubereitung	1. Wasser vorlegen und Werk trockenmörtel zugeben. 2. ca. 2 Minuten mischen. 3. ca. 3 Minuten reifen lassen. 4. ca. 0,5 Minuten nachmischen. Wenn das Material nicht mehr streichfähig ist, erneut auführen.	
Verbrauch	Anwendungsart	ca. Verbrauch
	pro Lage in Abhängigkeit des Ø des Bewehrungsstahls	0,13 - 0,20 kg/m
Der Materialverbrauch ist unter anderem abhängig von Verarbeitung, Untergrund und Konsistenz. Die angegebenen Verbrauchswerte können nur der Orientierung dienen. Genaue Verbrauchswerte sind gegebenenfalls am Objekt zu ermitteln.		
Beschichtungsaufbau	1. Bewehrung entrostet 2. Korrosionsschutz in 2 bzw. 3 Arbeitsgängen mit StoCrete TK grau und StoCrete TK hellgrau	
Applikation	Streichen	
	Bei manuellen Reprofilierungsarbeiten. 1. Untergrundvorbereitung Den freiliegenden Bewehrungsstahl entrostet nach DIN EN ISO 12944-4 bis zum Reinheitsgrad Sa 2½. Der entrostete Bewehrungsstahl muss staub- und fettfrei sein.	

Technisches Merkblatt

StoCrete TK

2. Korrosionsschutz

Unmittelbar nach dem Entrosten des Bewehrungsstahls gemäß DIN EN ISO 12944, Teil 4 erfolgt die Beschichtung mit StoCrete TK in zwei Arbeitsgängen. Die Bewehrung mittels Pinsel lückenlos und gleichmäßig beschichten.

Wartezeiten zwischen den einzelnen Arbeitsgängen: 4,5 Stunden bei Normaltemperatur.

Der Korrosionsschutz muss auf dem Bewehrungsstahl soweit erhärtet sein, dass er sich beim 2. Arbeitsgang nicht vom Bewehrungsstahl lösen kann.

1. Arbeitsgang: StoCrete TK grau
2. Arbeitsgang: StoCrete TK hellgrau

3. Reprofilierung mit StoCrete GM, StoCrete GM QS oder StoCrete SM entsprechend den Technischen Merkblättern, oder

3. Mineralische Haftschlämme

Nach einer Wartezeit von 4,5 Stunden kann die Haftschlämme StoCrete TH 200 oder StoCrete TH 250 auf den vorbereiteten Untergrund entsprechend dem Technischen Merkblatt aufgebracht werden.

4. Reprofilierung

Im Anschluss erfolgt die Reprofilierung mit den fertig angemischten Mörteln StoCrete TG 202, StoCrete TG 203, StoCrete TG 204 oder StoCrete TG 252, StoCrete TG 254 in die frische Haftschlämme entsprechend den Technischen Merkblättern.

Bei Reprofilierungsarbeiten, Spritzauftrag mit Trockenspritzmörtel oder Nassspritzmörtel.

1. Untergrundvorbehandlung

Den freiliegenden Bewehrungsstahl nach DIN EN ISO 12944-4 entrosten bis zum Reinheitsgrad Sa 2½. Der entrostete Bewehrungsstahl muss staub- und fettfrei sein.

2. Korrosionsschutz

Unmittelbar nach dem Entrosten des Bewehrungsstahls gemäß DIN EN ISO 12944, Teil 4 erfolgt die Beschichtung mit StoCrete TK, beim SPCC-Auftrag in drei Arbeitsgängen. Die Bewehrungsstähle mittels Pinsel lückenlos und gleichmäßig beschichten.

Wartezeiten zwischen den einzelnen Arbeitsgängen 4,5 Stunden bei Normaltemperatur.

Der Korrosionsschutz muss auf dem Bewehrungsstahl soweit erhärtet sein, dass er sich beim nachfolgenden Arbeitsgang nicht vom Bewehrungsstahl lösen kann.

Technisches Merkblatt

StoCrete TK

Gutachten / Zulassungen	
Z-74.11-91	SPCC Betonsatzsystem StoCrete TS 203 zur Instandsetzung in LAU-Anlagen Allgemeine beauftragte Zulassung

Kennzeichnung	
Produktgruppe	Korrosionsschutz

GISCODE	ZP1
---------	-----

Sicherheit	Dieses Produkt ist nach der geltenden EG-Verordnung kennzeichnungspflichtig. Sie erhalten bei Erstbezug ein EG-Sicherheitsdatenblatt. Bitte beachten Sie die Informationen zum Umgang mit dem Produkt, der Lagerung und Entsorgung.
------------	---

Besondere Hinweise	
	Die Informationen bzw. Daten in diesem Technischen Merkblatt dienen der Sicherstellung des gewöhnlichen Verwendungszwecks bzw. der gewöhnlichen Verwendungseignung und basieren auf unseren Erkenntnissen und Erfahrungen. Sie entbinden den Anwender jedoch nicht davon, eigenverantwortlich die Eignung und Verwendung zu prüfen. Anwendungen, die nicht eindeutig in diesem Technischen Merkblatt erwähnt werden, dürfen erst nach Rücksprache erfolgen. Ohne Freigabe erfolgen sie auf eigenes Risiko. Dies gilt insbesondere für Kombinationen mit anderen Produkten. Mit Erscheinen eines neuen Technischen Merkblatts verlieren alle bisherigen Technischen Merkblätter ihre Gültigkeit. Die jeweilig neueste Fassung ist im Internet abrufbar.

StoCretec GmbH
Gutenbergstr. 6
D-65630 Kriftel

Tel.: +49 6192 401-104
Fax: +49 6192 401-105
stoCretec@sto.com
www.stoCretec.de

Technisches Merkblatt StoCryl GQ

Grundierung, quarzgefüllt



Charakteristik

Anwendung	<ul style="list-style-type: none"> als Grundierung auf Beton und bestehenden Beschichtungen
Eigenschaften	<ul style="list-style-type: none"> wässrig quarzgefüllt für besondere Haftvermittlung sehr guter Haftverbund zu bestehenden Beschichtungen
Besonderheiten/Hinweise	<ul style="list-style-type: none"> nicht für begeh- oder befahrbare Flächen

Technische Daten

Kriterium	Norm / Prüfvorschrift	Wert/ Einheit	Hinweise
Dichte	EN ISO 2811	1,20 g/cm ³	

Bei der Angabe der Kennwerte handelt es sich um Durchschnittswerte bzw. ca.-Werte. Aufgrund der Verwendung natürlicher Rohstoffe in unseren Produkten können die angegebenen Werte einer einzelnen Lieferung ohne Beeinträchtigung der Produkteignung geringfügig abweichen.

Untergrund

Anforderungen	<p>Anforderungen an den Untergrund:</p> <p>Der Untergrund muss trocken, tragfähig und frei von brennend wirkenden, arbeits- oder artfremden Substanzen sein. Minderfeste Schichten und Schlammansammlungen sind zu entfernen.</p> <p>Beton: Trocken gemäß Definition der Instandsetzungs-Richtlinie 2001-10, jedoch abhängig von der Betongüte. Der Feuchtegehalt darf max. 4 CM-Prozente bei Betonqualitäten bis C30/37 und max. 3 CM-Prozente bei einem Beton C35/45 betragen, gemessen mit dem CM-Gerät.</p> <p>Bestehende Beschichtungen: Verträglichkeit gemäß ISO 2409: Gitterschnitt-Kennwert < 1</p>
Vorbereitungen	<p>Beton: Der Untergrund ist durch geeignete mechanische Verfahren, wie z. B. Strahlen mit festen Strahlmitteln oder Hochdruckwasserstrahlen (> 800 bar), vorzubereiten.</p>

Technisches Merkblatt

StoCryl GQ

Poren und Lunker sind ausreichend zu öffnen.

Bestehende Beschichtungen:
Reinigung: z. B. mit einem Hochdruckreiniger

Verarbeitung		
Verarbeitungstemperatur	Unterste Verarbeitungstemperatur: +8 °C Oberste Verarbeitungstemperatur: +30 °C	
Materialzubereitung	Das Material aufrühren bis es homogen ist.	
Verbrauch	Anwendungsart	ca. Verbrauch
	als Grundierung	0,2 - 0,3 kg/m ²
Der Materialverbrauch ist unter anderem abhängig von Verarbeitung, Untergrund und Konsistenz. Die angegebenen Verbrauchswerte können nur der Orientierung dienen. Genaue Verbrauchswerte sind gegebenenfalls am Objekt zu ermitteln.		
Beschichtungsaufbau	1. Untergrundvorbereitung 2. Grundierung mit StoCryl GQ 3. Optional: Zwischenbeschichtung (z. B. StoCryl ZB) 4. Beschichtung (z. B. mit StoCryl V 100 oder StoCryl RB)	
Applikation		
1. Untergrundvorbereitung 2. Die Grundierung StoCryl GQ im Streich- oder Rollverfahren auf den vorbereiteten Untergrund auftragen. Verbrauch StoCryl GQ: ca. 0,2 - 0,3 kg/m ² pro Schicht 3. Optional eine Zwischenbeschichtung, z. B. StoCryl ZB, aufbringen. Verbrauch StoCryl ZB: ca. 0,9 - 1,1 kg/m ² 4. Die Fläche mit StoCryl V 100 oder StoCryl RB gemäß den Angaben im entsprechenden Technischen Merkblatt beschichten.		
Trocknung, Aushärtung, Überarbeitungszeit	Trocknungs- und Wartezeiten: Bis zum Aufbringen der nachfolgenden Schicht: Bei +20 °C: nach 8 h	

Technisches Merkblatt

StoCryl GQ

Reinigung der Werkzeuge Umgehend nach Gebrauch mit Wasser reinigen, abgebundenes Material kann nur mechanisch entfernt werden.

Hinweise, Empfehlungen, Spezielles, Sonstiges Allgemeine Verarbeitungshinweise unter www.stocretec.de sowie im Anhang des aktuellen Technischen Handbuchs.

Liefen

Farbton Weiß

Verpackung Eimer

Artikelnummer	Bezeichnung	Gebinde
00859-001	StoCryl GQ	20 kg Eimer

Lagerung

Lagerbedingungen Trocken und frostfrei lagern; direkte Sonneneinstrahlung vermeiden.

Lagerdauer Im Originalgebinde bis ... (siehe Verpackung).

Kennzeichnung

Produktgruppe Grundierung

GISCODE BSW20

Sicherheit Sicherheitsdatenblatt beachten!

Besondere Hinweise

Die Informationen bzw. Daten in diesem Technischen Merkblatt dienen der Sicherstellung des gewöhnlichen Verwendungszwecks bzw. der gewöhnlichen Verwendungseignung und basieren auf unseren Erkenntnissen und Erfahrungen. Sie entbinden den Anwender jedoch nicht davon, eigenverantwortlich die Eignung und Verwendung zu prüfen. Anwendungen, die nicht eindeutig in diesem Technischen Merkblatt erwähnt werden, dürfen erst nach Rücksprache erfolgen. Ohne Freigabe erfolgen sie auf eigenes Risiko. Dies gilt insbesondere für Kombinationen mit anderen Produkten.

Mit Erscheinen eines neuen Technischen Merkblatts verlieren alle bisherigen Technischen Merkblätter ihre Gültigkeit. Die jeweilig neueste Fassung ist im Internet abrufbar.

StoCretec GmbH
Gutenbergstr. 6

Rev.-Nr.: 6 / DE / StoCretec / 05.01.2021 / PROD0587 / StoCryl GQ

3/4

Technisches Merkblatt

StoCryl GQ

D-65630 Kriethel

Tel.: +49 6192 401-104
Fax: +49 6192 401-105
stoCretec@sto.com
www.stocretec.de

Technisches Merkblatt StoCryl V 700

Beschichtung, bionisch funktionell



Charakteristik

Anwendung

- freibewittert
- als bionisch funktionale Beschichtung speziell für Betontragwerke
- zum Schutz und zur farbigen Gestaltung von Betontragwerken

Eigenschaften

- schnellste Trocknung nach Regen oder Taubildung durch bionisches Prinzip
- verhindert das Eindringen von Wasser und in Wasser gelösten Schadstoffen
- reguliert den Feuchtehaushalt
- erhöht den elektrischen Widerstand
- gute Kohlendioxid-Dichtheit (S_{CO_2} -Wert $CO_2 > 50$ m)
- gute Wasserdampf-Diffusionsfähigkeit (S_{H_2O} -Wert $H_2O < 4$ m)
- geringster Füllstoffbruch/Schreibeffekt
- höchster Weißgrad
- hohe Farbtonvielfalt und -stabilität
- ohne bioziden Filmschutz

Optik

- matt (G3) nach EN 1062-1

Besonderheiten/Hinweise

- Produkt entspricht EN 1504-2
- nicht für horizontale wasserbelastete Flächen
- nicht für bege- oder befahrbare Flächen

Technische Daten

Kriterium	Norm / Prüfvorschrift	Wert/ Einheit	Hinweise
Dichte	EN ISO 2811	1,2 - 1,4 g/cm ³	
Diffusionsäquivalente Luftschichtdicke	EN ISO 7783	0,50 m	V2 mittel
Wasserdurchlässigkeitrate w	EN 1062-1	< 0,05 kg/m ² /h ^(1,2)	W3 niedrig
Wasserdampfdiffusionswiderstandszahl μ	EN ISO 7783	2,520	
Glanz	EN 1062-1	Matt	G3
Trockenschichtdicke	EN 1062-1	150 μ m	E3 > 100; \leq 200

Technisches Merkblatt

StoCryl V 700

Korngröße	EN 1062-1	< 100 µm	S1 fein
Kohlenstoffbind Durchlässigkeit	EN 1504-2:2004		sd > 50 m

Bei der Angabe der Kennwerte handelt es sich um Durchschnittswerte bzw. ca.-Werte. Aufgrund der Verwendung natürlicher Rohstoffe in unseren Produkten können die angegebenen Werte einer einzelnen Lieferung ohne Beeinträchtigung der Produkteignung geringfügig abweichen.

Untergrund

Anforderungen

Der Untergrund muss trocken, sauber, tragfähig und frei von trennend wirkenden, arteilgenen oder artfremden Substanzen sein. Minderfeste Schichten und Schlammansammlungen sind zu entfernen.

Trocken gemäß Definition der Instandsetzungs-Richtlinie 2001-10, jedoch abhängig von der Betongüte. Der Feuchtegehalt darf max. 4 CM-Prozente bei Betonqualitäten bis C30/37 und max. 3 CM-Prozente bei einem Beton C35/45 betragen, gemessen mit dem CM-Gerät.

Altanstriche:
festhaltend und tragfähig

Vorbereitungen

Der Untergrund ist durch geeignete mechanische Verfahren wie z. B. Strahlen mit festen Strahlmitteln, oder Hochdruckwasserstrahlen (> 800 bar) vorzubereiten. Poren und Lunker sind ausreichend zu öffnen.

Verarbeitung

Verarbeitungstemperatur

Unterste Verarbeitungstemperatur: +8 °C
Oberste Verarbeitungstemperatur: +30 °C

Materialzubereitung

Verarbeitungsfertig, vor der ersten Verarbeitung gründlich auführen.

Für maschinelle Verarbeitung muss die Wasserzugabe auf die jeweilige Maschine/Pumpe eingestellt werden. Intensive Farbtöne benötigen in der Regel weniger Wasser zur Optimierung der Materialkonsistenz.

Verbrauch

Anwendungsart	ca. Verbrauch
als Beschichtung (2 Lagen)	0,24 - 0,30 l/m ²

Der Materialverbrauch ist unter anderem abhängig von Verarbeitung, Untergrund und Konsistenz. Die angegebenen Verbrauchswerte können nur der Orientierung dienen. Genaue Verbrauchswerte sind gegebenenfalls am Objekt zu ermitteln.

Beschichtungsaufbau

Beschichtung auf hydrophobierender Imprägnierung
1. Untergrundvorbereitung
2. Hydrophobierende Imprägnierung StoCryl HP 100 oder StoCryl GW 100

Technisches Merkblatt

StoCryl V 700

	<p>3. Beschichtung StoCryl V 700 (erste Lage) mit ca. 5 Gewichtsprozent Wasser verdünnt</p> <p>4. Beschichtung StoCryl V 700 (zweite Lage)</p> <p>Beschichtung auf Feinspachtel</p> <p>1. Untergrundvorbereitung</p> <p>2. Feinspachtelung mit StoCrete TF 204</p> <p>3. Beschichtung StoCryl V 700 (erste Lage) mit ca. 5 Gewichtsprozent Wasser verdünnt</p> <p>4. Beschichtung StoCryl V 700 (zweite Lage)</p>
Applikation	<p>Manuelle Verarbeitung: Streichen oder Rollen</p> <p>Maschinelle Verarbeitung: Spritzen</p> <p>Nebelarmes Spritzen: Niedriger Materialauftrag ohne Nachrollen: Düse: 4/19 oder 4/17 Druck: ca. 200 - 250 bar</p> <p>Hoher Materialauftrag mit Nachrollen: Düse: 5/21 Druck: ca. 120 bar</p> <p>Airless Gerät: InoSPRAY M 5 oder vergleichbares Gerät Gegebenenfalls objektbezogene Testflächen erstellen</p>
Trocknung, Aushärtung, Überarbeitungszeit	<p>Bei +20 °C Luft- und Untergrundtemperatur und 65 % relativer Luftfeuchte überarbeitbar nach 24 Stunden.</p> <p>Bei hoher Luftfeuchtigkeit und/oder niedriger Temperatur wird die Trocknung entsprechend verzögert.</p>
Reinigung der Werkzeuge	Umgehend nach Gebrauch mit Wasser reinigen.
Hinweise, Empfehlungen, Spezielles, Sonstiges	<p>Die Leistungserklärung/-en erhalten Sie im Technischen InfoCenter der StoCretec.</p> <p>Allgemeine Verarbeitungshinweise unter www.stocretec.de (Produkte) sowie im Anhang des aktuellen Handbuchs "Technische Merkblätter".</p> <p>Schutzkolloid/Ablaufspuren: Bei frühzeitiger Wasserbelastung nach der Applikation (Tauwasser oder Regen) können wasserlösliche Schutzkolloide aus dem Anstrichfilm herausgelöst werden und sich an der Beschichtungsoberfläche als</p>

Technisches Merkblatt

StoCryl V 700

glänzende Ablaufspuren darstellen.
Da die Hilfsstoffe wasserlöslich bleiben, werden sie durch nachfolgende Wasserbelastung infolge Feuchtebelastung (Befaugung, Regen) selbsttätig wieder abgewaschen.

Die Qualität der getrockneten Beschichtung wird dadurch nicht nachteilig beeinflusst.

Deckvermögen:
In Abhängigkeit vom gewählten Farbton, z. B. intensivgelb oder intensivrot können Unterschiede im Deckvermögen gegeben sein, so dass neben den im Technischen Merkblatt unter der Rubrik Beschichtungsaufbau hinterlegten Arbeitsgängen ein zusätzlicher Arbeitsgang sinnvoll sein kann.

Das Deckvermögen der oben genannten Farbtöne kann erhöht werden, indem mit einem dem gewählten Farbton angepassten, besser deckenden Farbton vorgearbeitet wird.

Liefem			
Farbton	Weiß, tönbar nach StoColor System		
Verpackung	Eimer		
	Artikelnummer	Bezeichnung	Gebinde
	01757-008	StoCryl V 700 weiß	15 l Eimer
	01757-007	StoCryl V 700 gelöst	15 l Eimer
Lagerung			
Lagerbedingungen	Trocken und frostfrei lagern. Vor direkter Sonneneinstrahlung schützen.		
Lagerdauer	Die beste Qualität im ungeöffneten Originalgebinde wird bis zum Ablauf der Mindesthaltbarkeit gewährleistet. Die erste Ziffer der Chargennummer ist die Endziffer des Jahres. Die zweite und dritte Ziffer geben die Kalenderwoche an. Beispiel: 1450013223 - Mindesthaltbarkeit bis Ende Kalenderwoche 45 im Jahr 2021 Siehe Verpackung des Produktes.		
Kennzeichnung			
Produktgruppe	Beschichtung		

Technisches Merkblatt

StoCryl V 700

Besondere Hinweise

Die Informationen bzw. Daten in diesem Technischen Merkblatt dienen der Sicherstellung des gewöhnlichen Verwendungszwecks bzw. der gewöhnlichen Verwendungseignung und basieren auf unseren Erkenntnissen und Erfahrungen. Sie entbinden den Anwender jedoch nicht davon, eigenverantwortlich die Eignung und Verwendung zu prüfen. Anwendungen, die nicht eindeutig in diesem Technischen Merkblatt erwähnt werden, dürfen erst nach Rücksprache erfolgen. Ohne Freigabe erfolgen sie auf eigenes Risiko. Dies gilt insbesondere für Kombinationen mit anderen Produkten.

Mit Erscheinen eines neuen Technischen Merkblatts verlieren alle bisherigen Technischen Merkblätter ihre Gültigkeit. Die jeweilig neueste Fassung ist im Internet abrufbar.

Sto Ges.m.b.H.
Richtstraße 47
A - 9500 Vilach
Telefon: 04242 33-1330
Telefax: 04242 34-347
www.sto.at

Technisches Merkblatt StoCryl ZB

Zwischenbeschichtung



Charakteristik

Anwendung

- als Zwischenbeschichtung auf Beton
- zum Egalisieren von leichten Unebenheiten und Füllen von Lunkern
- als Zwischenbeschichtung auf nicht kreidenden, tragfähigen Altbeschichtungen

Eigenschaften

- sehr guter Verbund zum Untergrund und zu nachfolgenden Schlussbeschichtungen
- sehr guter Porenverschluss
- wasserdampfdiffusionsoffen
- sehr gute Verarbeitungseigenschaften

Besonderheiten/Hinweise

- nicht für begeh- oder befahrbare Flächen

Technische Daten

Kriterium	Norm / Prüfvorschrift	Wert/ Einheit	Hinweise
Dichte	EN ISO 2811	1,3 - 1,5 g/cm ³	
Wasserdurchlässigkeitrate w	EN 1062-1	< 0,05 kg/m ² /h ^{0,5}	
Wasserdampfdiffusionswiderstandszahl μ	EN ISO 7783	1,700	gemittelter Wert

Bei der Angabe der Kennwerte handelt es sich um Durchschnittswerte bzw. ca.-Werte. Aufgrund der Verwendung natürlicher Rohstoffe in unseren Produkten können die angegebenen Werte einer einzelnen Lieferung ohne Beeinträchtigung der Produkteignung geringfügig abweichen.

Untergrund

Anforderungen

Anforderungen an den Untergrund:
Der Untergrund muss trocken, tragfähig und frei von trennend wirkenden, artfremden oder artfremden Substanzen sein.
Minderfeste Schichten und Schlammansammlungen sind zu entfernen.

Trocken gemäß Definition der Instandsetzungs-Richtlinie 2001-10, jedoch abhängig von der Betongüte. Der Feuchtegehalt darf max. 4 CM-Prozente bei Betonqualitäten bis C30/37 und max. 3 CM-Prozente bei einem Beton C35/45 betragen, gemessen mit dem CM-Gerät.

Technisches Merkblatt

StoCryl ZB

Altanstriche:
festhaftend und tragfähig

Vorbereitungen Der Untergrund ist durch geeignete mechanische Verfahren, wie z. B. Strahlen mit festen Strahlmitteln oder Hochdruckwasserstrahlen (> 800 bar), vorzubereiten. Poren und Lunker sind ausreichend zu öffnen.

Verarbeitung

Verarbeitungstemperatur Unterste Verarbeitungstemperatur: +8 °C
Oberste Verarbeitungstemperatur: +30 °C

Materialzubereitung Verarbeitungsfertig, vor der Verarbeitung gründlich aufrühren.

Verbrauch	Anwendungsart	ca. Verbrauch	
	als Zwischenbeschichtung		0,9 - 1,1

Der Materialverbrauch ist unter anderem abhängig von Verarbeitung, Untergrund und Konsistenz. Die angegebenen Verbrauchswerte können nur der Orientierung dienen. Genaue Verbrauchswerte sind gegebenenfalls am Objekt zu ermitteln.

Beschichtungsaufbau

1. Untergrundvorbereitung
2. Grundierung mit StoCryl GW 200 oder StoCryl GQ
3. Zwischenbeschichtung StoCryl ZB
4. Beschichtung mit StoCryl V 100, StoCryl V 200, StoCryl EF, StoCryl RB oder StoCryl Z 110.

Applikation

Manuell: Streichen und Rollen
Maschine: inoBEAM M5 oder inoBEAM Mini Plus
Airless-Spritzen: inoSPRAY M5

1. Untergrundvorbereitung
 2. Grundierung
Die Grundierung erfolgt mit z. B. StoCryl GW 200 oder StoCryl GQ.
 3. Zwischenbeschichtung
StoCryl ZB wird auf den vorbereiteten und grundierten Untergrund aufgetragen.
Schichtdicke flächig: max. 0,5 mm
- Wartezeiten bis nächste Lage:
bei +8 °C nach ca. 24 Stunden
bei +20 °C nach ca. 12 Stunden
bei +30 °C nach ca. 8 Stunden

Technisches Merkblatt

StoCryl ZB

4. Beschichtung
Die Beschichtung erfolgt mit StoCryl V 100, StoCryl V 200, StoCryl EF, StoCryl RB oder StoCryl Z 110.

Reinigung der Werkzeuge	Umgehend nach Gebrauch mit Wasser reinigen, abgebundenes Material kann nur mechanisch entfernt werden.		
Hinweise, Empfehlungen, Spezielles, Sonstiges	Allgemeine Verarbeitungshinweise unter www.stocretec.de sowie im Anhang des aktuellen Technischen Handbuchs.		
Liefen			
Farbton	Grau		
Verpackung			
	Artikelnummer	Bezeichnung	Gebinde
	01856-001	StoCryl ZB	20 kg Eimer
Lagerung			
Lagerbedingungen	Trocken und frostfrei lagern. Vor direkter Sonneneinstrahlung schützen.		
Lagerdauer	Im Originalgebinde bis ... (siehe Verpackung).		
Kennzeichnung			
Produktgruppe	Zwischenbeschichtung		
GISCODE			
	BSW20		

Besondere Hinweise

Die Informationen bzw. Daten in diesem Technischen Merkblatt dienen der Sicherstellung des gewöhnlichen Verwendungszwecks bzw. der gewöhnlichen Verwendungseignung und basieren auf unseren Erkenntnissen und Erfahrungen. Sie entbinden den Anwender jedoch nicht davon, eigenverantwortlich die Eignung und Verwendung zu prüfen. Anwendungen, die nicht eindeutig in diesem Technischen Merkblatt erwähnt werden, dürfen erst nach Rücksprache erfolgen. Ohne Freigabe erfolgen sie auf eigenes Risiko. Dies gilt insbesondere für Kombinationen mit anderen Produkten.

Mit Erscheinen eines neuen Technischen Merkblatts verlieren alle bisherigen Technischen Merkblätter ihre Gültigkeit. Die jeweilig neueste Fassung ist im Internet abrufbar.

Technisches Merkblatt

StoCryl ZB

StoCretec GmbH
Gutenbergstr. 6
D-95530 Kitzfel

Tel.: +49 8192 401-104
Fax: +49 8192 401-105
stocretec@sto.com
www.stocretec.de

Technisches Merkblatt StoJet IHS 93

EP Injektionsharz



Charakteristik

Anwendung

- zum Schließen, Abdichten und kraftschlüssigen Verbinden von trockenen Rissen
- zur Tränkung oberflächennaher, trockener Risse

Eigenschaften

- hohe Eindringtiefe
- hohe Zugfestigkeit
- niedrige Viskosität

Besonderheiten/Hinweise

- Produkt entspricht EN 1504-5:2012
- nicht geeignet für feuchte Risse und dehnfähiges Verbinden
- BASt gelistet

Technische Daten

Kriterium	Norm / Prüfvorschrift	Wert/ Einheit	Hinweise
Viskosität (bei 23 °C)	EN ISO 3219	90 - 130 mPa.s	Mischung
Dichte (Mischung 23 °C)	EN ISO 2811	1,04 - 1,10 g/cm ³	

Bei der Angabe der Kennwerte handelt es sich um Durchschnittswerte bzw. ca.-Werte. Aufgrund der Verwendung natürlicher Rohstoffe in unseren Produkten können die angegebenen Werte einer einzelnen Lieferung ohne Beeinträchtigung der Produkteignung geringfügig abweichen.

Untergrund

Anforderungen

Den Betonuntergrund im Rissbereich säubern. Den Riss mit einem Industriestaubsauger oder durch Ausblasen mit ölfreier Druckluft säubern.

Feuchtezustand des Risses, der Rissufer und der Rissflanken "trocken" gemäß EN 1504-5.

Verarbeitung

Verarbeitungstemperatur

Unterste Verarbeitungstemperatur: +8 °C
Oberste Verarbeitungstemperatur: +30 °C

Technisches Merkblatt

StoJet IHS 93

Verarbeitungszeit	Bei +6 °C: ca. 60 Minuten Bei +23 °C: ca. 50 Minuten Bei +30 °C: ca. 35 Minuten						
Mischungsverhältnis	Komponente A : Komponente B = 100,0 : 26,0 Gew.-Teile						
Materialzubereitung	Komponente A und Komponente B werden im abgestimmten Mischungsverhältnis geliefert und gemäß den nachfolgenden Angaben gemischt. Die Komponente A aufrühren, danach Komponente B restlos zugeben. Mit langsam laufendem Rührwerk (maximal 300 U/min.) gründlich durchmischen, bis eine homogene, schlierenfreie Masse entsteht. Unbedingt auch von den Seiten und vom Boden her gründlich aufrühren, damit sich der Härter gleichmäßig verteilt. Mischdauer mind. 3 Minuten. Nach dem Mischen in ein sauberes Gefäß umfüllen und nochmals durchrühren. Nicht aus dem Liefergebinde verarbeiten! Die Temperatur der Einzelkomponenten muss beim Mischen mindestens +15 °C betragen.						
Applikation	StoJet IHS 93 kann sowohl manuell zur Tränkung oberflächennaher Risse (EP-T), als auch durch Verpressen mit Handhebelpressen, 1K- oder 2K-Injektionsanlagen für Reaktionsharze (EP-I), verarbeitet werden.						
Reinigung der Werkzeuge	Sofort nach Gebrauch mit StoDivers EV 100 reinigen. Nachreinigung der Injektionsanlage mit StoJet NR.						
Hinweise, Empfehlungen, Spezielles, Sonstiges	Allgemeine Verarbeitungshinweise unter www.stocretec.de sowie im Anhang des aktuellen Technischen Handbuchs.						
Liefem							
Verpackung	Dose						
	<table border="1"> <thead> <tr> <th>Artikelnummer</th> <th>Bezeichnung</th> <th>Gebinde</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>14300/002</td> <td>StoJet IHS 93</td> <td>9 kg Combi</td> </tr> </tbody> </table>	Artikelnummer	Bezeichnung	Gebinde	14300/002	StoJet IHS 93	9 kg Combi
Artikelnummer	Bezeichnung	Gebinde					
14300/002	StoJet IHS 93	9 kg Combi					
Lagerung							
Lagerbedingungen	Trocken und frostfrei lagern.						
Lagerdauer	Im Originalgebinde bis ... (siehe Verpackung).						
Kennzeichnung							
Produktgruppe	Injektionsharz						

Technisches Merkblatt

StoJet IHS 93

GISCODE RE30

Sicherheit	<p>Dieses Produkt ist nach der geltenden EG-Verordnung kennzeichnungspflichtig. Sie erhalten bei Erstbezug ein EG-Sicherheitsdatenblatt.</p> <p>Bitte beachten Sie die Informationen zum Umgang mit dem Produkt, der Lagerung und Entsorgung.</p> <p>Umgang mit Epoxidharzen: "Praxisleitfaden für den Umgang mit Epoxidharzen", sowie Prüfbericht: "Prüfbericht zur Schutzwirkung von acht Chemikalienschutzhandschuhen gegenüber EP-Beschichtungen", Herausgegeben von der:</p> <p>BG BAU - Berufsgenossenschaft der Bauwirtschaft Hildegardstraße 29/30, 10715 Berlin Tel. (+49) 30 85781-0, Fax. (+49) 800 666686-37400, www.bgbau.de</p>
-------------------	---

Besondere Hinweise

Die Informationen bzw. Daten in diesem Technischen Merkblatt dienen der Sicherstellung des gewöhnlichen Verwendungszwecks bzw. der gewöhnlichen Verwendungseignung und basieren auf unseren Erkenntnissen und Erfahrungen. Sie entbinden den Anwender jedoch nicht davon, eigenverantwortlich die Eignung und Verwendung zu prüfen. Anwendungen, die nicht eindeutig in diesem Technischen Merkblatt erwähnt werden, dürfen erst nach Rücksprache erfolgen. Ohne Freigabe erfolgen sie auf eigenes Risiko. Dies gilt insbesondere für Kombinationen mit anderen Produkten.

Mit Erscheinen eines neuen Technischen Merkblatts verlieren alle bisherigen Technischen Merkblätter ihre Gültigkeit. Die jeweilig neueste Fassung ist im Internet abrufbar.

StoCretec GmbH
 Gutenbergstr. 6
 D-85630 Krieffel

Tel.: +49 6192 401-104
 Fax: +49 6192 401-105
 stoCretec@sto.com
 www.stocretec.de

Technisches Merkblatt

StoJet P 210

Schlag-Bohrpacker 10 mm für EP- und PUR-Injektionsharz



Charakteristik	
Anwendung	<ul style="list-style-type: none"> • Einfüllstutzen zur kraftschlüssigen und dehnfähigen Rissinjektion im Hoch- und Ingenieurbau • bei trockenen, feuchten, nassen und wasserführenden Rissen gemäß EN 1504-5
Eigenschaften	<ul style="list-style-type: none"> • sehr gute Abdichtung im Bohrloch • selbstspreizende Weichkunststoffdichtung
Untergrund	
Anforderungen	<p>Für die Verdämmung den Betonuntergrund im Rissbereich anschleifen und säubern. Den Riss mit einem Industriestaubsauger oder durch Ausblasen mit ölfreier Druckluft säubern.</p> <p>Bei Verdämmen mit StoJet PUK muss der Feuchtezustand des Risses, der Rissufer und der Rissflanken "trocken" gemäß EN 1504-5 sein.</p>
Verarbeitung	
Applikation	<p>Bohrkanäle Ø 10 mm im 45° Winkel zur Betonoberfläche, wechselseitig des Risses bohren.</p> <p>Abstand der Bohrungen vom Riss und entlang des Rissverlaufs: Halbe Bauteildicke.</p> <p>Die Bohrpacker StoJet P 210 nach dem Reinigen der Bohrkanäle in die Bohrungen einsetzen.</p> <p>Falls erforderlich, den Riss verdämmen. Den Injektionsnippel aufschrauben.</p> <p>Riss je nach Anforderung mit PUR- oder EP-Injektionsharz vollständig verfüllen.</p> <p>Schlagpacker mit dem Hammer abschlagen. Der Bruch erfolgt immer unter der Bauteiloberfläche.</p> <p>Schlagpacker anschließend mit den mitgelieferten Verschlussstopfen schließen.</p> <p>Geeignet für folgende Füllgüter: StoJet IHS, StoJet IHS 93, StoJet PU VH 200,</p>

Technisches Merkblatt

StoJet P 210

StoJet P1H NV, StoJet P1H 200

Verarbeitungsdruck max. 200 bar, max. Verarbeitungsdruck aus Betonfestigkeit beachten.

Hinweise, Empfehlungen, Spezielles, Sonstiges Allgemeine Verarbeitungshinweise unter www.stocretec.de sowie im Anhang des aktuellen Technischen Handbuchs.

Liefem

Verpackung Dose

Artikelnummer	Bezeichnung	Gebinde
01404-001	StoJet P 210 (100 St. Dose)	100 Stück Dose

Lagerung

Lagerbedingungen Trocken lagern.

Kennzeichnung

Produktgruppe Packer

GISCODE

Besondere Hinweise

Die Informationen bzw. Daten in diesem Technischen Merkblatt dienen der Sicherstellung des gewöhnlichen Verwendungszwecks bzw. der gewöhnlichen Verwendungseignung und basieren auf unseren Erkenntnissen und Erfahrungen. Sie entbinden den Anwender jedoch nicht davon, eigenverantwortlich die Eignung und Verwendung zu prüfen. Anwendungen, die nicht eindeutig in diesem Technischen Merkblatt erwähnt werden, dürfen erst nach Rücksprache erfolgen. Ohne Freigabe erfolgen sie auf eigenes Risiko. Dies gilt insbesondere für Kombinationen mit anderen Produkten.

Mit Erscheinen eines neuen Technischen Merkblatts verlieren alle bisherigen Technischen Merkblätter ihre Gültigkeit. Die jeweilig neueste Fassung ist im Internet abrufbar.

StoCretec GmbH
Gutenbergstr. 6
D-95630 Kitzel

Rev.-Nr.: 2 / DE / StoCretec / 06.01.2021 / PROC0707 / StoJet P 210

2/3

Technisches Merkblatt

StoJet P 210

Tel: +49 6192 401-104
Fax: +49 6192 401-105
stocretec@sto.com
www.stocretec.de

Technisches Merkblatt StoSeal F 505

Fugenmasse für Fassaden, standfest



Charakteristik

Anwendung

- zur Abdichtung von Fassadenfugen, Fenster- und Türanschlüssen
- zur Verklebung von Hohlkehlenprofilen

Eigenschaften

- hoch elastisch
- optimale Standfestigkeit
- hohe Klebkraft
- luftfeuchtigkeitshärtend

Besonderheiten/Hinweise

- auch geeignet zum Verkleben von Fugendichtbändern im Hochbau
- Produkt entspricht EN 15651-1

Technische Daten

Kriterium	Norm / Prüfvorschrift	Wert/ Einheit	Hinweise
Dichte		1,45 g/cm ³	
Wasserdampfdiffusionswiderstandszahl μ		900	
Temperaturbeständigkeit		-40 - 90 °C	
Zulässige Gesamtverformung		25 %	
Maximale Fugenbreite		40 mm	
Shore-A-Härte	DIN 53505-A/EN ISO 868	18	ca.

Bei der Angabe der Kennwerte handelt es sich um Durchschnittswerte bzw. ca.-Werte. Aufgrund der Verwendung natürlicher Rohstoffe in unseren Produkten können die angegebenen Werte einer einzelnen Lieferung ohne Beeinträchtigung der Produkteignung geringfügig abweichen.

Untergrund

Anforderungen

Der Untergrund muss trocken, tragfähig und frei von brennend wirkenden, arteilgenen oder artfremden Substanzen sein. Minderfeste Schichten und Schlammansammlungen sind zu entfernen.

Trocken gemäß Definition der Instandsetzungs-Richtlinie 2001-10, jedoch abhängig von der Betongüte. Der Feuchtegehalt darf max. 4 CM-Prozente bei Betonqualitäten bis C30/37 und max. 3 CM-Prozente bei einem Beton C35/45 betragen, gemessen mit dem CM-Gerät.

Technisches Merkblatt

StoSeal F 505

Vorbereitungen	<p>Der Untergrund ist durch geeignete mechanische Verfahren vorzubereiten.</p> <p>Herstellen einer 5 mm tiefen Fase (45°) an den Fugenflanken.</p> <p>Die Fugenbreite muss auf die zu erwartende Fugenbewegung abgestimmt werden (zulässige Gesamtverformung des Fugendichtstoffes beachten)</p> <p>Fugendimensionierung nach IVD Merkblatt (Fugenabstand L / Fugenbreite b / Dichtstoffdicke d)</p> <p>Für Außenbereiche (Temperaturdifferenz bis 60 K) bis 2 m / 10 mm / 10 mm bis 4 m / 15 mm / 12 mm bis 6 m / 20 mm / 15 mm bis 8 m / 30 mm / 25 mm</p> <p>Für Innenbereiche (Temperaturdifferenz bis 40 K) bis 4 m / 10 mm / 10 mm bis 6 m / 10 mm / 10 mm bis 8 m / 15 mm / 12 mm</p>
-----------------------	---

Verarbeitung

Verarbeitungstemperatur	Relative Luftfeuchtigkeit: max. 80 % Temperatur > +5 °C und 3 K über Taupunkt
--------------------------------	--

Materialzubereitung	Verarbeitungsfertig
----------------------------	---------------------

Beschichtungsaufbau	<ol style="list-style-type: none"> 1. Untergrundvorbereitung 2. Primer StoSeal P 305 für PUR Beschichtungen und nicht saugfähige Untergründe, bzw. Primer StoSeal P 505 für EP Beschichtungen und saugfähige Untergründe wie z. B. Beton 3. Fugenrundschnur: Sto Hinterfüllprofil 4. Fugendichtstoff: StoSeal F 505
----------------------------	---

Applikation

Primer gleichmäßig und unverdünnt, nicht zu dick mit dem Pinsel auf die Fugenflanken auftragen.

Verbrauch: ca. 0,01 l/m

Anschließend Sto Hinterfüllprofil einlegen

Nach einer Abluftzeit von 10 Minuten (StoSeal P 305) bzw. 60 Minuten (StoSeal P 505) (+23 °C) StoSeal F 505 einbauen.

Technisches Merkblatt

StoSeal F 505

Verarbeitung mit Kartuschenpresse oder Schlauchbeutel-Kartuschenpresse.

Hinweis:
StoSeal F 505 ist anstrichverträglich.

Aufgrund der Vielfalt der auf dem Markt befindlichen Anstrichmittel empfiehlt StoCretec GmbH Vorversuche. Bei Alkydharz-Farben können Trocknungsverzögerungen entstehen.

Dichtstoffe sind jedoch in der Regel deutlich elastischer als Anstriche. Bei Überschreiten der Dehnfähigkeit des Anstrichs sind Risse im Anstrich zu erwarten.

Wird StoSeal F 505 auf gestrichene oder verputzte Untergründe aufgetragen, ist eine genügend lange Trocknungszeit des Anstriches/Verputzes einzuhalten (in der Regel 10 Tage).

In Räumen ohne Tageslicht kann der Dichtstoff wegen des fehlenden UV-Lichtes leicht vergilben.

Reinigung der Werkzeuge	Umgehend nach Gebrauch mit StoDivers EV 100 reinigen.		
Hinweise, Empfehlungen, Spezielles, Sonstiges	In Verbindung mit StoDeco Fassadenelementen sind die Technischen Merkblätter dieser Produkte zu beachten.		
Liefem			
Farbton	Grau, Weiß		
Verpackung	Kartusche		
	Artikelnummer	Bezeichnung	Gebinde
	01812-002	StoSeal F 505 weiß, 600 ml Schlauchbeutel	12 Stück Karton
	01812-001	StoSeal F 505 weiß, 310 ml Kartusche	1 Stück Kartusche
	01817-002	StoSeal F 505 grau, 600 ml Schlauchbeutel	12 Stück Karton
	01817-001	StoSeal F 505 grau, 310 ml Kartusche	1 Stück Kartusche
Lagerung			
Lagerbedingungen	Trocken und frostfrei lagern. Vor Hitze und direkter Sonneneinstrahlung schützen.		
Lagerdauer	Im Originalgebinde bis ... (siehe Verpackung)		

Technisches Merkblatt

StoSeal F 505

Kennzeichnung	
Produktgruppe	Fugenmasse
GISCODE	DH20
Sicherheit	Weitere Informationen zum Umgang mit dem Produkt, der Lagerung und Entsorgung siehe EG-Sicherheitsdatenblatt. Das EG-Sicherheitsdatenblatt ist für den berufsmäßigen Verwender erhältlich.

Besondere Hinweise	
<p>Die Informationen bzw. Daten in diesem Technischen Merkblatt dienen der Sicherstellung des gewöhnlichen Verwendungszwecks bzw. der gewöhnlichen Verwendungseignung und basieren auf unseren Erkenntnissen und Erfahrungen. Sie entbinden den Anwender jedoch nicht davon, eigenverantwortlich die Eignung und Verwendung zu prüfen.</p> <p>Anwendungen, die nicht eindeutig in diesem Technischen Merkblatt erwähnt werden, dürfen erst nach Rücksprache erfolgen. Ohne Freigabe erfolgen sie auf eigenes Risiko. Dies gilt insbesondere für Kombinationen mit anderen Produkten.</p> <p>Mit Erscheinen eines neuen Technischen Merkblatts verlieren alle bisherigen Technischen Merkblätter ihre Gültigkeit. Die jeweilig neueste Fassung ist im Internet abrufbar.</p>	

StoCretec GmbH
 Gutenbergstr. 6
 D-55530 Kiffel

Tel.: +49 6192 401-104
 Fax: +49 6192 401-105
 stoCretec@sto.com
 www.stocretec.de

Technisches Merkblatt StoSeal P 505

Primer für StoSeal F 355 und StoSeal F 505



Charakteristik

Anwendung	• zur Sicherstellung des kraftschlüssigen und dauerhaften Verbundes zwischen Fugendichtstoff und Fugenflanke
Eigenschaften	• guter Haftverbund zum Untergrund
Besonderheiten/Hinweise	• für EP-Beschichtungen und saugfähige Untergründe z. B. Beton

Verarbeitung

Applikation	<p>Primer gleichmäßig und unverdünnt, nicht zu dick mit dem Pinsel auf die Fugenflanken auftragen.</p> <p>Verbrauch: ca. 0,01 l/m</p> <p>Anschließend Sto Hinterfüllprofil einlegen</p> <p>Nach einer Abluftzeit von 60 Minuten (+23 °C), StoSeal F 355 oder StoSeal F 505 einbauen.</p>
--------------------	--

Liefem

Verpackung	Dose						
	<table border="1"> <thead> <tr> <th>Artikelnummer</th> <th>Bezeichnung</th> <th>Gebinde</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>01829-004</td> <td>StoSeal P 505</td> <td>1 Stück Dose</td> </tr> </tbody> </table>	Artikelnummer	Bezeichnung	Gebinde	01829-004	StoSeal P 505	1 Stück Dose
Artikelnummer	Bezeichnung	Gebinde					
01829-004	StoSeal P 505	1 Stück Dose					

Kennzeichnung

GISCODE	BSL50
Sicherheit	Dieses Produkt ist nach der geltenden EG-Verordnung kennzeichnungspflichtig.

Technisches Merkblatt

StoSeal P 505

Sicherheitsdatenblatt beachten!

Besondere Hinweise

Die Informationen bzw. Daten in diesem Technischen Merkblatt dienen der Sicherstellung des gewöhnlichen Verwendungszwecks bzw. der gewöhnlichen Verwendungseignung und basieren auf unseren Erkenntnissen und Erfahrungen. Sie entbinden den Anwender jedoch nicht davon, eigenverantwortlich die Eignung und Verwendung zu prüfen. Anwendungen, die nicht eindeutig in diesem Technischen Merkblatt erwähnt werden, dürfen erst nach Rücksprache erfolgen. Ohne Freigabe erfolgen sie auf eigenes Risiko. Dies gilt insbesondere für Kombinationen mit anderen Produkten.

Mit Erscheinen eines neuen Technischen Merkblatts verlieren alle bisherigen Technischen Merkblätter ihre Gültigkeit. Die jeweilig neueste Fassung ist im Internet abrufbar.

StoCretec GmbH
Gutenbergstr. 6
D-65830 Kriftel

Tel.: +49 6192 401-104
Fax: +49 6192 401-105
stoCretec@sto.com
www.stocretec.de

Quellen

Regierungsbezirk Mittelfranken, Kreisfreie Stadt Nürnberg, Baudenkmäler, Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege, Stand 27. März 2024,
https://www.geodaten.bayern.de/denkmal_static_data/externe_denkmalliste/pdf/denkmalliste_merge_564000.pdf

<https://www.kib-gruppe.de/denkmalgeschuetzte-gewerbeflaechen-im-luitpoldviertel-nuernberg/>

Materialangaben/ Technische Datenblätter

www.caparol.de, CAPAROL Farben Lacke Bautenschutz GmbH, Rosßdörfer Str. 50, 64372 Ober-Ramstadt

www.hammerite.de, Akzo Nobel Deco GmbH, Am Coloneum 2, 50829 Köln

www.maxit.de, maxit süd, Franken Maxit GmbH & Co., Azendorf 63, 95359 Kasendorf

www.solubel.de, Solubel GmbH, Flachstr. 3, 91207 Lauf/ Neunhof



**WAND
NEU**
Sanierung. Außen. Innen.

WandNeu GmbH



Walter-Bouhon-Str. 3
90427 Nürnberg



info@wandneu.de



Tel: 0911 633 652-0
Fax: 0911 633 652-19



www.wandneu.de



Sanierung. Außen. Innen.